Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt **Bielefelder Stadtanzeiger**

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Donnerstag, 28. April 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313. 351—353

Nr. 98 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Grundsteinlegung in Pomezia



Mussolini bei der Grundsteinlegung für das Rathaus in Pomezia, der letzten Siedlung in den ehemaligen Pontinischen Sümpfen: „Das Eisen der Schwerter und der Pflüge ist mehr wert als alle Worte!" Weltbild (K)

Ueberleitung der Rechtspflege

Erlaß über Oesterreich

Berlin, 27. 4.

Nach einem im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Erlaß des Führers und Reichskanzlers werden die Justizbehörden im Lande Oesterreich mit dem 1. Mai 1938 Reichsbehörden. Die Gerichte in Oesterreich, die bisher noch Landesbehörden gewesen sind, haben zwar schon seit der Verordnung über die Rechtspflege in Oesterreich vom 22. März 1938 Recht im Namen des deutschen Volkes gesprochen; nunmehr werden alle Justizbehörden dieses Landes auch organisatorisch in die einheitliche Reichsjustizverwaltung eingegliedert. Die für die Justizbehörden und -bediensteten geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften des österreichischen Landesrechts sind jedoch bis zur späteren Einführung der entsprechenden reichsrechtlichen Vorschriften auch weiterhin anzuwenden.

Wetter behindert Vormarsch

Die Lage in Spanien

◆ Salamanca, 27. 4.

Das schlechte Wetter, das an den spanischen Fronten herrschte und die Sicht behinderte, hat das Vorrücken der nationalen Truppen beeinträchtigt. Trotzdem haben die nationalen Truppen im Kampfabschnitt Alfambra in der Provinz Teruel die Dörfer Abusa und Jorcas nordöstlich von Teruel besetzt und sind darüber hinaus vorgerückt, nachdem sie den feindlichen Widerstand gebrochen hatten. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Sechs feindliche Eskadronen, die einen Gegenangriff versuchten, wurden vernichtet.

Im Abschnitt von Ejulve an der nördlichen Ausbuchtung der Front zwischen Teruel und Castellon, im Bezirk Aliaga gelegen, sind die nationalen Truppen in einer Tiefe von sieben Kilometern vorgerückt und haben wichtige Stellungen besetzt.

Ueber das Vorrücken der nationalen Truppen im Kampfabschnitt an der Mittelmeerküste wird gemeldet, die nationalspanische Flotte, die von den Balearen gekommen sei, habe bei den Kampfhandlungen erfolgreich mitgewirkt. Die nationalen Truppen, die etwa drei Kilometer vorrückten, besetzten die Orte Torreta und Punto Pelada

Ungarn greift durch

Der ungarische Innenminister hat gegen vier Wohltätigkeitsvereine gegen die der Verdacht aufgetaucht ist, entgegen den Satzungen eine dem Freimaurertum ähnliche Tätigkeit entfaltet zu haben das Aufsichtsverfahren eingeleitet und mit dessen Durchführung einen Regierungskommissar betraut.

Aufruhr gärt gegen Stalin in allen Sowjetrepubliken

Ein Augenzeugenbericht deckt die Wahrheit auf

Rom, 27. 4.

Eine interessante Ergänzung zu den bekannten Aussagen sowjetrussischer Soldaten, denen es bei Gefechten in Spanien gelungen ist, ihrem bitteren Los als Kanonenfutter zu entgehen und zu den nationalspanischen Truppen überzulaufen, bildet ein Augenzeugenbericht im „Giornale d' Italia".

Das halbamtliche italienische Blatt veröffentlicht unter der Ueberschrift „Die tragische Wahrheit über Sowjetrußland" eine Unterredung seines Revaler Sonderberichterstatters Vittorio Foschini mit den beiden am 15. Februar aus der Sowjetunion geflüchteten Militärfliegern Gurjew und Unisewiki. Die Schilderung dieser beiden aus der Sowjethölle Entkommenen geben ein geradezu erschütterndes Bild von den grauenhaften Zuständen im Lande. Jeder echte Russe, so betonen die ehemaligen Sowjetflieger, sei heute in seinem Innern ein erbitterter Feind Stalins und seines Regimes. In allen Völkerschaften des heutigen Verbandes der Sowjetunion gäre es schon lange, aber immer wieder war es bisher gelungen, unter Anwendung jener sattsam bekannten bolschewistischen Methoden die Freiheitsbestrebungen der einzelnen zu zerstören. Heute sei aber die Zeit gekommen, wo das bolschewistische System vor seiner endgültigen Liquidierung stehe. Das Regime von Gewalt und Terror habe endgültig Schiffbruch erlitten und das durch Stalins brutale Tyrannei unterdrückte und geknebelte Volk erwartet mit Ungeduld, von dem zivilisierten Europa errettet zu werden.

Um sich vor dem endgültigen Zusammenbruch zu retten, setze Stalin seine letzte Hoffnung auf die Juden. Das Weltjudentum sei heute der beste Bundesgenosse des Bolschewismus. Seine Vertreter, in deren Händen auch die sozialdemokratische Presse liegt, unterstütze vom Auslande her das Ziel Moskaus. Jeder Russe sei davon überzeugt, verraten worden zu sein und trage heute einen tödlichen Haß gegen den Juden in sich, in dem er seinen Henker erblicke.

Nach einer ausführlichen Schilderung des entsetzlichen Elends, das in den Städten wie auch auf dem Lande herrsche, nach eingehenden Berichten über die fortwährenden Terrorakte und Sabotagen, deren Folgen sich erst im nächsten Jahre auswirken würden, erklären die beiden Flieger, daß diese Mißstände auch auf die Rote Armee, ihre Schlagkraft und Zuverlässigkeit, nicht ohne Einfluß geblieben sei.

Heikles Programm für London

Daladier und Bonnet in England eingetroffen

London, 27. 4.

Der französische Ministerpräsident Daladier und der französische Außenminister Bonnet trafen am Mittwoch mit dem Flugzeug um 17.45 Uhr auf dem Flugplatz Croydon ein, wo sie von Außenminister Lord Halifax empfangen wurden.

Am Vorabend des französisch-englischen Gespräches widmet die Pariser Presse den auf der Tagesordnung stehenden Problemen breiten Raum. Der Sowjetbotschafter und der tschechische Gesandte haben von Bonnet vor seiner Abreise die Zusicherung verlangt und wie verlautet auch erhalten, daß Frankreich auch London gegenüber an seinen Paktverpflichtungen festhalten wird. In diesen Fragen sei die Meinung des Foreign Office und des Quai d'Orsay „nicht unbedingt übereinstimmend", schreibt dazu die „Information". Man unterstellt nämlich Chamberlain mehr denn je die Absicht, die französischen Minister zu bitten, den Sowjetpakt etwas mehr in den Hintergrund zu drängen und auf Praa mäßigend einzuwirken. Ein Eingehen auf etwaige Viererpakt-Pläne und vor allem auf die Chamberlain nachgesagten Absichten einer Verständigung mit Deutschland, wird in den Pariser offiziösen Kreisen rundweg abgelehnt. Man will sich höchstens zu Zugeständnissen in Bezug auf Spanien bereitfinden. Ungeachtet der englischen Zurückhaltung hofft man andererseits von einer engeren Zusammenarbeit der Generalstäbe auf finanzielle Vereinbarungen und Rüstungsabmachungen. Trotz der gefielten Zuversichtlichkeit scheint man jedoch die Verhandlungen der französischen Minister mit ihren englischen Kollegen nicht mit allzu großen Erwartungen zu begleiten.

Doch englische Kredite

Frankreich braucht Rüstungsgelder

Paris, 28. 4.

Trotz aller Dementis wird in Pariser Finanzkreisen erwartet, daß die französischen Minister in London auf irgendeine Weise größere Geldbeträge zu erhalten versuchen werden. Da das Wort Anleihe mit einem Beigeschmack behaftet ist, wird es mit Kredit ersetzt.

Dieser soll nicht in Barauszahlungen bestehen, sondern in der Kreditierung von französischen Waffenkäufen vor allem Flugzeuge in England und in den Vereinigten Staaten und zur Beschaffung von rüstungswichtigen Rohstoffen. In diesem Zusammenhang spricht man auch wieder von einer angeblichen Neufassung des Dreierabkommens zwischen Paris, London und Washington, da eine Neustabilisierung des Franken auf wesentlich geringerer Basis nicht mehr zu umgehen ist. Die Forderung der Beamtengewerkschaft nach einer zehnprozentigen Gehaltserhöhung hat den Finanzminister in große Verlegenheit gebracht. Ihre Erfüllung würde für den Staatshaushalt eine Mehrbelastung von zwei Millionen Franken bedeuten, wodurch die erhoffte Ausbalancierung des Etats über den Haufen geworfen würde.

Moskau ist unzufrieden

Ueber Frankreich und die Tschechoslowakei

Moskau, 27. 4.

In dem in französischer Sprache erscheinenden Sowjetblatt „Journal de Moscou" kommt die Unzufriedenheit der leitenden sowjetrussischen Kreise mit den letzten politischen Entwicklungen in Europa sehr deutlich zum Ausdruck.

Insbesondere bedauert das Blatt die Taktik der kleineren europäischen Staaten, die dem englischen Beispiel folgend auf eigene Faust Politik machten. Dabei wird an erster Stelle die Anerkennung des italienischen Imperiums seitens der Tschechoslowakei gerügt. Der Pariser Politik wird „völliger Mangel an Klarheit" vorgehalten. Der gegenwärtige Kurs der französischen Politik werde, so meint das Sowjetblatt den Wirrwarr in der europäischen Politik nur noch erhöhen. (!) — Es entbehre nicht der Komik, wenn das Blatt dann die mehr als sonderbare Behauptung aufstellt, daß es in Europa nur ein einziges Land gebe, dessen Außenpolitik sich nicht in einer Sackgasse befinde — nämlich die „mächtige Sowjetunion". (!)

Es blitzt aus Fernost

Russisch-mandschurische Reibereien

◆ London, 27. 4.

Ueber ernste sowjetrussisch-mandschurische Grenzzwischenfälle werden einige Einzelheiten bekannt. Danach sind in den letzten Tagen an der Grenze der Provinz Kirin (Mandschukuo) sowjetrussische Truppen und Soldaten der mandschurischen Regierung zweimal zusammengestoßen. Die Sowjetrussen sollen bei diesen Zusammenstößen gezwungen worden sein, sich zurückzuziehen. Wie weiter verlautet, sind mehrere sowjetrussische Soldaten verwundet worden.

Lettische „Könige"

Von Karl-August Deubner

Es ist bisher ernsthaft niemals bestritten worden, daß Riga, Lettlands Hauptstadt, seiner Anlage und seinem Charakter nach eine deutsche Stadt ist. Diese historische Wahrheit beginnt den Letten unerträglich zu werden. Nachdem sie sich seit Jahren mit Erfolg bemühen, die von deutscher Baugesinnung zeugenden Häuser Zug um Zug zu beseitigen, sind dazu in letzter Zeit die in Riga amtlich beglaubigten Historiker mit Eifer an die Aufrichtung eines lettischen Gerichtsgebäudes gegangen, das, wenn nicht die nahe, so doch die weniger durch urkundliche und andere Beweise zu erfassende Vergangenheit Rigas und des Landes für das Lettentum mit Beschlag belegt.

Diese tendenziöse lettische Geschichtsbetrachtung sieht, um durch einige Beispiele die Richtung zu verdeutlichen, etwa so aus, daß Riga nicht mehr im Jahre 1201 vom deutschen Bischof Albert gegründet, sondern von diesem höchstens „deutsch umgewandelt" wurde, und daß an der gleichen Stelle zuvor schon die geistigen Ahnen der heutigen Letten, die Liven, eine blühende Ansiedlung besaßen. Da kein Quellenbuch und kein Grabungsfund zur Bestätigung dieser lettischen Entdeckung herangezogen werden kann, wird die Kunstmalerei in den Rang einer historischen Hilfswissenschaft erhoben; der prachtvoll ausgestattete Bildatlas „Alt-Riga" zeigt als erstes Bild das Gemälde eines lettischen Künstlers: Riga im 11. Jahrhundert. Phantastische Holzbauten versetzt der Pinsel des Malers an die Ufer der Düna, prächtige Wikingerschiffe mit purpurnen Segeln tummeln sich vergnügt auf dem mächtigen Strom... Es bleibt dabei nur verwunderlich, daß die Liven-Letten, wenn sie wirklich zur Zeit der deutschen Ostkolonisation schon auf einer so hohen Kulturstufe standen, keinen Sänger, Dichter oder Geschichtsschreiber gefunden haben, der sich ihres überlieferungswürdigen Erbes angenommen hätte. Und wie soll man es sich erklären, daß eben von der Zeit der deutschen Besiedelung Nordosteuropas ab erst eine nachweisbare baltische Geschichte besteht, und daß die Deutschen es waren, von denen berichtet wird, daß sie die Tore zu einem bis dahin unerschlossenen Land weit aufstießen und damit einen breiten Strom kulturellen Lebens bis weit hinein in das unermeßliche Rußland lenkten?

In der lettischen Geschichtsschreibung werden diese allgemein gültigen Ansichten dann auch forsch mit allerlei wunderlichen Märchen bestritten, die auf den ersten Blick verraten, daß bei ihrem Zustandekommen der Wunsch der Vater des Gedankens war. Daß Riga nicht von Deutschen gegründet worden sein soll, ist schon erwähnt worden. Daß es auch in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens keine rein deutsche Stadt gewesen sei, wird mit lettischer Konsequenz gefolgert. Die lettischen Handwerker lernten auch ihre Fertigkeit keineswegs von den Deutschen. Nach Professor Tentelis war es gerade umgekehrt. Der wissenschaftliche Beweis dieser These ist erschütternd: Der hohe Stand des lettischen Handwerks zwinge zu der Annahme, daß nach Riga von Anfang an lettische Handwerker eingeströmt seien und daß diese ihre Arbeit besser verstanden hätten als die gelernten Fremdvölkischen (lies: Deutschen). Warum man sich dann aber die Mühe macht, die lettischen Handwerker „einströmen" zu lassen, da sie angeblich doch schon da waren, bleibt das Geheimnis der lettischen Wissenschaft.

Aus dunkler Vergangenheit wird nun mit kühnem Schwung die Brücke zur Gegenwart geschlagen. Bekanntlich enteigneten die Letten vor nicht allzu langer Zeit die deutschen Gildenhäuser in Riga. Diese Enteignung wird jetzt nachträglich durch den Historiker Strauberg mit der sonderbaren Feststellung gerechtfertigt, daß nicht nur die lettischen Fischer, Träger und Leineweber schon im 13. Jahrhundert über ihre Organisation in Riga verfügt hätten, sondern daß auch die „Ligger und Bierträger" eine Gilde besaßen, in der man nichts anderes als die spätere „kleine Gilde" zu sehen habe, — eben jene, die man nun den Deutschen samt Haus und Besitz fortnahm, um sie den Nachfahren der „lettischen Begründer" zu übereignen... Nur schade — vielmehr für die Letten ein Glück! — daß aus dem 13. Jahrhundert Gildenakten nicht erhalten sind. Die ersten Seiten der Ge-

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Deppenmeier
Emmi Deppenmeier
geb. Bredenkamp

Brake b. Bielefeld — Detmold

den 28. April 1938

Statt Karten.

Am Montag, dem 25. August 1938, entschlief plötzlich infolge eines Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Riehm

im Alter von fast 54 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Lina Riehm geb. Schwettmann
Elfriede Riehm
Willi Riehm
Robert Höwelmann und Frau Erna geb. Riehm
Anni Barkey
Christa als Enkelkind.

Bielefeld, Bubach, Rahden, Oldenburg.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 29. April, nachmittags um 15 Uhr, von der Kapelle des Sieker Friedhofes aus.
Vorfeier um 14½ Uhr.

Am Dienstag, dem 26. April, 17¾ Uhr, entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schlossermeister

Gustav Fischer

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Fischer, geb. Finke
nebst allen Anverwandten.

Bielefeld, den 26. April 1938.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 30. d. Mts., nach dem Gadderbaumer Privat-Friedhof um 15 Uhr statt. Vorfeier um 14½ Uhr im Hause, Gütersloher Straße 58.

Am Dienstag, dem 26. April 1938, verschied unser

Kamerad **Gustav Fischer**

Schlossermeister

Ehrenmitglied des Löschzuges V im Kreisfeuerwehrverband des Stadtkreises Bielefeld.

Seit dem Jahre 1905 gehörte er der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld, Löschzug V, an. Die Freiwillige Feuerwehr Bielefeld wird sein Andenken in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. April, um 15 Uhr, vom Trauerhause, Gütersloher Straße 58, nach dem Gadderbaumer Privatfriedhof statt. Vorfeier daselbst um 14.30 Uhr.

Kreisfeuerwehrverband
des Stadtkreises Bielefeld
Ritter, Branddirektor

Nachruf

Ganz unerwartet wurde unser lieber Arbeitskamerad

Heinrich Brümmer

durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.

Wir werden seine Arbeitstreue durch ein bleibendes Andenken in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der Firma Gebr. Sadler

Bielefeld, den 27. April 1938.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 30. April 1938, um 3.30 Uhr, auf dem Sennefriedhofe statt.
Vorfeier daselbst 3.10 Uhr.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Frau Paula Brandegge und Kinder

Bielefeld, im April 1938.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Becking-Kaffee ist etwas für jedermann
Rathausstr. 12



Mittwoch, den 4. Mai — **Abfahrt 5 Uhr**

1. **Kassel-Wilhelmshöhe,** verbunden mit einer Weserfahrt. Preis Mk. **6.75.**
2. **Edertalsperre—Bad Wildungen,** Abfahrt 6 Uhr. Preis Mk. **6.75.**

Sonntag, den 8. Mai — **Abfahrt 5 Uhr**

1. **Zur Reichsgartenbauausstellung** nach Essen. Preis einschließlich Eintritt Mk. **7.50.**
2. **Mohensyburg, Dechenhöhle, Möhnetalsperre.** Preis Mk. **6.—.**

Pfingstfahrten:

1. 10 Tage nach **Deutsch-Oesterreich bis Wien.**
2. 4 Tage zum **Rhein bis Heidelberg.**
3. 3 Tage nach **Hamburg und Kiel.**

Weitere Fahrten in meinem reichhaltigen Reiseprogramm.

Auskunft und Karten nur in meinem Omnibus-Reise-Büro, Oberntorwall 23a, Telefon 6797.

Omnibus-Reise-Verkehr „Wittler".

Lebensmittel- und Feinkostgeschäft

Nähe Bielefeld, mit Spirituosen-Konzession, ist für sofort oder später an tüchtigen Fachmann (Ehepaar) zu verpachten. Umsatz nachweislich zirka 40000 Mk. jährlich und kann noch bedeutend verbessert werden. Pacht monatlich 180.— Mk. einschließlich Wohnung, großen Lagerkeller und Nebengelaß (Garage). Für Waren sind 3 bis 4 Mille erforderlich. Es werden nur Kassakäufer berücksichtigt. Dasselbe Geschäft würde bei Verkauf für die Einrichtung 3000.— Mk. kosten, der Mietspreis 120.— Mk. monatlich einschließlich Wohnung. Eventuell ist das Haus zu verkaufen, jährliche Miets-Einnahme etwa 6200.— Mk. Preis 68000 Mark. Vermittler verbeten.

Angebote unter **A Z 1400** an die Westfäl. Neuest. Nachr.



½ Dose RM 0.40
½ „ „ 0.75
1/1 „ „ 1.40

Gartenschirme

Sporthaus BERKE



Schlanker ohne Gewaltmaßnahmen! Auf natürlichem Wege schlanker werden durch **„Gelbe Drops"** aus dem Extrakt wertvoller und wirksamer Pflanzen. Begeisterte Zuschriften! 8, 12 ja 30 Pfund Gewichtsabnahme! - **Gelbe Drops wirken wunderbar!** 60 St. RM. 2.75.

Zu haben: **Drog. Hergeröder im Crüwell-Haus, Drog. Lohmann,** gegenüb. d. Capitol. **Drog. Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29, Drog. Zarnitz,** Jöllenbecker Str. 1, **Drog. Krüger,** Detmolder Str. 41, **Drog. Höner-Holst,** Stapenhorststr., **Drog. Ebert,** Schildescher Str., Steinhagen **Adler-Drogerie.**

Kaffee
für Feinschmecker
von
König
Goldstr. 14

Artikel für Haus, Reise, Sport, Schönheitspflege

Gehringer

Parfümerie — Markt 11



Obernstraße 22 — Telefon 473

Frisch wie vom Meer
je 500 Gramm:

Schellfisch i. Schnitt	32 Pfg.
Seelachs „	28 Pfg.
Kabeljau „	30 Pfg.
Seelachs-Filet	32 Pfg.
Rotzunge, Seezunge, Heilbutt	

Bratheringe
1-Kilo-Dose, 8—10 Stück
49 Pfennig.

Gartenarbeiten 2.6

jeder Art führt sorgfältig u. preiswert aus **Paul Opitz,** Gartenbau, **Bielefeld-Stieghorst,** Buschkampstr. Ruf 1105

Blaue

Ruhe-Perlen sind Nerven-Nahrung. Sie enthalten das bewährte Lecithin in angenehmer Form. **Blaue Ruhe-Perlen** bringen neue Nervenkraft. Paket —.50 u. 1.—. Verkaufsstellen:

Drog. Riemeier, Jahnplatz
Drog. Hergeröder im Crüwell-Haus
Drog. Battig, Niederwall
Drog. Seelhorst, Paulusstraße
Drog. Zarnitz, Jöllenbecker Str. 1
Drog. Meyer zu Bentrup-Gebrüder, Heeper Straße 29
Drog. Nier, Ulmenstraße 5
Höner-Holst, Westfalia-Drogerie, Stapenhorststraße 41
Brackwede: **Drog. Plassmann**
Jöllenbeck: **Drog. Strohmeier**

Offene Stellen

Seriöser, kapitalkräftiger

Bezirksvertreter

für eingeführte Neuheit der elektrisch. Beleuchtung

(Stromersparnis, Lichtverbesserung), gesucht.

Ausführliche Angebote unter **A S 4322** an die Westf. Neuest. Nachr.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli eine durchaus perfekte

Stenotypistin

Wir bitten nur schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften einzureichen.

F. Niemann vorm. Roos & Cahn
Herrenkleiderfabrik

Wir suchen für unsere bekannten, im auswärtigen Großverlag erscheinenden, illustrierten Wochenschriften — mit und ohne Versicherung —

tüchtige Bezieherwerber

zu neuen günstigen Anstellungsbedingungen — **auch im Nebenberuf.** — Für strebsame Herren und Damen gute Existenz. Persönliche Meldungen **mit Ausweispapieren** am Donnerstag 4—6 Uhr:

Bielefeld, Osnabrücker Str. 30 pt.

---

1. Verkäuferin

flott und zuverlässig, evtl. auch zur Filialleitung geeignet, für sofort in großes Lebensmittelgeschäft in aufstrebender Industrie- und Gartenstadt Ostwestfalens gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin erbeten unter **A S 4616** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche für mein elektrotechnisches Geschäft einen jüngeren, kaufmännischen

Angestellten

per sofort oder zum 1. Juni 1938.

Bewerbungen unter **A Z 1412** an die Westfälischen Neuest. Nachricht.

Junges

Hausmädchen

zum 1. Mai oder später gesucht.

Frau M. Depenbrock
Gütersloh
Hohenzollernstraße 20, 1. Etg.

Junger Tischler

mit Führerschein gesucht. Angebote unter **A S 4622** an die WNN.

Suche zum 15. Mai finderliebe

Hausgehilfin

in Dauerstellung.

Frau August Blase
Lübbecke, Gallenkamp 25.

Tüchtiges

Mädchen

zu sofort gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Gehalt RM. 40.—

A. Jürgens, Gasthof, Salzkotten

Stellengesuche

Kaufmann

jetzt als Reisender der Kolonialwarenbranche tätig, in ungekündigt. Stellg., wünscht sich zu verändern.

Schriftl. Angebote unter **A S 4619** an die Westf. Neuest. Nacht. 30. 4

Foto-Fachdrogist

im Besitz bester Zeugnisse und Erfahrung, 25 Jahre alt, 1.80 m groß, sucht zum 1. Mai 1938 neue Tätigkeit als erster Gehilfe.

Angebote unter **C 797** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stellungsuchende

wollen den Bewerbungen keine Original-Zeugnisse beifügen

Junger, selbständiger Kaufmann will sich verändern und sucht

Vertretung

eines eingeführten Artikels, gleich welcher Branche, gegen Fixum oder Provision und Spesenvergütung.

Eigener Wagen und Lagerräume vorhanden. Eventl. Beteiligung mit einigen tausend Mark. Sofortige Zuschriften erbeten unter **A S 4617** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Würfel-Karotten	1-kg-Dose	**30**	Pfg.
Gemischtes Gemüse V	1-kg-Dose	**60**	Pfg.
Spargelabschnitte	1-kg-Dose	**80**	Pfg.
Erdbeeren vorbehandelte	1-kg-Dose	**120**	Pfg.
Apfelmus extra	1-kg-Dose	**72**	Pfg.
Apfelmus tafelfertig	1-kg-Dose	**60**	Pfg.
Johannisbeerwein (Flaschenpfand 10 Pfg.)	Flasche	**75**	Pfg.
Pflaumenmus verbilligt	500 Gramm	**28**	Pfg.
Apfelkraut	500 Gramm	**32**	Pfg.
Viertrucht-Marmelade	500 Gramm	**32**	Pfg.
Fettheringe in Tomaten, ovale Dose		**32**	Pfg.
Appetithappen in Majoereme	Dose	**68**	Pfg.
Nordetten in Oel	Dose	**25**	Pfg.
Bienenhonig	Imkerglas	**150**	Pfg.
Kunsthonig	500-Gramm-Paket	**48**	Pfg.

Hill

Altstädter Siegel von 1268 — Neustädter Siegel von 1536

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 98 — Donnerstag, 28. April 1938

Groß-Bielefeld

Vollblut und Rennsport

Jetzt in den Frühjahrsmonaten, wo die deutschen Rennplätze nacheinander ihre Pforten wieder öffnen, rückt auch der Galopprennsport wieder in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Auch die Frage der Laien „Was hat denn der Rennsport für einen Sinn?" wird wieder aktuell. Der Rennsport und damit die Vollblutzucht sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, da doch der Rennsport als Leistungsprüfung der Zuchtauslese für die Vollblutzucht dient. Die Vollblutzucht hat wieder die Aufgabe, die Landespferdezucht mit geeigneten Vatertieren zur Zuchtverbesserung zu versorgen; sie dient somit der Nährfreiheit und Wehrfreiheit der deutschen Nation. Der Rennsport ist kein Buch mit sieben Siegeln, es gibt hier auch keine Geheimnisse — wie dies so gerne in Romanen, Novellen, alten Filmen u. dergl. dargestellt wird —, aber am Erfolg sind im Rennsport im Gegensatz zu allen anderen Sportarten stets zwei Lebewesen beteiligt: hier liegt auch die Schwierigkeit des ständigen Erfolges, die leider allzu oft übersehen wird.

Die Oberste Behörde für Vollblut-Zucht und -Rennen hat als Spitzenorganisation des Rennsports und der Vollblutzucht unter dem Titel „Vollblut und Rennsport" eine reichbebilderte Schrift herausgegeben, die jedem noch fernstehenden Deutschen das Pferd und die Rennbahn nahebringen soll. In Wort und Bild gibt die Schrift einen lebendigen Einblick in die Zucht des Vollbluts und in die Kämpfe und das Leben auf der Rennbahn. Die Schrift ist bei den deutschen Rennvereinen erhältlich.

Der Gauleiter in Bielefeld

beim Festlichen Konzert „Musik des jungen Deutschland"

Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer, der mit besonderem Interesse das am Freitagabend in der Rudolf-Oetker-Halle stattfindende Festliche Konzert „Musik des jungen Deutschland" begrüßt, hat sein Erscheinen zugesagt.

„Freut euch des Lebens"

Sorgt für eine bessere Feiergestaltung

Recht bedauerlich ist es, daß am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes nach der offiziellen Morgenveranstaltung ein großer Teil der Betriebsgemeinschaften sich auflöst und es dem einzelnen dann überlassen bleibt, was er mit dem Rest des Feiertages zu machen gedenkt. Hier durch gemeinsame Feiern aller Betriebsangehörigen dafür zu sorgen, daß dem Gedanken „Freut euch des Lebens" Rechnung getragen wird, sollte Aufgabe jeder Betriebsgemeinschaft sein.

Waldhalle wird Jugendheim

Neues Jugendheim am Fuße des Kahlen Berges

Um der Jugend Heime zu beschaffen, ist die Stadt unausgesetzt bemüht, jede ihr sich dazu bietende Gelegenheit auszunutzen. So wird bald mit dem Aus- und Umbau des früheren Restaurants Waldhalle begonnen. Hier wird ein HJ.-Heim entstehen, das, ideal am Fuße des Kahlen Berges gelegen, schnell von dem dicht bis an den Kahlenberg ausgebauten Wohngelände zu erreichen ist. In dem Hause ist bisher der Gärtner der Gartenbauschule untergebracht, der seine Wohnung auch im neuen Heim wahrscheinlich als Heimvater behalten wird.

Während das erste Bielefelder HJ.-Heim in der Baracke an der Melanchthonstraße entstand, folgten bald einige weitere behelfsmäßige Heime. Das Heim Niedermühlenkamp folgte, der Bau eines weiteren Jugendheimes wird sich anschließen, wie auch die neue Jugendherberge in diesem Jahr wohl fertiggestellt sein dürfte. Den Anforderungen nach Heimen ist damit natürlich noch lange nicht genügend gedient und es ist zu begrüßen, daß in der Waldhalle zunächst einmal wieder etwas geschaffen wird.

 # Unfall an der Horst-Wessel-Straße, Ecke Viktoriastraße

Ein Wagen einer Bielefelder Firma stieß mit einem Lastwagen zusammen, wobei das Personenauto vollkommen zertrümmert und dessen Fahrer mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

 # Ein Teerwagen verursacht Verkehrsunfälle.

Am 26. April gegen 14.15 Uhr ereigneten sich mehrere Verkehrsunfälle auf der Schildesche Straße, die dadurch hervorgerufen wurden, daß ein Wagen, der Teer geladen hatte, nicht dicht war. Größere Mengen der Teermasse wurden auf die Straße gestreut und verursachten Unfälle von Motorradfahrern und Radfahrern, die z. T. auch Verletzungen zur Folge hatten.



Otto Siegl



Hansheinrich Dransmann



Cesar Bresgen

Musikschaffende des jungen Deutschland

Zum Festkonzert der Gaukulturwoche in der Rudolf-Oetker-Halle

Das festliche Konzert „Musik des jungen Deutschland", das am morgigen Freitag in der Oetkerhalle im Zusammenwirken zwischen dem Städtischen Orchester und der Hitlerjugend stattfindet, läßt zeitgenössische deutsche Musikschaffende zu Worte kommen. Wir veröffentlichen heute die Bilder einiger der Komponisten, deren Werke erstmalig hier in Bielefeld zu Gehör gebracht werden. So wird Professor O. Siegl, der in Bielefeld nicht unbekannt ist, die Uraufführung seines „Konzerts für Klavier und Orchester" mit dem Solisten Karl Delseit (Köln) erleben. Hannsheinrich Dransmanns „Sinfonische Musik für Orchester" wird in Bielefeld zum ersten Male aufgeführt, ebenso wie die „Gotische Suite" von Dr. Graener, der Professor an der Musikhochschule in Berlin ist. Die Stücke von Cesar Bregen sind seiner „Bläsermusik" entnommen, und Heinrich Spitta wird durch seine „Feierliche Musik für Orchester" und durch den Schlußchor aus der Erntekantate „Wir gehen als Pflüger durch unsere Zeit" die festliche Folge des Konzerts vervollständigen.

Cesar Bresgen

Nachdem wir vor wenigen Tagen den Werdegang Professors Otto Siegl aufgezeichnet haben, lassen wir heute in knappen Sätzen den Lebenslauf Cesar Bresgens folgen:

Cesar Bresgen wurde am 16. Oktober 1913 als Sohn des Kunstmalers Professor August Bresgen, aus rheinischer Familie, geboren. Die ersten musikalischen Anregungen verdankt er Liedern und Volkstänzen, die ihm seine Großmutter vorspielte. Von der Mutter, einer Oesterreicherin, erhielt er den ersten musikalischen Unterricht. Nach dem Abschluß des Studiums an der Akademie der Tonkunst in München (1930—1933) besuchte er noch drei Jahre die Meisterklasse für Komposition bei Prof. Jos. Haas. Außerdem absolvierte er bei Dr. Gatscher ein fünfjähriges Orgelstudium. Nunmehr ist er in der Musik- und Rundfunkarbeit der HJ. und der Partei tätig. Ganz besonders beschäftigt er sich mit der Schaffung neuer Chor- (Liedkantaten) und Feiermusik zur künstlerischen Ausgestaltung von Feierstunden, Morgenveranstaltungen und festlichen Kundgebungen.

1935 erhielt er den Preis der Maximilian-Stiftung München und 1936 den Felix-Mottl-Preis.

Werke und Aufführungen:

„Concerto grosso" op. 19. (U.-A. Bad Nauheimer Musikfest 1936.) — „Choralsinfonie" für großes Orchester op. 16. (U.-A. Freiburg 1937, GMD. Konwitschny.) — „Sinfonische Suite" op. 20. (U.-A. Mannheim 1937, GMD. Elmendorff.) — „Konzert für 2 Klaviere" op. 13. (U.-A. Musikfest Weimar 1936.) — „Dorfmusikanten" für Kammerorchester op. 14. (U.-A. Tonkünstlerwoche München 1936.) — „Feiermusik" für großes Orchester. (U.-A. Gewandhaus Leipzig, GMD. Prof. Abendroth.) — Kantaten op. 22 (2—3stimmiger Chor, Solo, Instrumente. — Blasmusiken. (U.-A. Reichstagung der NS.-Kulturgemeinde 1936.) — Kammermusik. (Cello- und Bratschensonate, Bläserquintett.) — „Konzert für Klavier und Orchester", op. 21. (U.-A. am 20. Okt. 37 von den Dresdener Philharmonikern, GMD. van Kempen.)

Wiederholungsübungen am 8. Mai

für das SA.-Sportabzeichen

Die infolge der Volksabstimmung vom 27. März abgesetzten Wiederholungsübungen für das SA.-Sportabzeichen sind auf den 8. Mai nunmehr angesetzt worden. In Bielefeld werden alle SA.-Sportabzeichenträger des SA.-Sturmbannes I/174 und alle weiteren, für die Wiederholungsübung durch die SA. in Frage kommenden SA.-Sportabzeichenträger, am Sonntagmorgen auf dem Schillerplatz antreten. Von hier aus geht es im ersten Abschnitt des 15-Km.-Marsches zu den Heeper Fichten. Unterwegs gibt es Entfernungsschätzen und zwar für fünf Entfernungen von 100 bis 500 Meter. Im zweiten Marschabschnitt geht es dann nach Heepen, über die Talbrückenstraße nach Schildesche, Westerfeldstraße, Bültmannskrug, Jöllenbecker Straße, Bahnhofstraße, Niederwall zum Schillerplatz. Hier wird dann ein Schlußappell abgehalten.

1. Mai in Schildesche

Volksfest auf dem Marktplatz

Wenn am Sonntagmittag die Maikundgebung auf dem Schillerplatz ihren Abschluß gefunden hat, ladet die Ortsgruppe der NSDAP., Kamphof-Schildesche, ihre Parteimitglieder und die Volksgenossen des Ortsgruppenbereichs am Nachmittag auf dem Marktplatz in Schildesche zu einem fröhlichen Volksfest ein, gemäß dem Leitwort des 1. Mai „Freut euch des Lebens". Der Marktplatz wird ein festliches Gepräge erhalten, und die nationalsozialistische Jugend wie auch die ansässigen Vereine werden ein Programm gestalten, das den Stempel der Fröhlichkeit tragen soll. Auf einem gewaltigen Holzpodium sollen sich die Vorführungen abwickeln, u. a. Volkstänze, turnerische und gesangliche Darbietungen, sachmännisches Boxen. Ebenfalls hat ein Lagerzirkus sein Erscheinen angekündigt, und die Jungen und Mädel werden schon dafür sorgen, daß er mit großem Hallo empfangen wird. Doch verraten wir noch nicht alles. Jeder soll selbst kommen, schauen und hören und sich mitfreuen. Eine einzige fröhliche Gemeinschaft soll sich in diesen Stunden auf dem Marktplatz in Schildesche ein Stelldichein geben.

Am Abend geht es dann zum Tanz und musikalischen Darbietungen in die Säle der Gastwirte Denker, Lücking und ins Volkshaus Sudbrack. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hat es auf sich genommen, dafür zu sorgen, daß alle auf ihre Kosten kommen — und die Kapellen der Musikvereine „Edelweiß" und „Treue fest" werden zum Tanz aufspielen.

Der Eintritt für die Abendveranstaltungen beträgt 20 Pfennige. Sorge jeder dafür, sich schnellstens eine Karte beim Zellen-, Blockleiter oder in der Ortsgruppengeschäftsstelle, Theenerer Straße, zu sichern.

Ein gärtnerisches Schmuckstück

Der Nordpark steht vor der Vollendung

Im Rechteck der Wallenbrücker- und Deppendorfer Straße, mit dem direkten Zugang von der Diebrocker Straße aus, liegt der Nordpark. Während diese Straßen unmittelbar an dem neuen Park liegen, erfolgt die Begrenzung im weiteren Gelände von der Osnabrücker-, Jöllenbecker, Apfel- und Poststraße. Die Aufzählung dieser vielen Straßen läßt ohne weiteres schon erkennen, daß in einem wohnreichen Viertel für die Anwohner etwas geschaffen wird, was überall freudige Zustimmung findet. Rechnet man noch hinzu, daß den Abschluß dieses Parkes eine Planstraße bildet, dann wird man ermessen können, welche Bedeutung dieser Park im Norden, der sich in seiner Ausgestaltung den übrigen Parks anschließen wird, in Zukunft erhält.

Der Park wird in Zukunft Zugänge von vier Seiten haben: von der Diebrocker-, Osnabrücker-, Poststraße und durch die neue Planstraße. Daneben gibt es aber schon jetzt von der Wallenbrücker Straße durch einen Aschenweg indirekten Zugang. Ebenso sind die Zugänge von der Diebrocker Straße fertiggestellt und von der Post- und Osnabrücker Straße. Diese letzteren beiden Zugänge sind in einem durch den ganzen Park von der Osnabrücker- bis zur Poststraße verlaufenden Promenadenweg vereinigt. Nach der Poststraße zu, die nicht unmittelbar an den Park angrenzt, wurde dieser Zugang durch die Verlängerung des Weges, an dem dort liegenden Gehöft vorbei, geschaffen.

Von der Diebrocker Straße, Ecke Deppendorfer Straße, hat man den Haupteingang zum Park geschaffen. Eine rechteckige breite Grasfläche ist von Blumen umsäumt und hat zu beiden Seiten mit jungen Bäumen bestandene Wege, die auf den oben geschilderten langen Promenadenweg führen. Entlang dieses Promenadenweges liegt das große Mittelstück des Parks, eine Rasenfläche, wofür der Rasen im vergangenen Herbst eingesät wurde und schon jetzt eine prächtige Grünfläche bildet. Im oberen Teil, nach der Osnabrücker Straße zu, zweigt ein Weg ab, der am Kinderspielplatz mit Sandkasten vorbei führt, zum Alteleutegarten. Beide Plätze sind durch Grünhecken besonders abgegrenzt. Ein besonders schönes Ruheplätzchen für unsere Alten ist dieser Alteleutegarten, der schon bald seine Bänke erhält. Am Kopfende dieses Gartens ist der Findling aufgestellt, der bekanntlich auf einem Baugrundstück an der Arndtstraße gefunden wurde. Der Transport dieses 200 Zentner schweren Steines war nicht leicht und beinahe eine Woche mußte man daran arbeiten, ihn um einige Meter weiter zu befördern.

Wenn auch hier und dort noch gearbeitet wird am neuen Park im Norden unserer Stadt, besonders in der rechten Ecke nach der Poststraße zu, so ist doch zu Dreiviertel alles fertig. Ueberall stehen junge Bäume an den Wegen, sind Blumen angepflanzt, Buschwerk und Sträucher, die Wege sind mit rotem Kies belegt und die Grünflächen mit Steinen abgegrenzt. Ein Wärterhaus ist bereits vorhanden mit einem Aufenthaltsraum und einem Geräteraum, in dem auch im Winter die Bänke abgestellt werden können.

Alles ist hier noch jung und frisch, doch schon jetzt gehen die Anwohner der umliegenden Straßen durch den Park. Noch ein Weilchen, dann stehen auch hier nach den restlichen Arbeiten an den Wegen die Bänke. Und schnell werden einige Jahre vergehen, die erst mit dem Wachstum der Bäume und Pflanzen dann den Beweis erbringen, daß hier die Stadt einen Park geschaffen hat, der ein gärtnerisches Schmuckstück im Norden sein wird.

Rheuma und Erkältung, aus sen. Jahrzehnten bewährte Haarlemer Oel, Wooning-Tilly, leistet oft gute Dienste. Nur in Apotheken.

Ein Sportverein zieht Bilanz

Jahreshauptversammlung der Turngemeinde Eintracht Sieker

Am vergangenen Sonnabend hatte der Vereinsführer der Tg. Eintracht Sieker e. V. die diesjährige Hauptversammlung bei dem Wirt Hollmann einberufen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vereinsführer ergriff Dietwart Rektor Rüter das Wort und umriß noch einmal in kurzen Zügen die politischen Geschehnisse des vergangenen Jahres in Verbindung mit dem deutschen Sport.

Der Vereinsführer W. Koppmann gab hiernach einen Rückblick über das gesamte Vereinsgeschehen des verflossenen Geschäftsjahres. Als jüngste Sparte sei jetzt eine Kleinkaliber-Schießabteilung ins Leben gerufen, die ihre Uebungsstunden alle vierzehn Tage vorläufig im Freudental abhielte. Das Senneheim wäre wieder eröffnet und warte auf die erholungsuchenden Vereinsmitglieder. Die anschließenden Berichte der einzelnen Fachwarte gaben Aufschluß über Zweck- und Erfolgsarbeit in den einzelnen Abteilungen. Im Vordergrund steht hier die Fuß- und Handballabteilung, die beide gute Erfolge zu verzeichnen hatten. Der Kassenbericht des Kassenwarts zeigte eine geregelte Kassenführung und gute Finanzverhältnisse für die Zukunft.

Dem Vereinsführer Wilhelm Koppmann wurde einstimmig auch für das kommende Jahr von der Versammlung das Vertrauen entgegengebracht. Zu seinem Stellvertreter ernannte er den Turnbruder O Meldau. Der übrige Vorstand blieb in seiner Gesamtheit bestehen. Anschließend nahm der Vereinsführer Koppmann die Ehrung des Jubilars Ewald Heidemann vor, der dem Verein schon 25 Jahre die Treue hält.

Personalien

Heute feiert der Postschaffner i. R. Friedrich Gärtner, Bielefeld-Schildesche, Engersche Straße 155, seinen 70. Geburtstag.

August Brinkmann, Bielefeld, Große Hotwe, ist heute seit 40 Jahren bei den Kochs Adler-Werken beschäftigt.

Der „Affe" wird verladen

Entlastung der Schützen vom Tornistertragen.

× Zur Trageweise des Rückengepäcks bei den Schützenkompanien hat das Oberkommando des Heeres einen Befehl erlassen. Danach ist vom 1. Mai 1938 an zur Entlastung der zu Fuß marschierenden Schützen der Tornister bei Märschen und beim Gefechtsdienst auf dem Stahlfeldwagen zu verladen. Der Schütze trägt außer Bewaffnung, Schanzzeug, Gasmaske, Brotbeutel und Feldflasche nur die für das Gefecht unbedingt notwendigen Ausrüstungsgegenstände (Zeltbahn, Kochgeschirr, Unterjacke, eiserne Portion) in Form eines Marschgepäcks bei sich.

Um für Ausnahmefälle die Schützen an das Tragen des Tornisters zu gewöhnen, können die Kompaniechefs usw. anordnen, daß bei kürzeren Uebungsmärschen der Tornister von dem Schützen getragen wird.

Macht Kaffee nüchtern?

Forschung zur Blutalkoholbestimmung im Verkehrsleben

× Bei der Bekämpfung der Gefahren im neuzeitlichen Straßenverkehr wird jetzt in allen Gegenden des Reichs auch die Blutalkoholbestimmung nach Widmark angewandt, und zwar ist dies gegenüber allen Verkehrsteilnehmern, Fußgängern wie Kraftfahrern usw. möglich. Daher ist von besonderem Interesse, was Prof. Dr. B. Mueller, Direktor des Instituts für gerichtliche Medizin an der Universität Heidelberg, über die neuen Forschungsergebnisse bei der Blutalkoholbestimmung vom forensischen Standpunkt aus in der „Deutschen Justiz" ausführt. Danach hat Hoffmann auf Grund seines großen Materials von etwa 10 100 Einzelbeobachtungen eingehende statistische Untersuchungen angestellt. Bei einem Alkoholgehalt von ungefähr 1,5 Promille an erwiesen sich 82 Prozent der untersuchten Personen bei der ärztlichen Untersuchungen als vom Alkohol beeinflußt. Bei einem Alkoholgehalt von über 2 Promille sogar 90 bis 94 Prozent. Weiter beschritt die Forschung den Weg des Experiments. Die Versuche ergaben, daß bei einem Blutalkoholgehalt von 0,5 Promille an die Leistung nachließ. Bei einem Alkoholgehalt von etwa 1,5 Promille wurden die Versuchspersonen zur Fortsetzung der Versuche meist unfähig. Man kann es also auf Grund dieser Forschungsergebnisse recht gut verantworten, wenn man bei einem Blutalkoholgehalt von über 1,5 Promille an Fahrunfähigkeit annimmt und bei einem Blutalkoholgehalt von ungefähr 0,6 Promille an die Möglichkeit einer Fahrunfähigkeit ins Auge faßt. In beiden Fällen handele es sich aber nur um eine vorläufige Beurteilung. Die endgültige Beurteilung hänge auch von den Aussagen der Zeugen und dem Unfallhergang ab.

Die angebliche Ernüchterung eines Angetrunkenen durch Kaffeegenuß sei von so kurzer Dauer und sei gefolgt von derartigen Erschlaffungserscheinungen, daß man keinesfalls die Verantwortung dafür übernehmen könne, einen Freibrief für Alkoholgenuß unter der Bedingung auszustellen, daß nachher starker Kaffee getrunken wird. Man urteile ja auch nicht schematisch auf Grund der vorgefundenen Blutalkoholzahl, sondern aus vielen Einzelfaktoren des ganzen Falles.

Die BM 37

Die Ausgabe der Volksgasmaske für den Bereich der Ortsgruppe Wittekind der NSDAP. erfolgt ebenfalls in der Geschäftsstelle der NSV., Teichstr. 18, am Freitag in der Zeit von 18.30 bis 22 Uhr.

Der neue Steuerzettel kommt

Anstatt Steuer vom Grundvermögen mit Gemeindezuschlag, jetzt Grundsteuer

Seit einigen Tagen hat das städtische Steueramt mit der Zustellung der Steuerzettel für das Jahr 1938 begonnen; die Zustellung wird bis zum 10. Mai beendet sein. Die Farbe des neuen Steuerzettels ist hellgrau, an der Form hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Die Beträge sind in Monatsraten in der ersten Hälfte jeden Monats zu entrichten. Die bereits fällige Aprilrate ist innerhalb einer Woche nach der Zustellung zu bezahlen.

Inhaltlich ist an Stelle der bisher auf dem Steuerzettel aufgeführten Steuer vom Grundvermögen, des 100 v. H.-Zuschlages hierzu und des Gemeindezuschlages in Höhe von 290 v. H. jetzt die Grundsteuer getreten, während die übrigen Abgaben in der bisherigen Reihenfolge aufgeführt sind.

Dem Steuerzettel beigefügt ist der Grundsteuermeßbescheid 1938. Dieser Bescheid enthält die Höhe des Grundsteuermeßbetrages, nach dem die Grundsteuer berechnet worden ist. Der in dem Grundsteuermeßbescheid angegebene Meßbetrag wird also nicht erhoben, sondern dient lediglich als Grundlage für die Berechnung der nach dem Steuerzettel angeforderten Grundsteuer. Für die Steuerzahlung kommt lediglich der Steuerzettel in Frage.

Die angeforderte Grundsteuer ist berechnet nach dem Hebesatz von 100 v. H. bei gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Grundstücken, und von 160 v. H. bei den übrigen Grundstücken bzw. Gebäuden. Sämtliche der Berechnung der angeforderten Beträge zugrunde gelegten Hebesätze sind übrigens auf der Innenseite des Steuerzettels vermerkt. Es ist jedem zu empfehlen, sich seinen Steuerzettel und den Grundsteuermeßbescheid genau anzusehen. Er findet in beiden Bescheiden Hinweise auf die Möglichkeit der Einsprüche. Wer gegen die Höhe des Grundsteuermeßbetrages Einspruch einlegen will, hat die Möglichkeit, dies beim Finanzamt innerhalb eines Monats nach Zustellung zu tun.

Für das Uebergangsjahr 1938 darf die Gemeinde den Hebesatz grundsätzlich nicht höher bemessen, als zur Erreichung desjenigen Aufkommens erforderlich ist, das bei Forterhebung der bisherigen Vorschriften in der Gemeinde erzielt werden würde. Daraus ergibt sich, daß die Gesamtbelastung des Grundbesitzes in jeder Gemeinde sich infolge der Umstellung nicht ändert. Wohl aber können Belastungsverschiebungen bei einzelnen Grundstücken eintreten. Diese Belastungsverschiebungen sind ein Erfolg der Rechtsvereinheitlichung. Für außergewöhnliche Härten sind Billigkeitsmaßnahmen vorgesehen.

Auskünfte über alle Unklarheiten werden im Rathaus, Zimmer 18, erteilt.

Einheitlicher Urlaub für alle Jugendlichen

Forderung der DAF. und der Hitler-Jugend

Die Kreiswaltung Bielefeld-Halle der Deutschen Arbeitsfront bemüht sich seit langem, eine einheitliche Urlaubsregelung für die Jugendlichen in den Betrieben herbeizuführen, um die Hitler-Jugend in ihren Bemühungen bei der Durchführung ihrer Aufgaben auf dem Gebiete der Freizeitgestaltung zu unterstützen. Eine exakte Durchführung der Freizeitgestaltung war bis heute nicht möglich, da nach den für die einzelnen Industriezweige geltenden Tarifordnungen in bezug auf die Dauer des den Jugendlichen zu gewährenden Urlaubs erhebliche Abweichungen sich ergaben.

Um diesen unangenehmen Zustand abzuändern, fand auf Veranlassung des Kreisleiters Pg. Reineking vor wenigen Tagen eine Besprechung statt, an der Vertreter der HJ., des BDM., der Handels- und Handwerkskammer sowie der verschiedensten in Bielefeld vertretenen Industrien teilnahmen, wobei festgelegt wurde, daß allen Teilnehmern an einem Freizeitlager der HJ. und des BDM. ein der Dauer des Lagers entsprechender Urlaub in Höhe von mindestens 18 Arbeitstagen zu gewähren sei. Eine Forderung, die auch den Wünschen des Reichsjugendführers und des Treuhänders der Arbeit entspricht.

Um nun eine Uebersicht zu bekommen, wie weit es im Kreise Bielefeld-Halle möglich sein wird, eine entsprechende Regelung herbeizuführen, hat Kreisobmann Kötter einen Fragebogen der Bannführung der HJ. allen Betriebsführern des Kreises Bielefeld-Halle zugehen lassen, damit die genaue Zahl der Jugendlichen in den Betrieben festgestellt wird. Weiter wird darin angefragt, in welcher Zeit der Urlaub gewährt werden soll und welchen Zuschuß die Betriebsführung für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin an einem Lager der Hitler-Jugend über den Lohn hinaus zu zahlen bereit ist.

Die Betriebe, welche die Absicht haben, von sich aus ein Lager durchzuführen, mögen sich sofort über die DAF. mit der Bannführung der HJ. in Verbindung setzen, da nach einer bestehenden Vorschrift solche Lager nur mit Zustimmung und Unterstützung der HJ. durchgeführt werden dürfen.

Sobald die für dieses Jahr vorgesehene Freizeitaktion der Hitler-Jugend als gesichert angesehen werden kann, wird die HJ. in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der DAF. versuchen, weitere Lager durchzuführen, in denen alle die erfaßt werden sollen, die der HJ. und dem BDM. nicht angehören.

Schach, „Schafskopf" und ein Knobelbecher

Der Klub der Glücksspieler

Es war schon ein netter Verein, der sich am Mittwoch vor dem Schöffengericht in Bielefeld wegen verbotenen öffentlichen Glücksspiels zu verantworten hatte. Angeklagt war ein Hauderer aus Senne I und mit ihm 13 Personen aus Brackwede, Quelle und Bielefeld, die sich untereinander mehr oder weniger gut kannten. Wenn sich diese „Freunde" nun gelegentlich zu einem anständigen Dämmerschoppen trafen und auch bis zum Schluß aushielten, so ist dagegen nichts zu sagen. Aber die übliche Polizeistunde genügte ihnen anscheinend noch nicht, denn so ab und zu fanden sie sich in einem Bretterverschlag, der an der Garage angebaut war und dem Hauderer als Büro diente, zur nächtlichen Stunde ein, um ein harmloses Spielchen, Schach oder „Schafskopf", zu machen. Aber leider blieb es dabei nicht, denn man hatte auch vorsorglich einen Würfelbecher mitgebracht, und so wurde dann fleißig geknobelt. Nun ist das zwar nicht verboten, aber wenn um Geld geknobelt wird, und zwar wie hier um 10, 20 und sogar um 50 Pg., und die „Vereinsmitglieder" auch schon mal wechseln, dann ist das öffentlich und damit ein verbotenes Glücksspiel, was die Polizei nicht duldet. Also erschien eines Abends die Polizei in diesem gerade nicht feudalen und ziemlich engen Spielsalon und überraschte die Spieler, als sie gerade im besten Zuge waren. Das war für die Beteiligten bitter, zumal das dicke Ende jetzt hinterherkommen sollte.

Doch diesmal kamen sie mit dem Schrecken davon, denn während der Staatsanwalt die Angeklagten im Sinne der Anklage für überführt hielt und Geldstrafen von 30 bis 100 RM. beantragte, sprach das Gericht die Angeklagten auf Kosten der Reichskasse frei. — Das Gericht hatte Bedenken in diesem Fall, die Oeffentlichkeit anzunehmen, da mehr oder weniger immer derselbe Personenkreis sich zusammengefunden hat. Auch war den Angeklagten ein vorsätzliches Handeln nicht nachzuweisen.

sp.

Weitere Lehrgemeinschaften

Kurzschrift und Maschinenschreiben

Der Andrang zu den Lehrgemeinschaften für Kurzschrift und Maschinenschreiben ist so groß, daß sich das Berufserziehungswerk veranlaßt sieht, weitere Parallel-Lehrgemeinschaften einzurichten, und zwar:

1. Maschinenschreiben für Anfänger, Mittwochs von 20—22 Uhr im Berufserziehungswerk, Lutterstraße 20. Unterrichtsleiter: Fritz Mena; Beginn 4. Mai 1938.

2. Kurzschrift für Anfänger, Montags und Donnerstags von 20—21.30 Uhr in der Auguste-Viktoria-Schule, Viktoriastraße 7. Unterrichtsleiter: Brinkmann; Beginn 5. Mai 1938.

Die Teilnehmergebühr für die erste Lehrgemeinschaft beträgt 12,20 RM., für die 2. Lehrgemeinschaft 10,20 RM. Diese Beträge sind bis zum 2. Mai beim Berufserziehungswerk Lutterstraße 20, einzuzahlen. Bis zum gleichen Termin werden Anmeldungen entgegengenommen. Jeder Teilnehmer muß im Besitze einer Teilnehmerkarte sein, ohne die eine Zulassung zum Unterricht nicht möglich ist.

Bezüglich der übrigen Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerkes erfolgen an dieser Stelle in den nächsten Tagen weitere Mitteilungen. Anmeldungen sind in vollem Umfange möglich.



„Die Julika"

Filmvorführung bei Denker in Schildesche

Am morgigen Freitag läuft im Saale des Gastwirts Denker, Schildesche, der Tonfilm „Die Julika" in einer Filmveranstaltung der Ortsgruppe der NSDAP. Kamphof-Schildesche. Alle Volksgenossen im Ortsgruppenbereich sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Mitteilungen des NSB.

Versammlungen

Reviergruppe 2: Am Freitag, 29. d. M., findet in der Gastwirtschaft Pilgrim eine Pflichtversammlung sämtlicher Amtsträger, PS.-Hauswarte und deren Stellvertreter, der Nelkenstraße, Am Ostbahnhof, Hansstraße von der Heeper Str. bis zur Randstraße, Randstraße, Primelstraße und Heeper Straße 167 bis 227 statt.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Stadt

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft

Bielefeld-Stadt

Abtlg. Presse

Bitte alle Pressereferentinnen Freitag, 16 Uhr, zu einer kurzen Besprechung im Horst-Wessel-Haus zu erscheinen.

Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann

Heute, Donnerstag, fällt unser Heimabend aus.

Kamphof Schildesche

Morgen, Freitag, 16 Uhr, im Ortsgruppenheim in der Theesener Straße 18, wichtige Besprechung mit den Zellenleiterinnen. Das Erscheinen ist Pflicht.

Ortsgruppe Wittekind

Erwarte alle Zellenfrauenschaftsleiterinnen am Freitag um 16 Uhr in der Gellershagener Schule zwecks wichtiger Besprechung.

Ortsgruppe Königsbrügge-Sieker

Kindergruppe

Unsere Ortsgruppe nimmt die Kindergruppenarbeit wieder auf. Wir bitten die Alten, ihre Jungen und Mädchen im Alter von 6—10 Jahren in die Kindergruppe zu schicken. Am Freitag, 29. 4., um 15.30 Uhr, versammeln sich die Kinder an der Fröbel-Schule.

Ortsgruppe Pottenau

Die Zellenfrauenleiterinnen werden gebeten, heute zwischen 4 und 5 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Bleichstraße 84, zu erscheinen.

Mädelgruppe 7/158, Wittekind

Der BDM.-Kursus, der sonst jeden Donnerstag stattfindet, muß heute ausfallen.

Mädelgruppe 7/158, Wittekind

Alle Mädel, die den „Erste-Hilfe"-Kursus mitmachen, treten am Donnerstag um 20 Uhr am Heim in der Melanchthonstraße an.

Mädelgruppe 7/158, Wittekind

Alle Mädel treten für die Kundgebungen zum 1. Mai am Sonnabend um 18 Uhr und am Sonntag um 7 Uhr morgens am Kesselbrink an.

Fähnlein 11/158, Sieker

Am Sonnabend treten alle Junggenossen um 17 Uhr an der Kreuzung Haupt- und Langemarckstraße an.

Am Sonntag zur Jugendkundgebung ist Antreten um 6 Uhr an der gleichen Stelle.

Bielefeld-Land

Ortsgruppe Brackwede

Unser Heimabend findet am Donnerstag, 20 Uhr, bei Huff statt. Ich bitte, mir bis dahin auch die Block- und Zellenfrauenleiterinnen zu melden, die an der Ganztags-Schulung auf dem Johannisberg teilnehmen können.

Die Ortsfrauenschaftsleiterin.

Kölnische Illustrierte Zeitung. „Die Söhne der römischen Wölfin" nennen sich die jüngsten Mitglieder der Balilla, der großen italienischen Jugendorganisation. Die neue Ausgabe der Kölnischen Illustrierten Zeitung bringt einen umfangreichen Bildbericht aus dem Leben der italienischen Jugend. — Aus dem weiteren Inhalt nennen wir: Der Geburtstag des Führers; Regierungsantritt des neuen Maharadschas von Pattala; Die Mädchen von Bennington, ein Künstlerinnen Colledge in Amerika; Schuhplattler — einmal österreichisch; Schmelings Sieg in Hamburg; Fröhliche Beobachtungen durchs Fenster.

Vortragsabend für das grafische Gewerbe

Aus dem Reich der Farben

Das Amt für Berufserziehung der Deutschen Arbeitsfront, Kreis Bielefeld-Halle, Lutterstraße 20, hat im Sommer-Arbeitsplan 1938 für das grafische Gewerbe eine Vortragsreihe, verschiedene Betriebsbesichtigungen und Kalkulation im grafischen Gewerbe (ca. 20 Unterrichtsabende), vorgesehen.

Am letzten Dienstag, dem 26. d. M., wurde nun diese Vortragsreihe durch einen ersten Vortrag „Die Druckfarbe und das wirtschaftliche Mischen der Druckfarbe" von Pg. Georg Dörband, von Deutschlands ältester Druckfarbenfabrik Hostmann-Steinberg-Celle, eingeleitet. Viele Arbeitskameraden, zum Teil auch der Nachwuchs der Bielefelder grafischen Betriebe, folgten diesem hochinteressanten Vortrag des Fachmanns Dörband, der besonders durch seine klaren und verständlichen Ausführungen aus dem „Reich der Farben" gefallen hat. Den Eröffnungsvortrag zu dieser Berufserziehungsarbeit und dem Berufserziehungswerk der DAF. überhaupt hielt Kreisberufswalter Pg. Lettmann-Bielefeld. „Die beste Waffe ist die berufliche Höchstleistung!" Hieran hat die deutsche grafische Industrie und das grafische Handwerk stets Anteil, in der Farbherstellung sowohl wie auch in der Drucktechnik. „Du — Arbeitskamerad — arbeite an deiner beruflichen Höchstleistung! Dieses ist nicht nur Notwendigkeit, sondern auch der Wille unsers Führers!"

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Volksbildungsstätte

Folgende Kurse beginnen Donnerstag, 28. April: Nr. 3: Praktische Bildhauerei (Modellieren) (Altenbernd), Martinischule, 20 Uhr. Nr. 5: Holzarbeiten für Haus und Heim (Seiler), Bosse-Schule, 19.30 Uhr. Nr. 6: Praktische Fotografie (Steinrösder), Auguste-Viktoria-Schule, 20 Uhr. Nr. 19: Englisch II, Fortgeschrittene (Lehmann), Gymnasium, 20 Uhr. Nr. 38: Laute II, für Kinder, Fortgeschrittene (Frau Ruthmann), Gymnasium, 16 Uhr.

Handel und Wirtschaft

Notizblock

28. 4. 1938

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat sich veranlaßt gesehen, ausdrücklich zu erklären, daß er den Abschluß von Lehrverhältnissen in Einheitspreisgeschäften nach wie vor für unerwünscht hält.

•

In der dritten Aprilwoche verminderte sich die Kapitalanlage der Reichsbank um 321,9 auf 5 526,9 Mill. RM. Mit einer weiteren Entlastung um 33,2 % in der Berichtswoche sind somit 85,7 % der zusätzlichen Ultimobelastung abgedeckt.

•

Die Bank für Landwirtschaft AG. erzielte 1937 eine Umsatzsteigerung auf rund 4,6 (i. V. 3,1) Mrd. RM.; sie verteilt unv. 4 % Dividende nach wesentlichen Rückstellungen und Abschreibungen und Ueberweisung von 200 000 RM. an die offene Rücklage.

•

Für die Hohlglasindustrie sind vorläufig zehn Anlernberufe (Spezialarbeiter) und vier Lehrberufe (Facharbeiter) geschaffen und von der Reichsgruppe Industrie anerkannt worden.

In Weimar wurde die neugegründete Reichsfachschule des Herrenschneiderhandwerks eröffnet, deren Träger der Reichsinnungsverband ist.

•

Das reiche Angebot auf dem Käsemarkt hat die Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft veranlaßt, zusammen mit dem Lebensmitteleinzelhandel vom 2. bis 14. Mai eine umfassende Käsewerbung im ganzen Reichsgebiet durchzuführen.

•

In Berlin beginnen am 3. Mai Verhandlungen über einen neuen deutschjugoslawischen Handelsvertrag.

•

Unter internationaler Beteiligung wird die „Internationale Tabakwissenschaftliche Gesellschaft" mit Sitz in Bremen gegründet.

•

Der diesjährige Kongreß des Kontinentalen Reklame-Verbandes findet vom 7. bis 11. Juni 1938 in Wien statt.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 26. 4. für eine Unze Feingold 139 Schilling 7 Pence = 86,6114 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,8525 Pence = 2,78 462 RM.

Die überwundene Kreditkrise

1937: Geringste Zahl der Insolvenzfälle seit der Jahrhundertwende

Die Kreditverschachtelung liberalistischer Prägung, die in den Jahren 1927 und 1928 zu einem kaum entwirrbaren Knäuel zusammengefilzt war, ist eine der großen Ursachen für die Gewalt der Krisenlawine gewesen, die die ganze Weltwirtschaft fast fünf Jahre lang heimgesucht hat. Der Kampf aller gegen alle hatte auch das „geborgte Geld" in einem Maße für alle Betätigungszwecke herangezogen, wie es ein gesunder Sinn niemals für gerechtfertigt ansehen konnte. Deutschland hatte allein neben seiner Inlandsverschuldung rund 30 Milliarden Mark ausländischer Schuldverpflichtungen übernommen.

Diese Sucht nach Fremdgeld hatte die deutsche Wirtschaft mit einer Last von nahezu 100 Milliarden Mark Schulden belegt, von denen die Landwirtschaft allein 12 Milliarden zu tragen hatte. Das bedeutete bei dem damaligen hohen Zinsstand, daß allein jedes Jahr etwa 7 Milliarden RM. an Zinsen erarbeitet werden mußten. Die von Jahr zu Jahr steigende Zinslast einerseits und die dadurch immer weiter zusammengeschnürte Rente der Arbeit führten einen Zusammenbruch herbei, wie ihn die Wirtschaftsgeschichte nur selten gekannt hat. Man bedenke, daß wir in den Jahren 1931 und 1932 Zinssätze von 10 v. H. und darüber verzeichneten.

Die Folge war, daß 1930 bis 1932 nicht weniger als 72 000 deutsche Firmen durch Konkurs oder Zwangsvergleich ausscheiden mußten, daß 54 000 Bauern infolge von Zwangsversteigerung ihres Besitzes Haus und Hof verlassen mußten und daß auch rund 20 000 städtische Grundstücke zwangsweise ihren Besitzer wechselten. Die Verluste, die hierdurch entstanden sind, beliefen sich auf rund 2,3 Milliarden RM. Ganz zu schweigen von den Tausenden von Existenzen, die hier vernichtet wurden.

Seit 1933 hat der Nationalsozialismus auf dem Gebiet des Kreditwesens Grundlegendes geändert. Jüdische Spekulanten, die im Trüben fischen wollten, sind im Kreditwesen und an der Börse ausgemerzt worden, der Zins wurde auf 4½ v. H. zurückgeführt. Die mit Krediten überlastete Wirtschaft, insbesondere die deutschen Bauern, wurden allmählich so weit entschuldet, daß sie nicht mehr an der Schuldenlast zugrunde gehen. Das Bankgewerbe erhielt neue Liquiditätsbestimmungen. Ueberall achtete der Staat darauf, daß allmählich aus dem Kreditgestrüpp gesunde Kreditbeziehungen wurden. Nicht zuletzt sei erwähnt, daß auch unsere Auslandsschuld um etwa zwei Drittel verringert worden ist.

Daher hatten wir 1937 nur noch 4 892 Insolvenzfälle in der deutschen Wirtschaft, die Zahl der landwirtschaftlichen Zwangsversteigerungen ist auf 1 300 gesunken und die Anzahl der Zwangsversteigerungen von städtischen Grundstücken nahm auf 1 800 ab. So gering wie während des letzten Jahres ist die Anzahl der Zusammenbrüche in Deutschland seit der Jahrhundertwende (!) niemals gewesen. Im letzten Jahre vor dem Kriege sind beispielsweise allein 12 766 Konkursverfahren eröffnet worden, das war die nahezu dreifache Höhe gegenüber 1937.

Auch im Ausland gehen erheblich mehr Wirtschaftsunternehmen durch Konkurs oder Zwangsverfahren zugrunde als bei uns. Die Vereinigten Staaten melden beispielsweise 7 300 Konkurse im Jahr, England 5 000, Italien 6 700, Frankreich sogar 8 100. Auch kleinere Länder, wie beispielsweise Holland (3 900), Schweden (1 900) und die Schweiz (900) sind durch eine unerfreuliche Kreditunsicherheit bedrückt. Nicht zuletzt hat auch das bisherige kleine Land Oesterreich nicht weniger als 1 200 Konkurse und Aufsichtsverfahren in seiner letzten Jahresbilanz verzeichnen müssen.

Wir haben in Deutschland die Schieber und Konkursschwindler ausgeschaltet. Jeder Kaufmann weiß, daß er seinen Waren- oder Kontokorrentkredit auch sicher wieder zurückerhält. Das ist eins der größten Verdienste des Nationalsozialismus um die deutsche Wirtschaft. Die deutsche Wirtschaft ist kreditfähig. Es wird unsere Aufgabe sein, auch unsere neue Südostmark in gesunde und ehrliche Kreditverhältnisse zurückzuführen, nachdem moralisch unlautere Elemente es schon von selbst vorziehen, ihre unsauberen Geschäfte lieber außerhalb der großdeutschen Grenzen zu betreiben.

Ernst Hoffmann.

Nachrichten aus der Wirtschaft

100 Jahre Günther Wagner

Pelikan-Werke Hannover und Wien

d. Die Firma Günther Wagner Hannover und Wien kann auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Zeiten politischer Unruhen, umwälzender Reformen, kriegerische Zusammenstöße und nicht zuletzt der unbestrittene Vorrang ausländischer Erzeugnisse ließen das junge Unternehmen, das von dem Chemiker Carl Hornemann gegründet wurde, sich in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens nur verhältnismäßig langsam entwickeln. Die erste entscheidende Wendung brachten die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts, nachdem es im Jahre 1871 durch Kauf in die Hände des Mannes übergegangen war, dessen Name es trägt: Günther Wagner.

Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung kam der Firma zugute. 1877 wurde in Eger eine Zweigfabrik errichtet, die 1879 nach Wien verlegt wurde. Die zweite, wichtigste Periode des Aufstiegs, fällt in die 80er Jahre. Es war die Zeit, in der der jetzige Inhaber der Firma, Fritz Beindorff, als junger Kaufmann in die Dienste der Firma trat, Schwiegersohn Günther Wagners wurde, im Jahre 1894 Teilhaber und am 1. Januar 1895 Alleininhaber. Beim Eintritt Fritz Beindorffs im Jahre 1881 betrug die Gesamtgefolgschaft 39 Mitglieder, 1900: 236, 1918: 1 110, 1933: 2 410, und am Jubiläumstag 3 701 Mitglieder.

Die Nachkriegsumstände erforderten die Errichtung eigener Stützpunkte im Auslande, wollte man die Märkte, die man bisher mit deutscher Exportware versorgt hatte, nicht preisgeben. Zur Zweigfabrik in Oesterreich gesellten sich selbständig arbeitende Fabriken in Danzig, Tschechoslowakei, Spanien, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Polen, Schweiz, Italien, Brasilien, Argentinien und Chile. Auslieferungslager sind in Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Paris, Sao Paulo und Budapest.

Der Umbruch der Nation gab auch der Firma Günther Wagner neuen Auftrieb. Das Werk steht am Tage seines 100jährigen Bestehens fest gegründet da.

---

d. **Errichtung eines Technikums für Feinmechanik in Göttingen.** Im Zusammenhang mit dem großen Bedarf an gut ausgebildeten Feinmechanikern plant die Stadt Göttingen bekanntlich, ein wichtiges Zentrum der feinmechanischen Industrie, die Göttinger Feinmechanische Schule zu einem Technikum zu erweitern.

Zehn Donauschleppkähne für Rumänien. Eine Regensburger Firma hat auf dem Wege der Ausschreibung von der Verwaltung der rumänischen Häfen und Wasserstraßen den Auftrag erhalten, zehn Schleppkähne zu liefern. Die Lieferung hat schon begonnen und wird bis zum September durchgeführt sein. Der Wert des Auftrages beträgt etwa 700 000 RM. Die bestellten Schleppkähne haben ein Fassungsvermögen von 900 t. Die Schleppkähne sind aus Stahl gebaut und haben drei bis vier getrennte Magazine. Es handelt sich also um verhältnismäßig große Fahrzeuge, die auf der Donau sonst üblichen Warenboote haben meist eine Tragfähigkeit von 670 t, da sie bei den niedrigen Wasserständen ohnehin oft nur mit 200 bis 500 t belastet werden können. Lediglich im rumänischen Teil der Donau sind die Wasserverhältnisse günstiger und deshalb können dort auch etwas größere Schleppkähne mit Nutzen verwendet werden.

Devisenkurse

Liegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	138,35	139,63	138,44	138,72
Brüssel-Antwerpen	41,91	41,99	41,96	42,04
Helsingfors	5,485	5,495	5,49	5,50
Kopenhagen	55,34	55,46	55,38	55,50
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,386	12,426	12,405	12,425
Madrid	—	—	—	—
New York	2,487	2,491	2,485	2,489
Oslo	62,30	62,42	62,15	62,27
Paris	7,742	7,758	7,672	7,708
Prag	8,651	8,669	8,651	8,669
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,88	64,00	63,93	64,05
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,13	57,25	57,11	57,2

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Frank unverändert, Dollar etwas fester.

Berliner Metallmarkt

27. 4.

Elektrolytkupfer wirebars	57,00
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,90—39,90

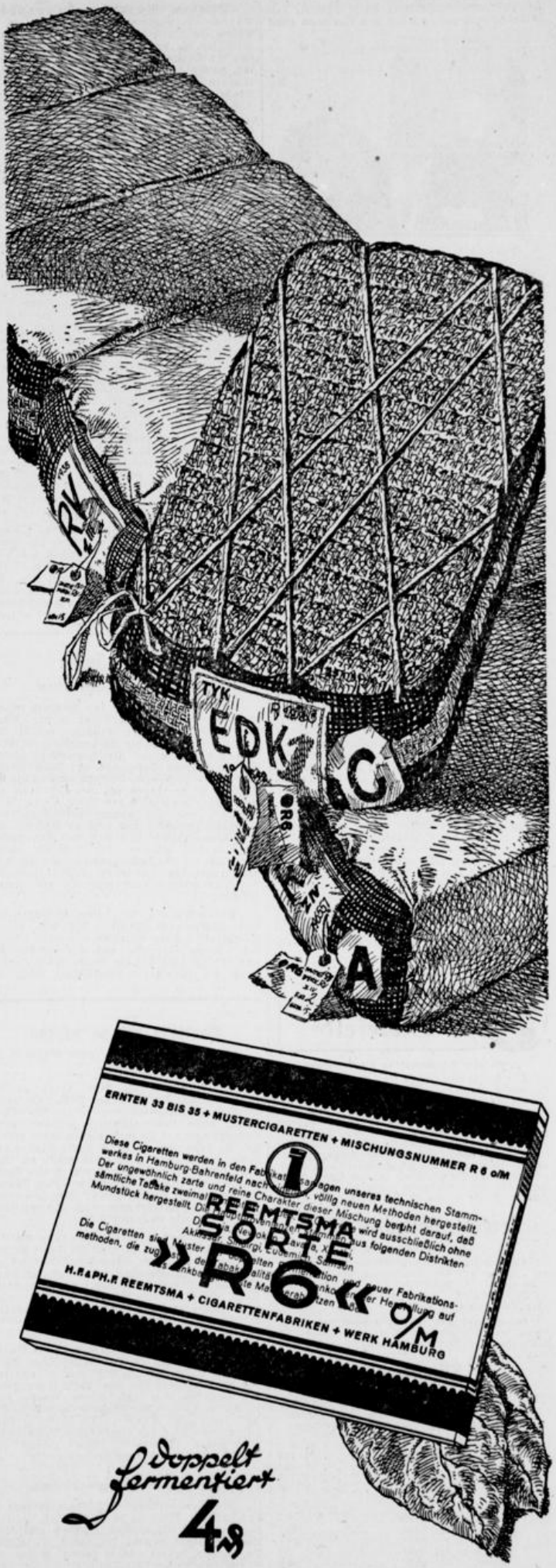
Bremer Baumwollmarkt

27. 4.

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	10,61	10,59	10,60
Februar	—	—	—
März	10,71	10,68	10,70
Mai	10,13	—	10,11
Juni	—	—	—
Juli	10,20	10,18	10,19
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,48	10,46	10,47
November	—	—	—
Dezember	10,55	10,53	10,55
April	—	—	10,11

Tendenz stetig, Bremer Baumw. — loko 10,69

Elberfelder Schlachtviehmarkt vom 27. 4. 1938. Auftrieb: 788 Rinder, 1266 Kälber, 152 Schafe, 2801 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber zugeteilt, Schafe gut, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 39—41; Bullen a) 43, bis 33, d) 25; Färsen a) 44, b) 40, c) 34—35; Kälber Sonderklasse 50—78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 36—38; Lämmer und Hammel b2) 51—52, c) 40—43, d) 30—40; Schafe c) 42; Schweine a) 56, b1) 55, b2) 54, c) 52, d) 49, e) 49, g1) 53, g2) 51.



Goldene Hochzeit

Heute begehen die Eheleute Schachtmeister Heinrich Pundmann und Frau Auguste, geb. Kuhlmann, Jöllenbecker Straße 169, das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute sind körperlich und geistig frisch. Der Ehemann zählt



76 Jahre, die Jubilarin 75 Jahre. Seiner Militärpflicht genügte Heinrich Pundmann von 1882 bis 1885 beim JR. 131 in Metz und Lippstadt. Seit 1889 ist er Mitglied der Kriegerkameradschaft Gadderbaum und 46 Jahre bei der Bielefelder Freiw. Feuerwehr, deren Ehrenmitglied er heute ist.

Wer sah den Fahrer?

Am 22. April 1938, gegen 8 Uhr, wurde in der Güterloher Straße — Ecke Kantenkiek — ein Motorradfahrer von einem dunkelblauen Lastwagen, der in Richtung Stadtmitte fuhr, angefahren und verletzt. Der Fahrer des Lastwagens fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu bekümmern. Wer sah den Fahrer und kann Angaben über den Fahrer bzw. Besitzer oder das Kennzeichen machen? Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Turnerstraße 18.

Ein Kraftrad wurde gestohlen

Am 27. April 1938, in der Zeit von 18.55 bis 19.15 Uhr, wurde von dem Parkplatz an der Herforder Straße das Kraftrad IX—123 537, Marke Triumph, entwendet. Wahrscheinlich wird das Kraftrad mißbräuchlich benutzt und nach einer Fahrt irgendwo stehengelassen. Wer kann Angaben über den oder die Täter und den Verbleib des Kraftrades machen? Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Turnerstraße 4.

Länger in der Landwehr

Wer sich freiwillig zur Verfügung stellt

× Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und der Reichsminister des Innern haben durch gemeinsame Verordnung die Vorschriften über die Musterung und Aushebung geändert. Von praktischer Bedeutung für die Wehrpflichtigen ist eine ergänzende Bestimmung über den Wehrdienst in der Landwehr. Die Zugehörigkeit zur Reserve I und II dauert bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem der Wehrpflichtige das 35. Lebensjahr vollendet. Danach treten die ausgebildeten Wehrpflichtigen zur Landwehr I, die unausgebildeten, die aus der Ersatzreserve I und II ausscheiden, zur Landwehr II über.

Die Zugehörigkeit zur Landwehr I und II dauert bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März. Hieran anschließend wird nunmehr neu bestimmt, daß Personen, die sich über das genannte Alter freiwillig weiter für den Wehrdienst zur Verfügung stellen, in der Landwehr I oder II bleiben, also noch nicht in den Landsturm kommen.

Stadttheater Bielefeld

„Drei alte Schachteln" in Vorbereitung

Der Sonnabend bringt die erste Wiederholung der neuen dramatischen Oper „Enoch Arden" von Ottmar Gerster, die bei ihrer hiesigen Erstaufführung stärksten Eindruck hinterließ. Titelrolle: Georg Goll. Für Sonntagabend wird als letzte Operette dieser Spielzeit „Drei alte Schachteln" von Walter Kollo, vorbereitet. Musikalische Leitung: Heinz John. Inszenierung: Hugo Bürtenberger, Bühnenbilder: Franz Hofenfeldt, Tanzleitung: Anni Menge. Diese beliebte Operette mit ihren bekannten Melodien erscheint nach mehrjähriger Pause wieder im Spielplan.

Vereine, Vorträge, Musik

Soldatenbund e. V.

Am kommenden Sonnabend um 20 Uhr findet im „Lutthäuser" der Dienstabend der Soldatenkameradschaft I sowie der Standortabend des Reichskriegerbundes statt. Vollzähliges Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

Heimatabend der Schleswig-Holsteiner. Der Bund der Schleswig-Holsteiner hat heute um 20.30 Uhr bei Möller, Heimweg, seinen Heimabend.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 12,1
tiefste der Nacht	+ 1,1
Tagesschwankung	+ 11,0
Tagesdurchschnitt	+ 7,9

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	— 0,7
10 cm in der Erde	+ 10,2
20 cm in der Erde	+ 8,7
50 cm in der Erde	+ 6,6
100 cm in der Erde	+ 6,0

Sonnenscheindauer: 11,20 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 7,2 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 68 Prozent.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Brackwede. Gute Straßenverhältnisse. Die Gemeinde Brackwede, die in den letzten Jahren ein vorbildliches Straßennetz geschaffen hat und ihre Hauptaufgabe im Ausbau der Durchfahrts- und Hauptverkehrsstraßen sah, wendet sich jetzt dem Ausbau der Straßenzüge in den Siedlungen zu. So wurde vor Wochen mit dem Ausbau der Kuhlbrock- und Ziegelstraße, die die Verbindung mit der Güterloher bzw. Niederstraße herstellen, begonnen. Diese Straßen waren bisher nur befestigt und wurden in den letzten Jahren durch den starken Verkehr derart ausgefahren, daß ein Ausbau unbedingt erfolgen muß. Mit diesem Ausbau werden beide Straßen kanalisiert und zu beiden Seiten der Fahrbahn erhält die Kuhlbrockstraße, die erheblich verbreitert wird, einen Radfahrweg. — Im Landheim, das in den letzten Jahren stark bebaut wurde, werden die Straßenzüge, auf denen sich bei Regenwetter große Seen bildeten, mit Splitt befestigt. Dann ist für dieses Jahr der Ausbau des restlichen Teiles der Niederstraße, von der Horst-Wessel-Straße bis zum Marktplatz, vorgesehen. Außer der Verbreiterung des Straßenzuges ist hiermit gleichzeitig die Kanalisierung verbunden. Da die Arbeiten an der Bielefelder Straße bereits in Angriff genommen sind, bilden die Arbeiten an der Niederstraße den Abschluß in der Schaffung guter Durchfahrtsstraßen durch den Ort. Vielleicht wird in dieses Straßenbauprojekt auch die staubfreie Befestigung der Straßen im Wohnviertel am Freibad einbezogen. Da die Straßenzüge bereits stark ausgefahren sind und sich bei Regenwetter große Wasserpfützen bilden, wird auch hier viel geschehen. Die Gemeinde wird für die staubfreie Befestigung schon das nötige Verständnis aufbringen, wenn die Anlieger die Einsicht und das Entgegenkommen für die planvolle Arbeit der Gemeinde aufbringen. e.

Brackwede. Die Feier des Tages der nationalen Arbeit wird am Sonnabend eingeleitet durch das Einholen des Maibaumes durch HJ. und BDM. Gegen 19 Uhr wird die HJ. am Heim versammelt sein. Die gesamte Bevölkerung unseres Ortes ist eingeladen. Nach dem großen Wecken am Sonntag beginnt der Anmarsch der Betriebe so frühzeitig, daß sie um 10 Uhr auf dem Marktplatz anlangen. Diejenigen Volks- und Parteigenossen, die keinem Betriebe und keiner Organisation angehören, treten in der Nähe des Feuerwehrturmes an, um von dort am Aufmarsch teilzunehmen. Frauen marschieren nicht mit, sondern versammeln sich gleich am HJ.-Heim. Besonders wird noch auf die Fahrt ins Blaue hingewiesen, zu der wiederum alle Invaliden und Arbeitsopfer eingeladen sind. Sie versammeln sich um 14 Uhr am Marktplatz zur Abfahrt. Die Besitzer von Kraftwagen werden gebeten, diese am Sonntag um 14 Uhr zur Verfügung zu stellen und einer Ehrenpflicht zu genügen.

Brake. Kameradschaftsappell. Die Kriegerkameradschaft Brake versammelte sich zu ihrem zweiten Jahreshauptappell im Lokal des Kam. Bredenkamp. Nach der Begrüßung sprach der Kameradschaftsführer über die Neuorganisation der Wehrmachtbünde. Nachdem der Führer und Reichskanzler angeordnet hat, daß der bisherige Reichskriegerbund als NSD.-Deutscher Reichskriegerbund die alleinige und umfassende Organisation aller ehemaligen Soldaten der alten und der neuen Wehrmacht ist, haben wir dafür zu sorgen, daß der Wille des Führers auch erfüllt wird, daß alle, die das soldatische Ehrenkleid der Nation getragen haben, sich dem Reichskriegerbund anschließen. Im weiteren Verlauf der Besprechungen nahm dann das am 11.—13. Juni geplante Fest des fünfzigjährigen Bestehens der Kameradschaft den Hauptteil ein. Die Vorbereitungen dazu werden eifrig betrieben.

Brake. Tag der nationalen Arbeit. Am Vorabend holt die Jugend den Maibaum ein, der auf dem Schulplatz um 19 Uhr errichtet wird. Wir bitten die Volksgenossen, an dem frohen Tanz und Spiel unserer Jugend unter dem Maibaum teilzunehmen. Am Sonntag findet um 8 Uhr der Aufmarsch der Jugend statt, die geschlossen an der Reichssendung der Jugendkundgebung aus dem Olympia-Stadion zu Berlin teilnimmt. Alle Volksgenossen unseres Ortsgruppenbereiches treten um 11 Uhr auf dem Bahnhofsplatz an. 11.15 Uhr erfolgt der Abmarsch zum Kundgebungsplatz.

Die neue Justiz

Beschleunigte Zivilrechtspflege

× Der Jahresbericht der Zivilrechtspflege 1937, den Ministerialrat Staud in der „Deutschen Justiz" erstattet, bestätigt erneut den großen Erfolg, den die Maßnahmen zur Beschleunigung zur Zivilrechtspflege hatten. Wo im vorigen Jahr noch vereinzelt stärker über dem Durchschnitt liegende Ziffern zu beobachten waren, haben sich diese jetzt auch gesenkt. Der Prozentsatz der Vertagungen, Aufhebungen und Verlegungen betrug bei den Oberlandesgerichten nur noch 15 Prozent, bei den Landgerichten 12,3 und bei den Amtsgerichten 10,8 Prozent. Die Zahl der durchschnittlich auf 100 Sachen entfallenden Termine beträgt bei den Oberlandesgerichten 129, bei den Landgerichten 200 und bei den Amtsgerichten 136.

Vergleichsweise sei daran erinnert, daß eine Zählung in Preußen für den Monat Oktober 1933 Terminszahlen von über 400 für die Oberlandesgerichte und die Landgerichte und von über 200 für die Amtsgerichte ergeben hatte. Es ist also in beachtlichem Maße gelungen, das Verfahren in einem Verhandlungstermin zu erledigen.

Die Zahl der überjährigen Sachen ist ebenfalls erfreulich niedrig geblieben, sie betrug für alle Gerichte des Reiches rund 6700. Ende 1933 wurden allein in Preußen über 48 000 überjährige Sachen gezählt, während man für das Reich mit 82 000 rechnete. Daraus kann man ermessen, wie groß und erfolgreich die von den Gerichten geleistete Aufräumungsarbeit gewesen ist.

KdF.-Flotte in Lissabon. Die KdF.-Flotte traf in Lissabon ein. Die sterblichen Ueberreste des Kapitäns des KdF.-Schiffes „Wilhelm Gustloff", Lübbe, trafen jetzt auch in Hamburg ein. Am Donnerstag findet die Beisetzung in der Familiengruft statt.

Flugverkehr nach Las Palmas. Von Sevilla aus wurde eine neue Flugverkehrslinie nach Las Palmas eröffnet. Die neue Linie wurde durch eine dreimotorige Junkersmaschine Ju. 52, die den Namen des verunglückten nationalspanischen Generals Mola führt, eingeweiht.

„Kein Zentralismus"

Oesterreicher sollen die Ostmark aufbauen

rd. Wien, 25. 4.

Die Wiener Ausgabe des „Völkischen Beobachters" bringt einen Leitartikel von Generalfeldmarschall Hermann Göring über den Wiederaufbau der Ostmark, der in maßgebenden Wiener Parteikreisen große Befriedigung hervorgerufen hat. Hermann Göring erklärte in diesem Artikel, daß er bei seiner Reise durch Oesterreich die feste Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Deutsch-Oesterreicher die Aufgaben, die ihnen durch das gewaltige Aufbauwerk gestellt sind, durchaus gewachsen seien.

„Denn, wenn jetzt auch", so schreibt der Feldmarschall weiter, „im Rahmen des von mir verkündeten Wirtschaftsprogrammes für Oesterreich die geballte Kraft des ganzen Reiches zum Nutzen der Ostmark eingesetzt wird, so möchte ich doch eines von vornherein betonen: Wir wollen keinen Zentralismus! Wir haben nicht die Absicht, den Oesterreichern alle Arbeit abzunehmen. Im Gegenteil: Ich werde dafür sorgen, daß, soweit es irgend angeht, die Oesterreicher selber Oesterreich in Ordnung bringen. Erst dort, wo es über ihre Kräfte hinausgeht, sollen sie sich mit den Gesamtkräften der Nation zu einheitlich geschlossenem Einsatz verbinden."

Schweiz konzentriert Wirtschaft

Revision von Verfassungsartikeln

Bern, 27. 4.

Der schweizerische Nationalrat beschloß die Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung. Die Neufassung der Artikel 31, 32 und 34 der Bundesverfassung trägt den in der Nachkriegszeit zu Tage getretenen Veränderungen der volkswirtschaftlichen Struktur des Landes Rechnung. Damit werden gewisse liberalistischen Prinzipien verlassen.

Die Bundesregierung ist jetzt befugt, Bestimmungen zu erlassen zum Schutze der Arbeitnehmer, über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Ferner wird die Regierung ermächtigt, einheitliche Bestimmungen aufzustellen und Maßnahmen zu ergreifen zur Förderung von Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft und Verkehr. Bei den Maßnahmen zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes ist sie nicht an die Schranken der Handels- und Gewerbefreiheit gebunden, ebenso nicht bei Maßnahmen „zum Schutze von wichtigen in ihrer Existenz gefährdeten Wirtschaftskreisen und Berufsgruppen".

Huldigung für den Kaiser von Mandschukuo

Die nach Japan entsandte Mission der Faschistischen Partei hat in Hsinking dem Ministerpräsidenten von Mandschukuo feierlich eine persönliche Botschaft des italienischen Regierungschefs Mussolini überreicht. Die Mission hat ferner dem Kaiser von Mandschukuo einen Huldigungsbesuch abgestattet.

Englisches „Befremden"

Die englische Regierung hat Aegypten auf schriftlichem Wege ihr „Befremden" über die Zollerhöhung für sämtliche ausländische Baumwoll-Erzeugnisse zum Ausdruck gebracht. Eine solche Tarifpolitik müßte ernsteste Folgen für die englische Textilindustrie haben.

Türkisch-griechische Verhandlungen

Der türkische Ministerpräsident und Außenminister sind in Athen eingetroffen, wo sie mit Ministerpräsident General Metaxas über schwebende politische Fragen Verhandlungen führen.

Westfalia will es wissen

Heute abend spielt VfB. gegen Westfalia Brackwede

Die Westfalen, die heute abend an der Heeper Straße die Gäste des VfB. sind, haben in den Punktespielen der ersten Kreisklasse immer dann Ueberraschungen geliefert, wenn niemand auch nur im entferntesten daran gedacht hat. So gewannen sie gegen starke Gegner und gaben an schwächere Gegner die Punkte ab. Nach einer Krisenzeit in der Mitte der zweiten Serie, fand sich die Mannschaft in den letzten Spielen wieder zu einer einheitlichen Leistung zusammen, was am letzten Sonntag noch Schwarz-Gelb Rheda eindeutig zu spüren bekam.

Obwohl man den Rotweißen ohne weiteres einräumen muß, daß sie technisch ihrem Gegner überlegen sind, haben jedoch die Brackweder gerade gegen den VfB. immer bewiesen, daß sie zu kämpfen verstehen. Es sei dabei nur an das erste Spiel der Serie erinnert, als die Brackweder dann später zur Kreisklasse absteigen mußten. Mit Mühe und Not konnten die VfBer damals den Verlust beider Punkte abwenden.

Wenn es auch heute abend nicht um Punkte geht, sondern man im freundschaftlichen Wettstreit die Kräfte mißt, so steht doch zu erwarten, daß die Vorstädter ihre Ehre darin setzen, gegen den Bezirksligisten ihre frühere Zugehörigkeit zu dieser Klasse unter Beweis zu stellen. Der VfB. wird daher schon mit einer ganzen Leistung aufwarten müssen und keine großen Mannschaftsexperimente vornehmen können, wenn der Klassenunterschied demonstriert werden soll.

Eintracht Sieker gegen Dürkopp

Die Werksportler von Dürkopp scheinen es auch mit der Meinung zu halten, daß mit dem Gegner die Kräfte wachsen. Nachdem am letzten Sonntag die Vertreter der ersten Kreisklasse, Ty. Heepen, besiegt werden konnte, ist nun am Sonnabendabend auf der Königsbrügge Eintracht Sieker der nächste Gegner. Wenn die Siekeraner in kompletter Besetzung antreten, dürften sie aber für die Werksportler einen Partner abgeben, der schwerlich aus dem Felde zu räumen ist.

Es steigen ab

Selbst alte Gaumeister müssen abtreten

In den letzten Meisterschaftsspielen der deutschen Gauliga hat es noch einige Entscheidungen über die Abstiegsfrage gegeben. Es fehlt lediglich noch der zweite Verein, der in Südwest abtreten muß und entweder 1. FC. Kaiserslautern oder FV. Saarbrücken heißen wird. Unter den Mannschaften, die in die Bezirksklasse kommen, finden wir auch ehemalige Gaumeister wie Viktoria Berlin, Beuthen 09 und Borussia Fulda. Im einzelnen steigen ab:

Pommern: Schwerin Greifswald, Mackensen Neustettin; Brandenburg: Viktoria 89 Berlin, Nowawes 03; Schlesien: Vorwärts Breslau, Beuthen 09; Sachsen: SV. Grüna, Spvg. Leipzig; Mitte: SC. Erfurt, Sportfreunde Halle; Nordmark: Wilhelmsburg 09, Polizei Hamburg, Phönix Lübeck; Niedersachsen: Linden 07, Germania Wolfenbüttel; Westfalen: SV. Rotthausen, TuS. Hüsten 09; Niederrhein: Rot-Weiß Oberhausen, BV. Altenessen; Mittelrhein: Bonner FV., Kölner BC.; Hessen: Borussia Fulda, Germania Fulda; Südwest: Opel Rüsselsheim; Baden: FC. Kehl, Germania Brötzingen; Württemberg: FV. Zuffenhausen, Sportfreunde Eßlingen; Bayern: BSV. Ingolstadt, Wacker München.

Nur Schäfer Europameister

Deutschland bei der Länderwertung an dritter Stelle

Bei den Endkämpfen um die Europameisterschaft im Ringen, die in diesen Tagen in Reval stattfinden, konnte im Weltergewicht Fritz Schäfer den Finnen Maki besiegen. Während der Deutsche im Stand keine besonderen Vorteile zu erringen vermochte, gelang ihm dies aber im Bodenkampf, wobei er seinen Gegner in 13:20 Minuten entscheidend besiegte und sich damit den Titel eines Europameisters holte.

Von den übrigen deutschen Teilnehmern kamen Schmitz im Bantamgewicht auf den dritten Platz und Nettesheim im Leichtgewicht auf den dritten Platz. Seelbinder belegte im Halbschwergewicht den zweiten Platz.

Die Länderwertung: 1. Schweden 15 Punkte, 2. Finnland 10 P., 3. Deutschland 7 P., 4. Estland 6 P., 5. Lettland 2 P., 6. Norwegen und Türkei mit je einem Punkt.

Jetzt ohne Nuvolari

Lange Probefahrten von Alfa Corse

Mit ihren Fahrern Farina, Biondetti und Siena begab sich Alfa Corse am Dienstag wieder auf die Monzabahn, um eingehende und lange Probefahrten zu unternehmen. Der Konstruktionsfehler, der zum Brand von Nuvolaris Wagen in Pau führte, wurde inzwischen beseitigt. Enzo Ferrari überwacht die Fahrten und die Arbeiten an den Boxen. Vorerst stehen ihm nur zwei der neuen Achtzylinder-Kompressorwagen zur Verfügung. Wenn es möglich ist, in Tripolis zu starten, so werden drei dieser Modelle eingesetzt, vielleicht aber auch der zur Zeit noch nicht fertiggestellte Sechszylinder.

Der Radsport meldet:

Walthour-Croßley Sechstagesieger

Das Sechstagerennen in Pittsburg, das von deutschen Fahrern nicht bestritten wurde, endete mit dem Siege der amerikanischen Mannschaft Walthour-Croßley vor Yates-Ottewaire. Den dritten Platz belegte das amerikanisch-schweizerische Paar Audy-Bühler vor F. Wambst-Lepage (Frankreich-USA.).

Neue Nationalmannschaft der Straße

Nach den beiden großen Straßenrennen für Amateure, Berlin—Kottbus—Berlin und Rund um Dortmund, hat sich in der Punktwertung für die Zusammensetzung der Nationalmannschaft der Straße eine Umänderung ergeben. Die zehn Fahrer der Nationalmannschaft sind: Heller, Schweinfurt, 14 P.; Bartoschiewicz, Berlin, 10 P., Irrgang, Berlin, 10 P.; Maier, Berlin, 9 P.; Weischedel, Stuttgart, 9 P., Siegel, Chemnitz, 8 P.; Fischer, Berlin, 8 P.; Mathiszik, Dellwitz, 7 P., Jagodzinski, Fröndenberg, 7 P.; E. Schmidt, Chemnitz, 6 P.

Englands Davispokal-Team

Rumänien ist am 7., 9. und 10. Mai in Harrogate der erste Gegner Englands im Davispokalwettbewerb 1938. England schickt mit einer Ausnahme die junge Garde in den Kampf: Butler, Jones, Shawes und Wilde. Die Ausnahme ist Wilde.

Essen im Zauber der Reichsgartenschau

Blumenmeer entstand im „Kohlenpott"

Sieben Hallen mit seltenen Pflanzen gefüllt / Deutschlands Waffenschmiede im Festkleid / Blütenpracht auf 470 000 Quadratmeter Freigelände

Essen, 27. 4.

Von den Häusern der Industriestadt Essen wehen Fahnen. Alle Straßen sind festlich geschmückt: Die Waffenschmiede Deutschlands erlebte die Eröffnung der zweiten Reichsgartenschau durch Reichsbauernführer Darré. Schon finden sich Tausende in den riesigen Anlagen, die aus tausend kleinen und großen Gärten zusammengesetzt sind und doch einem einzigen Blumenmeer gleichen, einer Sinfonie von Farben, von Duft und Schönheit. Ein überwältigendes, wunderbares Bild! Eine Anlage, einmalig in ihrer Art! Und das im Lande der Kohle, wo riesige Schornsteine, Zechenhallen, Ruß und wieder Ruß seit Jahrzehnten Herrscher sind. Doch die Stadt Essen, in deren Norden die gewaltigen Kruppwerke regieren, hat mit ihrem ungestillten Hunger nach Licht, Luft, Sonne und nach einem Flecken blumenübersäter Erde schon 1929 die „Gruga" geschaffen. Kumpels und Stahlarbeiter erfüllten sich damit einen Traum. Aus der „Gruga", der „Großen Ruhrländischen Gartenschau-Ausstellung", wurde dann die heutige Reichsgartenschau.



Links: Durchblick durch eines der schmiedeeisernen Fenster des Keramikhofes auf den Plantanenhof. Rechts: Ein Blick auf die herrlichen Anlagen des Geländes der Reichsgartenschau. Weltbild (K)

Gäste kamen aus aller Welt

„Die Reichsgartenschau beginnt am Bahnhof". Dieser Satz ist in den letzten Tagen in Essen geprägt worden. Er findet überall seine Bestätigung. Schon am Bahnhof stehen Beete mit Blumen und aber Tausenden von Stiefmütterchen. Sie wurden in den letzten Tagen gepflanzt. Der Bahnhof selbst ist festlich für diese gewaltige Ausstellung geschmückt, und die Stränge der Straßenbahnen wurden neu gelegt. Gäste aus aller Welt kamen bereits am Montag an. Sie kamen aus Holland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Italien, Ungarn, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika. In den Hotels herrscht „höchste Alarmstufe". Alle Verkehrsmittel sind überfüllt. Bereits in der vergangenen Woche haben Zehntausende Dauerkarten gekauft.

Orchideen — 1000 RM. das Stück

Für die Tausende und aber Tausende werden die Riesenhallen zu klein sein. Besonders die frühere „Eishalle". Hier sind jetzt die Kinder des Südens, die feinnervigen Orchideen, zu Hause. Die kostbarsten stehen in kleinen Glashäusern, bestrahlt von künstlicher Sonne. Sie stellen ungeheure Werte dar. Ein Fachmann erklärte, die Handelsware koste 50—1000 RM. das Stück. Es gibt aber noch teurere Pflanzen. „Orchideen sind die Königinnen unter den Blumen". Mit leiser Ehrfurcht sprach der Mann diese Worte aus. Er hat schon recht, es sind königliche Pflanzen, die dort zartgliederig emporwachsen, von einer künstlichen Sonne erwärmt.

4000 Knospen an einem Baum

Im Mittelpunkt dieses früheren Eispalastes, der jetzt bei den Gärtnern „Sachsenhalle" heißt, stehen zahllose buntleuchtende Azaleen aus Sachsen, deren Züchter ihre Geheimnisse sorgfältig behüten. Da strahlen dem Besucher zwei herrliche Azaleenbäume entgegen; jeder hat 4000 dunkelrote Knospen. Reinhold Ambrosius aus Weinböhla bei Dresden hat sie gezüchtet. Sie stehen in feuchtem Torfmull. Ihr Alter ist 40 Jahre, und alle zwei Tage bekommen sie je zwölf Liter Wasser. Mehr verrät Ambrosius seinen Gästen nicht, die gerne wissen wollen, warum ihnen die Azaleen immer so schnell eingehen. Nur eines fügt er hinzu: „Viel Licht und viel Wasser geben — die meisten sterben an Durst! Es sind ja Pflanzen, die aus Moorland kommen! Ich dünge außerdem noch die Azaleen. Chemische Salze spielen dabei eine Rolle." Riesenhaft ist die Zahl der Azaleen, von der blutroten begonnen bis zur schneeweißen; sie wurden durch Kreuzungen gezogen, aber 1000 Versuche brachten oft kaum eine neue schöne Art. So schwer ist die Züchtung

Erika — wie aus Porzellan gebrannt

Auch die Halle 7, die im Winter das unbestrittene Reich der Tennisspieler war, birgt Wunder über Wunder. Hier haben in einer Ecke die Gärtner Oesterreichs und vor allem das Schloß Schönbrunn ihre Blumen und Bäume ausgestellt. Mit Stolz zeigt Obergärtner Kadisch, der schon vor dem Kriege in Schönbrunn Gärtner war, eine hundertjährige Rhododendron Gibsone. Sie stammt vom Himalaja und ist vier Meter hoch. Dem alten Kaiser Joseph, der oft Expeditionen nach fremden Erdteilen entsandte, verdankt Schönbrunn diesen uralten weißblühenden Baum. Dann zeigt Kadisch seine Azaleen. Sie sind genau so alt wie die Rhododendron und damit die ältesten Deutschlands. Wunderschöne Erika hat Schönbrunn gesandt, Erika mit Blüten, die feinstem Porzellan täuschend ähnlich sehen. Schönbrunn besitzt die größte und schönste Erikasammlung in ganz Europa.

Eine Pflanze, die zu häßlich war...

Aber die seltenste Pflanze, eine weit über 100 Jahre alte Fakea vom Kap der Guten Hoffnung, mußte zu Hause bleiben. Sie war zu empfindlich und auch — zu häßlich. Ein großer Ballen, der einem Holzklotz ähnlich sieht, ein paar grüne Blätter, — das ist die seltenste und so kostbare Pflanze.

Da erfreuen die anderen Blumen und vor allem die Hortensien, die den größten Raum der riesigen Halle neben Alpenveilchen ausfüllen. Ihr guter deutscher Name heißt übrigens Wasserstrauch. 40 bunte Verwandte hat sie zur Schau mitgebracht. Hier besitzt die Versuchs- und Forschungsanstalt Geisenheim Weltruf. Sie hat neue Standard-Sorten ausgestellt, die alle weniger schönen Hortensien verdrängen sollen.

Eisenhaltige Erde färbt blau

Neben dieser Forschungsanstalt sind die Züchter Wintergale in Münster, Schadendorf in Hamburg und Mattes in Dresden berühmt. Sie züchten durch Kreuzungen immer schönere Blüten. Viele Hortensien der Schau besitzen ein herrliches Blau, das beim Züchten sehr leicht zu erreichen ist. Rote Hortensien werden in eisenhaltige Erde gepflanzt. Dann färben sich ihre Blüten ganz von selbst blau. Die berühmteste Hortensie ist die weiße Madame Emilie Molière, vor der die Gäste aus aller Welt minutenlang verweilen.

Eine Halle von Zahlen und Statistiken

In den übrigen Hallen spielen die Blumen eine geringere Rolle. In einer von ihnen hat ein Kino seine Zelte aufgeschlagen, eine andere faßt die Verwaltungsräume, die nächste Palmen und eine weitere Zahlen und statistisches Material. Der Nährstand zeigt hier eine riesige Lehrschau. Er hat den Satz geprägt: „Der deutsche Gartenbau soll eine Brücke sein zwischen Stadt und Land". Er spricht hier zu dem Gärtner, zu der Gärtnerin, und gibt jedem Ratschläge, der diesen schönen Beruf erlernen will. Er beweist mit klaren, eindringlichen Zahlen den ungeheuren volkswirtschaftlichen Wert des Gartenbaues.

Kinderzoo zwischen Kleingarten

Doch alle Hallen nehmen nur einen Raum von 20 000 Quadratmetern ein. Das ganze Ausstellungsgelände dagegen ist 470 000 Quadratmeter groß. Ueberall auf diesem riesigen Gelände, das wie eine richtige Stadt mit weißen Mauern umgeben ist, sind Sonderschauen untergebracht. Da liegt eine kleine Straße mit schmucken Häuschen, Kleingärten und sogar einem Kinderzoo. Riesige Schildkröten speien in einem Keramikhof aus breiten Mäulern Wasser. Im benachbarten Blumenhof verschwenden Fontänen buntschillernd ihre Wasserströme. Und in der Mitte des Wasserbeckens liegt, malerisch von Blumen umrahmt, eine Tanzinsel.

Ein Friedhof — ohne Tote

Selbst der Friedhof, der ja auch gartenbauliche Fragen zu lösen hat, ist nicht auf dieser Schau vergessen worden. Da stehen verwitterte Denkmäler neben jungen, die erst in den letzten Tagen gehauen sind. Sogar Namen stehen auf den Steinen, aber unter keinem der Steine ruhen Tote. Die Steine zeigen nur, wie schön Denkmäler aussehen können. Licht und reizvoll ist dieser Friedhof, ohne viel Sträucher, ohne düstere Trauer-Ulmen, die gerade diesen Ort früher so grau und schaurig machten.

Nicht weit davon laufen die Gleise einer lustigen Kleinbahn, die auf drei Kilometer langer Schienenstrecke den Verkehr der Blumenstadt bewältigen soll. Sie paßt so recht in diese farbenfrohe Ausstellung hinein, die lange vorbereitet, hervorragend organisiert, mit Liebe erbaut wurde und den Besucher mit ihren Blumen, mit ihren herrlichen Bauten und dem seinen Duft durch ein Paradies auf Erden wandeln läßt.

Diesmal in Detmold

Die 11. Tagung der „Freunde germanischer Vorgeschichte"

findet in diesem Jahre in Detmold statt in der Woche nach Pfingsten vom 7. bis 10. Juni. Es ist eine „Fliegende Tagung", da sie alljährlich wechselnd in Nord- oder Süddeutschland abgehalten wird, um ihre Teilnehmer mit den Zeugen der Vorzeit in den verschiedenen Gauen vertraut zu machen. In Detmold hatte Professor Teudt, bekannt durch sein Buch „Germanische Heiligtümer" vor elf Jahren die Freunde zum erstenmal zu einer Tagung eingeladen. Hier ist von ihm die Pflegestätte für Germanenkunde ins Leben gerufen. Sie ist im Jahre 1936 feierlich eröffnet und eingegliedert in „Das Ahnenerbe", einer Gründung des Reichsführers der SS Heinrich Himmler.

In der Umgebung von Detmold hat Mutter Erde besonders treu die Zeugen germanischen Lebens bewahrt und so führt uns eine Fahrt am 8. 6. nach den Externsteinen. Sie sind einwandfrei als der große Kultplatz unserer Vorfahren anerkannt und auf Befehl des Reichsführers ausgegraben, untersucht und nach Möglichkeit im alten Zustand wieder hergerichtet worden. Von dort geht es nach der Rennbahn und dem Dreihügelheiligtum in der Senne am Fuße des Teutoburger Waldes. Die nächsten Fahrten führen nach dem wenig bekannten Norden Lippes zu einem guterhaltenen germanischen Feuerturm, zum Dörenkrug und zu den einzigartigen Erdwerken von Alt-Sternberg. Auch der Leistruper Wald mit seinen Steinalleen wird besucht. Dazwischen Ansprachen und interessante Vorträge von Dr. Jankuhn, Kiel, dem bekannten Ausgräber von Haithabu; Dr. Kersten, Kiel; Dr. Müller, Berlin; K. Ruppel, Berlin; Dr. Schweizer, Abteilungsleiter der Pflegestätte; Professor Teudt, Detmold; und von Sturmbannführer Professor Dr. Wüst, München, dem Präsidenten des Ahnenerbes. Nähere Auskunft erteilt die Pflegestätte für Germanenkunde, Detmold, Hitlerdamm 12, Ruf 3264.

Chronik des Tages

Land Lippe

Detmold. Das Geschenk des Gaues Westfalen-Nord an Rudolf Heß. Zum 44. Geburtstag des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß hat der Gau Westfalen-Nord als Geschenk zwei von dem Gauamtsleiter Pg. Steinecke geschaffene Bilder von den Externsteinen und der Hermannsschlacht überreichen lassen.

Erder. Vater von fünf Kindern vom Personenwagen überfahren. Am Montag ereignete sich auf der Landstraße nach Erder ein folgenschwerer Verkehrsunfall, dem der Steinbrucharbeiter Fritz Hölscher aus Langenholzhausen zum Opfer fiel. Nach Beendigung seiner Arbeit befand sich Hölscher mit seinem Fahrrad auf dem Heimweg und wurde beim Einbiegen aus einem Feldweg auf die Landstraße von einem Personenkraftwagen, den er anscheinend nicht bemerkt hatte, erfaßt und zu Boden geschleudert. Hölscher, der Vater von fünf Kindern ist, erlitt schwere Kopfverletzungen und eine Quetschung der linken Brustseite und des Unterleibes. Der Verunglückte ist im Laufe des Dienstagsvormittags seinen schweren Verletzungen erlegen.

Schaumburg-Lippe

Bückeburg. Arbeit für die Volksgemeinschaft. 50 Angehörige der Bückeburger Feuerwehr umbrachen in freiwilliger Gemeinschaftsarbeit eine größere Fläche Oedland, um auf ihr den Anbau von Mais zu ermöglichen.

Stadthagen. Die Landesfreilichtbühne wirbt. Auf Einladung des Bürgermeisters Parteigenossen Hamelberg und der NSG. „Kraft durch Freude" fand in Stadthagen eine Besprechung statt, die sich mit dem hervorragenden Sommerspielplan der Freilichtbühne in Stadthagen befaßte. Auf einer wesentlich vervollkommneten Bühne im schönen Schloßpark wird in diesem Sommer allerbeste Bühnenkunst geboten werden. Das Stadttheater der Gauhauptstadt Münster und das Osnabrücker Nationaltheater sind für vier Opern verpflichtet.

Grafschaft Schaumburg

Rinteln. Folgen der Maul- und Klauenseuche. Wegen der erneuten starken Zunahme der Maul- und Klauenseuche im Kreise Grafschaft Schaumburg ist das für den 21. und 22. Mai geplante Kreisfeuerwehrfest abgesagt worden. Für den 1. Mai ist angeordnet worden, daß Feiern überörtlicher Art zu unterbleiben haben.

Kreis Minden

Porta. Grabbes „Hermannsschlacht" an der Porta. Es ist in diesem Sommer eine außerordentliche Gelegenheit gegeben, beide Großtaten deutscher Kunst in nächster Nachbarschaft zu erleben. Zu der Erinnerungsstätte bei Detmold gesellt sich die Porta Westfalica, wo auf der Freilichtbühne Grabbes „Hermannsschlacht" aufgeführt wird. Es ist ein Spiel aus der Vergangenheit für unsere Gegenwart, besonders in diesem ersten Jahre großdeutscher Geschichte.

Minden. Mädel- und Jungmädelführerinnen tagten. Dieser Tage fand in Minden in Anwesenheit der neuen Obergauführerin Käthe Schoneweg eine Führerinnentagung der Mädel- und Jungmädelführerinnen des Untergaues statt, dem die politischen Kreise Minden, Grafschaft Schaumburg und Schaumburg-Lippe angeschlossen sind.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Segelflugplatz eingeweiht. Der neue Segelflugplatz des NSFlK., Sturm 5/60, wurde bei Lübbecke im Beisein von führenden Männern der Partei und des Staates feierlich eingeweiht.

Rahden. Freistellen für erholungsbedürftige Kinder. In der ländlichen Gemeinde Rahden im Kreise Lübbecke wurden 66 Freistellen für erholungsbedürftige Kinder zur Verfügung gestellt.

NIVEA ZAHNPASTA
reinigend — und dabei schonend
also ein richtiges Zahnpflegemittel;
verhindert den Ansatz von Zahnstein.
Große Tube 40 Pf.
kleine Tube 25 Pf

Eickhorst. Kleine Gemeinde gibt gutes Beispiel. Die kleine Dorfgemeinde Eickhorst im Kreise Minden spendete anläßlich der Eiersammlung der NSV. rund 1500 Eier; außerdem wurden mehr als 300 Büchsen mit Fleischwaren gestiftet.

Kreis Hameln-Pyrmont

Hameln. Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die dreijährige Renate Zwolle Wasser aus der Hamel holen, um Blumen zu begießen. Dabei fiel das Kind ins Wasser und wurde von der Strömung fortgerissen. Der Werkmeister Caspari eilte herbei, und es gelang ihm, das schon bewußtlose Kind aus Schlamm und Fluten ans Land zu ziehen. Wiederbelebungsversuche eines Arztes waren erfolgreich.

Erholung in den Heimen der NSV.

Am Dienstag, dem 26. April, wurden wiederum 95 Kinder aus Westfalen-Nord durch die NSV. in Jugenderholungsheime verschickt, und zwar 10 von Herford, 10 von Rinteln, 10 von Gelsenkirchen und 10 von Recklinghausen nach Stumpenhagen, 20 von Coesfeld und 20 von Wiedenbrück nach Bösingfeld, 5 von Detmold nach Lüneburg und 10 von Gelsenkirchen nach Hagen.

Aprilwetter vorbei

Aussichten für Ostwestfalen:

Donnerstag, 28. April, und Freitag, 29. April: Schwache bis mäßige Winde aus Ost bis Südost, meist trocken und heiter, Temperaturen leicht ansteigend. Stellenweise schwache gewittrige Schauer nicht ausgeschlossen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wenig Aenderung.

Mitteldeutschland liegt am Südrand eines ausgedehnten Hochdruckrückens. Die östlichen Winde brachten verhältnismäßig wärmere Luftmassen heran, so daß Sonneneinstrahlung zur Geltung kommen konnte. Augenblicklicher Druckfall über Mitteldeutschland läßt die Zufuhr aus Ost bis Südost anhalten und kann gelegentlich zu schwachen gewittrigen Schauern Anlaß geben.

Westfälische Neueste Nachrichten

Buch und Dichter der Zeit

Donnerstag, 28. April 1938

Ein Buch für Fachleute und Tierfreunde

„Tiere mit Gefühl und Verstand"

Haben Tiere eine Seele? — Eine sonderbare Frage, werden wohl viele Menschen denken und sie entrüstet ablehnen, denn so folgern sie wohl in herkömmlichen Bahnen, wo bliebe dann der Unterschied zwischen Mensch und Tier. Der Mensch hat den aufrechten Gang, die Sprache, seine hohen geistigen Fähigkeiten und eine Seele, na, und das Tier . . . ist eben ein Tier! — Gut, für den Menschen ist die Seele die Hauptsache des Daseins; in all seinem Tun und Schaffen, Fühlen und Wissenstreben, Freuden und Enttäuschungen scheint sie sich ihm zu offenbaren.

Und das Tier sollte nur ein lebendiger „Automat" sein, eine von Naturgesetzen geleitete Maschine, allenfalls mit einem „sagenhaften Instinkt"? Dagegen führten schon unzählige Naturfreunde, Tierliebhaber und Tierpfleger vielerlei Beobachtungen und Tatsachen an, um für eine gerechtere Achtung ihrer Lieblinge einzutreten, aber viele gingen — in guter Absicht — falsche Wege, vermenschlichten die Lebensäußerungen der Tiere, deuteten hinein und kamen zu den unglaublichsten Dingen, zum Schaden ihrer eigenen Absicht.

Nachdem nun die biologischen Erkenntnisse seit fast 100 Jahren in vielen Richtungen ein gutes Stück tiefer eingedrungen sind, und wir entwicklungsgeschichtlich zu denken gelernt haben, gerieten auch diese beiden entgegengesetzten Ansichten im Volk in immer größeren Widerstreit. Warum sollte ausgerechnet der Mensch als einziges Lebewesen eine Seele haben, etwas, was sich anatomisch nicht nachweisen läßt, ein unbestimmbares Etwas, das kein Körperorgan ist und auch von keinem erzeugt wird, etwas, was bei allen anderen Arten von Lebewesen kein entsprechendes hätte? Was ist das überhaupt . . . eine Seele? Hat nicht jeder schon einmal gesehen, daß ein Hund sich „freut", oder daß er „traurig" ist, daß ein „enttäuschter" Affe sich wie ein Mensch, wenigstens wie ein Kind gebärdet?

Aber auch hier wie in allen anderen Fragen führt nicht der Glaube, die Ansicht oder die wahrscheinlichkeitsberechnende Vermutung zur klaren Entscheidung, sondern allein die nüchterne, unbestechliche und vorurteilsfreie wissenschaftliche Untersuchung und Arbeit.

Schon seit Jahrzehnten widmeten viele Zoologen, darunter viele Deutsche, einzelne kleine Untersuchungen oder große Versuchsreihen diesen Fragen, um so ihren Anteil an „Bausteinen" zu dem großen, zu errichtenden Bau beizutragen.

Doch da die Forschung noch nicht zum Abschluß gekommen ist und ein ernsthafter Wissenschaftler nicht mehr sagt, als er verantworten kann, blieben die vielen Einzelergebnisse bislang nur den Fachleuten bekannt, während sich die große Mehrheit der Tierpfleger und Naturfreunde noch mit Gegnern und Zweiflern stritten.

Das ist jetzt nicht mehr nötig, ein Fachmann nimmt in seinem kürzlich erschienenen Buch Stellung zu der Frage nach der Seele des Tieres und gibt klare, auf sichere Beweise gestützte Antwort in einer Sprache, die auch der Nichtfachmann versteht und dem anteilnehmenden Laien erkennen läßt, was die Wissenschaft heute dazu zu sagen hat.

Dr. habil. Werner Fischel, Leiter der Forschungsstelle für Tierseelenkunde am Westfälischen Zoologischen Garten zu Münster, der kürzlich über ähnliche Fragen in der Kurhessischen Gesellschaft in Kassel sprach, gibt auf etwa 130 Seiten in seinem Buche: Tiere mit Gefühl und Verstand (Hugo Bermühler-Verlag, Berlin-Lichterfelde) eine allgemeinverständliche Darstellung der Forschungsergebnisse über das Seelenleben der Tiere nach fremden und eigenen Arbeiten. Die Aufgabe des Buches ist, weiteren Kreisen die Fragen und Erkenntnisse dieses jungen Zweiges der Wissenschaft bekannt zu machen und den Leser zum eigenen Beobachten und Nachdenken anzuregen.

Ausgehend von der Frage: gibt es außerhalb der Menschheit Lebenserscheinungen, die auf das Wirken einer Seele schließen lassen und von der Ueberlegung, daß da, wo eine Seele vorhanden ist, sie auch wirken muß und das Verhalten des Lebewesens beeinflußt, schildert er knapp und eindringlich die wichtigsten Versuche, die dieser Frage nachgehen. Die Urtiere müssen vorerst wegen der Schwierigkeiten ausgenommen werden, aber schon von den Hohltieren, der Seerose und Seeanemone etwa an lassen sich Beobachtungen machen, die zeigen, daß sich diese niederen Tiere an etwas gewöhnen lassen — ein Automat läßt sich nicht an etwas gewöhnen. So erkennt man, daß von den niedersten Tieren an schon etwas da ist, was man als etwas Seelisches nach der gegebenen Begriffsbestimmung bezeichnen muß. Die „Seele" ist also etwas, was sich vom Anfang des Lebendigen an aus Uranfängen entwickelt hat und bis zu dem zielbewußten Seelenleben des Menschen herangewachsen ist; sie ist eine Ganzheit, die der Bereicherung der erregenden Erlebnisse zustrebt.

Mit seinen vielen Lichtbildern und Zeichnungen ist dieses vielseitige Buch ein wertvolles Hilfsmittel für jeden, der sich ernsthaft mit Tierkunde beschäftigt oder Tiere pflegt. Besonders Hundezüchter und Hundehalter werden viele Anregung und Bereicherung ihres Wissens daraus entnehmen — denn gerade dem Hund sind große Abschnitte gewidmet. Schließlich setzt sich der Verfasser, wenn auch unausgesprochen, für wirklichen Tierschutz und richtiges Verstehen unserer Tierwelt ein.

Alle Tierfreunde und Fachleute werden dankbar sein, daß hier ein Werk vorliegt, in dem ein Wissenschaftler bei aller wissenschaftlichen Genauigkeit und Sachlichkeit diese Fragen als eine anschauliche und volkstümliche kleine Tierseelenkunde vorlegt.

Walter Neurath

Der Glaube unserer Ahnen

Martin Ninck. Götter und Jenseitsglauben der Germanen. 230 Seiten. Eugen Diederichs Verlag, Jena

Eine tiefgründige symboldeutende Untersuchung über den religiösen Schicksalsglauben der Germanen hat Martin Ninck bereits in seinem ebenfalls bei Diederichs erschienenen Buche „Wodan und der germanische Schicksalsglaube" gegeben. Stand dabei der Wodan-Mythus und die Gestalt dieses Gottes als Inbegriff germanischen Gottgefühls im Vordergrund, so fügt Ninck in seinem neuen Buch den ganzen Reichtum germanischer Göttermythen und Jenseitsbeziehungen hinzu, führt uns in die verschiedenen Sphären und Stufen germanischer Naturbeseelung und Naturvergottung und schließlich der Vermenschlichung germanischer Wesenszüge ein und zeigt in den mannigfaltigen Abwandlungen der Mythen die Grundzüge und Grundtypen auf.

Das geschieht mit aller wissenschaftlichen Gründlichkeit und Sachlichkeit beim Vergleichen der verschiedenen Quellen, stammesgemäßen Färbungen und Bindungen und der Entwicklungsphasen der einzelnen Mythen. An der Hand des so gesichteten und gesichteten Forschungsmaterials aber dringt Ninck in die Tiefe und macht die Verwurzelung der verschiedenen Gottheiten und Bereiche mythischen Erlebens im germanischen Fühlen und Denken, im Weltgefühl und Charakter germanischer Art durchsichtig.

Wer sich in die reiche Vorstellungswelt vertieft, die sich der inneren Schau da erschließt, wird dem Verfasser zustimmen, wenn dieser abschließend schreibt: „So läßt das Gesamtbild der germanischen Glaubenswelt einen großangelegten Grundriß noch wohl erkennen; sein Aufbau gleicht einem aus der Ebene hoch aufragenden Gebirge mit reich, aber unübersichtlich gegliedertem Gelände am Fuß und einzelnen, mit aller Deutlichkeit sich abzeichnenden und den Völkern im Tiefland als Richtung dienenden Gipfeln." Es gelingt Ninck in der Tat, aus dieser so schwer übersichtlichen Vielfalt einen gemeingermanischen Glauben in seinen Grundzügen und Ursprüngen herauszuschälen.

Hans Havemann

Neues vom Büchertisch

E. H. Wilhelm Meyer. Wenn das Meer ruft. Roman 225 Seiten. Verlag Broschek & Co., Hamburg

Die Landschaft der mittleren Weser mit ihren Marschen bis zu den Schaumburger Wäldern, das ist E. H. Wilhelm Meyers Landschaft. Wie eng er ihr verbunden ist, wie tief ihre Menschen ihm vertraut sind mit ihrem Fühlen und Denken und allem, was ihre niederdeutsche Art kennzeichnet, so vor allem mit ihrem uralten Brauchtum, das E. H. W. Meyer in langjährigen Bemühungen bis ins kleinste erforscht hat, das hat er mit seinem Roman „Der Schuldträger" bewiesen. In seinem neuen Roman bläst Seewind. Aber dieser frische Nordwest von der Nordsee her bläst doch durch dieselbe Landschaft, und die Menschen die „das Meer ruft", nennen ein Weserdorf ihre Heimat. Sie bilden alle eine große Familie und Schicksalsgemeinschaft, diese Dörfler, denn es sind Heringsfänger und ihr Schicksal ist das Meer und der Heringslogger des Kapitäns Steinkuhl, dessen Mannschaft sie sind.

Und so ist es der Roman einer Gemeinschaft von allerstärkster Verbundenheit, den E. H. W. Meyer hier geschrieben hat. Mit gleicher Liebe und Ausführlichkeit erzählt er von den einzelnen Familien, zeichnet die Männer und die Frauen, die Jungen und die Alten, jeden in seiner Sonderart und flicht die Einzelschicksale mit vielen kleinen Fäden in das gemeinsame Schicksal. Es sind wohl einzelne da, die uns besonders fesseln, so die beiden Zwillinge, die dasselbe Mädchen lieben, woraus sich ein tragisches Wirrsal ergibt, bei dem die Zwillingsähnlichkeit eine Rolle spielt. Aber auch dieser romantische und sogar dramatische Schicksalsfaden wird nur hin und wieder aufgenommen und man muß dem Dichter in seiner gemächsamen und liebevollen Art folgen, die allen seinen Dörflern gerecht werden will.

Wird so das Interesse des Lesers zerteilt, so packt ihn dann um so mehr das tragische Geschehen, das mit dem Untergang des Loggers über Mannschaft und Dorf hereinbricht. Das Buch ist ein schönes und echtes Zeugnis einer tiefen Heimatliebe und einer innigen Vertrautheit mit Land und Menschen. Es ist getragen von einem starken religiösen Gefühl und zeugt von einer Erzählerkunst, die das Kleine und Einzelne mit seinen charakteristischen Zügen festzuhalten weiß und doch des Blicks für das Große, Wesenhafte und Gültige nicht entbehrt.

Hans Havemann

Walter Flaig. Das Gletscherbuch. 196 Seiten mit 160 Bildern und Karten. F. A. Brockhaus Verlag, Leipzig. Preis 8.80 RM.

Einer der besten Kenner der Alpen, dem wir schon ein Buch über die Lawinen verdanken, hat nun auch über Rätsel und Romantik, Gestalt und Gesetz der Alpengletscher ein grundlegendes Buch geschrieben. Heute sind Gletscher in Europa nur auf den höchsten Bergen zu finden, aber einst formten sie unseren ganzen Erdteil, in den Eiszeiten entstand die weiße Rasse. Unsere Ströme würden zu fließen aufhören, wenn die Gletscher ihre Wassermassen nicht in sie hinabschickten. Das plötzliche Schmelzen aller Gletscher der Erde würde das Weltmeer um 3—35 Meter steigen lassen. Man kann also von den Gletschern als von einer Weltmacht sprechen. Nach einem Ueberblick über die Geschichte der Gletscherforschung wird die Frage nach Entstehen und Vergehen der Firn- und Eismassen untersucht. In den Alpen tragen die größten Vergletscherungen die Berner und Walliser Hochalpen, die Montblanc-Gruppe, die Oetztaler-Stubaier Alpen, die Urner-Glarner Alpen, der Ortler, die Bernina-Gruppe, die Hohen Tauern. Ueber die Hälfte der bekannten Alpengletscher liegen also im deutschen Reich. Am Beispiel des Gornergletschers werden die Typen der Gletscher deutlich gemacht, auch gezeigt, wie der Mensch mit Steigeisen und Pickel sie in Angriff nehmen kann. Die Moränengebeimnisse des Gletschers werden enträtselt, und die Theorien der Gletscherbewegung werden erörtert. Schließlich sind noch die Reisewege zu den schönsten Alpengletschern beschrieben. Bei aller wissenschaftlichen Zuverlässigkeit ist die Darstellung allgemeinverständlich und jedem Alpenfreund zugänglich, und die sehr sorgfältig ausgewählten Bilder veranschaulichen die Großartigkeit der wunderbar erhabenen Alpenwelt.

Richard Gerlach

v. Gablenz. „D-ANOY bezwingt den Pamir". 242 Seiten, 3 Lagepläne, 8 Kunstdrucktafeln, 4 Streckenkarten. Gerhard Stalling Verlag.

„Der Flug der Junkers Ju 52 D-ANOY über das „Dach der Welt" ist ein erneuter Ausdruck des unbesiegbaren Kämpfergeistes der deutschen Fliegerei, ein Beweis, daß sich überall, wo ein starker Wille herrscht, auch ein Weg findet". So schreibt der Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Hermann Göring, im Geleitwort dieses Fliegerbuchs.

Wir alle haben wohl im Herbst 1937 mit größter Anteilnahme die Suchaktion nach dem vermißten deutschen Flugzeug D-ANOY verfolgt und haben beglückt aufgeatmet, als die Kunde von dem glücklichen Geborgensein von Flugzeug und Besatzung aus Kabul gemeldet wurde.

Von diesem abenteuerlichen Flug über den Pamir, der die Bewunderung der ganzen Welt auslöste, erzählt uns der Verfasser. Erinnern wir uns einiger Begebenheiten: Auf dem Rückflug nach Afghanistan, in der Nähe der Oase Chotan, mußte das Flugzeug mit Direktor C. A. Frhrn. von Gablenz, Flugkapitän Untucht und Oberfunkermaschinist Kirchhoff zwischenlanden. Die Besatzung wurde von turkmenischen Truppen gefangengesetzt und vier Wochen festgehalten. Um diese Zeit kämpften hier chinesische Generale miteinander. Der Sieger gab den Fliegern die Freiheit wieder. Mit einer nicht mehr einwandfreien Maschine wurde sodann zum zweiten Male der Pamir überflogen.

Das Buch ist ein stolzer Rechenschaftsbericht über die vollbrachte Leistung. Es ist spannend geschrieben und spricht von Angriffsgeist, Kameradschaft und Erleben.

Hermann Eichler

Cecil Lewis. „Schütze im Aufstieg". Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W. 50.

Diese autobiographische Erzählung von dem berühmten englischen Kampfflieger Cecil Lewis ist höchst interessant und lesenswert. Es ist ein Buch, das man in einem Zuge liest, auch wenn man die halbe Nacht darauwenden muß, so packend erzählt der tollkühne Flieger. Erst 17 Jahre war er alt, als er in das englische Fliegerkorps eingereiht wurde und zu fliegen anfing. Damals war jeder Flug noch ein Experiment. Cecil Lewis blieb Flieger bis zu seinem 24. Lebensjahr. Er erlebte Hunderte von Luftkämpfen im Weltkriege und war später noch als Pilot in China tätig. Wie er die Jagden auf den „roten Ritter" Richthofen schildert, ist von einer dramatischen Wucht. Freimütig, völlig unkonventionell erkennt er als Engländer die Tapferkeit der deutschen Kampfflieger an, spricht er von der Angst der englischen Flieger vor dem Fokker. Der Autor ist ein Meister des Wortes. Er versteht die Kunst, alles Erlebte dem Leser sichtbar vor Augen zu führen.

Hermann Eichler

Ein Dichter der alemannischen Heimat

Zum 60. Geburtstag Peter Dörflers am 29. April

Am 29. April wird Peter Dörfler 60 Jahre alt. Er ist eine der markantesten Erzählerpersönlichkeiten des alemannischen Kulturraumes und hat sein Lebenswerk ausschließlich der Epik gewidmet.

Etwa zwei Dutzend größere Erzählungen und Romane hat der im bayerischen Teil von Schwaben beheimatete Dichter Peter Dörfler geschrieben. Sein erstes Werk „Als Mutter noch lebte" erschien zwei Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges; sein vorläufig letztes ist eine meisterliche Erzählung „Das Gesicht im Nebel", und alles, was an erzählerischen Werken dazwischen liegt, füllt das fruchtbare und fleißige Schaffen dieses Dichters mit reifen und reichen Dichtungen. Wie ausschließlich Peter Dörfler Erzähler ist, mag an der zunächst belanglosen Tatsache zu ermessen sein, daß er keine Gedichte schrieb und daß von ihm keine dramatische Szene bekannt geworden ist. Diese grenzenlose Hingabe an eine Gattung der Dichtung läßt die Wesenhaftigkeit seiner Begabung erkennen. Sie ist schon in den ersten Romanen sichtbar gewesen, in denen das erzählerische Handwerk bereits mit einer erstaunlichen Sicherheit geübt wird. Die neuen Werke dieses Dichters zeigen seine künstlerische Souveränität in vollem Lichte, und sie bestätigen auch, daß der Grund seines Schaffens in der prägenden und bewahrenden Kraft der Heimat zu suchen ist, einer verläßlichen Substanz also, die noch jeden echten und eigenwüchsigen Menschen genährt hat.

Auf den ersten Spuren der Geschichte

In einigen seiner frühen Bücher allerdings (Die Verderberin, Neue Götter, Die Schmach des Kreuzes) ist er romanischen und christlichen Motiven auf den Grund gegangen; sie vermittelten ihm auch stofflich die Bekanntschaft mit den Bewegungen der Geschichte. Erst in den in seiner alemannischen Heimat spielenden Werken der mittleren Jahre gelang es Dörfler, Natur und Geschichte, Heimat und Vaterland zu einer vielschichtigen, farbenfrohen, reizvollen Einheit zu verschmelzen. In ihnen treten Familien- und Völkergemeinschaften auf den Schauplatz des geschichtlichen Werdens, in ihnen rücken Geschlechter zum Kampfe an, und aus oberdeutschen Landschaften erstehen Gestalten, die eisenhart sind und auch noch in der Niederlage geistig die Sieger bleiben. Der dunkle Strom der Leidenschaften durchfließt diese innerlich starken Werke (Der ungerechte Heller, Stumme Sünde, Siegfried im Allgäu) und führt auf seiner bewegten Fläche die leichteren Reste menschlicher Niedrigkeit mit.

Innere Großräumigkeit der Zyklen

Die wirklich epische Breite, die uns Deutschen leider vielfach abgeht, hat Peter Dörfler in den Romanen erreicht, die im sechsten Jahrzehnt seines Lebens entstanden. Unter ihnen ragen umfassende zyklische Gestaltungen hervor. Zwei spannungsreiche Trilogien: die „Apollonia-Trilogie" (1930—1932) und die „Allgäu-Trilogie" (1934—1936) erfüllen des Dichters früher einmal geäußerten Wunsch, die Erlebnisse eines ganzen Geschlechtes zu gestalten. Apollonia ist das Urbild der hingebenden, sich opfernden, aufrechten, gläubigen Mutter eines Geschlechtes, und in der Allgäu-Trilogie erscheint der Mann als der bewußte Gestalter der Gegenwart und der schicksalshafte Bezwinger der Zukunft eines Volkes. Diese mit Sagen, Bildern, Erfahrungen, Geschichten und Taten erfüllten Bücher sind mehr als Erinnerungen und Erlebnisse, die dem Dichter die eigene Seele und die aus ihr sprechenden Ahnen zutrugen, sondern in ihnen ist Metaphysisches in der Gestalt der Schau, der Vision und Prophetie wirksam.

Künstlerische Ausprägung des des Volksgedankens

Wer wissen will, wie das Wort von Blut und Boden künstlerisch fruchtbar zu werden vermag, der tut not, nach diesen Büchern zu greifen, in denen zugleich das Religiöse als sittigende Macht bestehen bleibt. Das will freilich nicht dogmatisch verstanden sein, denn Peter Dörfler ist keiner von denen, die Schranken innerhalb eines Volkes aufrichten, sondern er gehört zu den freieren, aber zugleich deutscheren Dichtern, die als letztes Ziel ihres Wirkens die blutvolle künstlerische Ausprägung des Volksgedankens betrachten.

K. H. Bühner

Zwei Welten
Schmaler Wasserlauf
Die sogenannte „G
Lausitz bei Bautzen ist
schutzgebiet erklärt
sich um das tief eingesch
meter lange, stille Eng
der Oberlausitzer Felsla
Ausgang von Dorf und
ragt wird.
Infolge der Ost-W
hat auf dem heißen,
südlich kontinentale Pf
schlagen, während auf
luftfeuchten Nordhang
bedeimatete Flora vor
Wasserlauf trennt ganz
Welten, während sonst
verschiedenen Arten
Neben einer reinen Ufer
bietet die „Skala" eine
bestand. Aus der Taltie
Generalv
Zu vermie
Schönes
Ladenloka
mit 5-Zimmerwohnung
in Gütersloh, in der besten
lage, zum 1. Juli frei. Mie
Anfragen unter B 381
Westfälischen Neuesten N
Zu vermieten
Zimmer, möbl., frei. Mittelstraße 39.
Zimmer, möbl., frei. Bleichstraße 121.
Zimmer, gut möbliert, frei. Am Damm 6, 1. Eig.
Zimmer, möbliert, frei. Breite Straße 43, 2. Etage.
Zimmer, 2 Betten, frei. Hermannstraße 26, 2. Eig.
Zimmer, freundlich möbl., frei. Wochentl. 5 M. Weststraße 75, 1. Eig., l.
Zimmer, möbl., sonnig, an berufstät. solide Dame oder Herrn. Heinrichstraße 2, 3. Eig., r.
Zimmer, gut möbl., mit Zentralheizg., für Dauermieter frei. Breite Straße 34, 29. 4.
Zimmer, gut möbl., für Herrn ab 1. 5. frei. Rathausstraße 3, 3. Eig.
Zimmer, gut möbl., in besserem Hause an gebildete, berufstätige Dame ab 1. Mai zu vermieten. Angeb. u. A. S. 4583 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.
Herrenschlafzimmer, großes, sonniges, mit guten Möbeln, zu vermieten. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuesten Nachrichten 1994
Wohn- und Schlafzimmer, möbl., für Ehepaar oder 2 Herren zum 1. Mai frei. Am Löllmannshof 31, 5. Stockhorster Kasernen.
In Quelle abgeschlossene 4-Zimmerwohnung m. allem Zubehör im Neubau in sonniger Lage per 1. Juli zu vermieten. Angeb. u. A. S. 4621 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.
Bettun

Zwei Welten in einem Tal

Schmaler Wasserlauf trennt Nord und Süd

dd. **Dresden**, 27. 4.

Die sogenannte „Gröditzer Skala" in der Lausitz bei Bautzen ist jetzt zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Es handelt sich um das tief eingeschnittene, etwa drei Kilometer lange, stille Engtal, das unberührteste der Oberlausitzer Felstäler, das am unteren Ausgang von Dorf und Schloß Gröditz überragt wird.

Infolge der Ost-Westrichtung des Tales hat auf dem heißen, felsigen Südhang eine südlich kontinentale Pflanzenwelt Wurzel geschlagen, während auf dem kühlen, schattigen, luftfeuchten Nordhang die in solchem Klima beheimatete Flora vorkommt. Ein schmaler Wasserlauf trennt ganz scharf zwei botanische Welten, während sonst die Grenzlinien der verschiedenen Arten ineinander übergehen. Neben einer reinen Ufer- und auch Wasserflora bietet die „Skala" einen wechselvollen Baumbestand. Aus der Taltiefe ragen 40 Meter hoch Riesenfichten empor. Das Prachtstück der Baumfamilien aber ist eine neunstämmige Linde, die zu stattlicher Höhe aufgewachsen ist.

Reichsforstmeister Hermann Göring hat den Erwerb dieses einzigartigen Landschaftsgebietes durch den Landesverein Sächsischer Heimatschutz gefördert und durch eine finanzielle Beihilfe ermöglicht.

Um die Südseeinseln

Verständigung zwischen Washington und London

Washington, 27. 4.

Das amerikanische Staatsdepartement teilt mit, daß eine Konferenz im Weißen Haus über die Südseeinseln Canton und Enderbury Klarheit hinsichtlich der Ansichten der amerikanischen und der britischen Regierung gebracht habe. Eine baldige, beiderseitig befriedigende Lösung sei zu erwarten. Jedenfalls würden sowohl amerikanische als auch britische, beziehungsweise neuseeländische Siedler dort zugelassen werden.

2500 Jahre alte Trompete

Jetzt wurde sie noch geblasen

London, 27. 4.

Die Ausgrabungen auf Cypern, die noch im Gange sind, haben unter anderem auch einen höchst bemerkenswerten Fund in Gestalt einer altgriechischen Trompete zutage gefördert. Das Instrument, das nach den Umständen des Fundes zwischen den Jahren 600 und 300 vor unserer Zeitrechnung entstanden sein muß, besteht bemerkenswerterweise nicht aus Metall, sondern aus Ton. Es ist so vorzüglich erhalten, daß es vor seiner Aufnahme in das Museum in Nicosia von dem Trompeter der Polizeitruppe von Cypern geblasen werden konnte. Der Ton ist hell, klar und weithin vernehmbar.

Das nach seinem Fundort als die „Trikomotrompete" bezeichnete Instrument ist 60 Zentimeter lang, hat ein leicht gebogenes, glattes Rohr und auf unteren Ende eine eigenartige glockenförmige Verdickung. Nach einer oberflächlichen Reinigung konnte man sogar deutlich die Verfärbungen erkennen, die da entstanden waren, wo die Hand des Bläsers das Instrument hielt.

Himmelsfreunde stellen aus

Schau in der Treptower Sternwarte

dd. **Berlin**, 27. 4.

In der bekannten Treptower Sternwarte in der Reichshauptstadt wird unter dem Motto „Aus der Arbeit der Liebhaber-Astronomen" eine nicht ganz alltägliche Ausstellung eröffnet werden.

Die Schau soll den der Himmelskunde fernstehenden Kreisen einen anschaulichen Einblick in die Betätigung der Freunde des gestirnten Himmels und der von ihnen geleisteten, wissenschaftlich wertvollen Arbeit geben. Die Liebhaberastronomen haben selbstgebaute Instrumente, Himmelsaufnahmen, eigene Berechnungen und Schilderungen der selbstgeschaffenen Sternwarte ausgestellt.

Deutsche Spitzenleistung aus Oesterreich!

Steyr-Wagen sind bislang nur in ganz geringem Umfange eingeführt worden. Diese wenigen Fahrzeuge wurden durchweg von Kennern gekauft, die richtig erkannt haben, was die Fachpresse erneut bestätigt: Die Deutsch-Oesterreicher haben von je tüchtige Automobilkonstrukteure hervorgebracht, ihre Edelstähle haben besonderen Ruf.

Alle Steyr-Modelle sind zu den neuen Preisen von RM. 2750.— bis 8500.— a. W. sofort lieferbar. Mit Angebot und Probefahrt stehen wir gern zur Verfügung.

Generalvertreter **Gebr. Stüwe** Inh.: Adolf Stüwe, Reichspoststraße 11b, Ruf 708

Zu vermieten
Schönes
Ladenlokal
mit 5-Zimmerwohnung, 1. Etage, in Gütersloh, in der besten Geschäftslage, zum 1. Juli frei. Miete 100 RM. Anfragen unter B 381 an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Bücher- u. Aktentaschen
in großer Auswahl
Leder-Remmert
Gehrenberg 22
Klavierunterricht
Gründl. für Anfänger u. Fortgeschrittene
E. Kern, Melanchthonstraße 63 II

Rheuma • Gicht • Ischias
Das harnsäurelösende **Solurat** hat sich seit 30 Jahren bestens bewährt, selbst bei sehr schweren, für hoffnungslos gehaltenen Fällen. Zu beziehen durch Apotheken und Drogerien. Prospekt kostenlos.
Auslieferungslager Fa. „Efeka" Friedrich & Kaufmann, Bielefeld.

Im Reg.-Bez. Minden ist ein in günst. Lage liegendes Geschäft der
Kolonialwaren- u. Drogen-Branche
baldmöglichst zu verpachten. Jungen Fachleuten mit entspr. Kapital ist Gelegenheit zur Gründung einer guten Existenz gegeben. Eine mod. Wohnung steht auch zur Verfügung. Interessent. wollen sich sofort wenden unter A 5 4598 an die Westf. Neuest. Nachr. 28. 4.

Opel Olympia
Kabriolett und Limousine,
preiswert zu verkaufen.
A. W. Preuß, Bielefeld
Rentelstraße, Ecke Rathausstraße
Telefon 6070.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.05 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
möbl., frei. Rittelstraße 39.

Zimmer,
möbl., frei. Bleichstraße 121.

Zimmer,
gut möbliert, frei. Am Damm 6, 1. Etg.

Zimmer,
möbliert, frei. Breite Straße 43, 2. Etage.

Zimmer,
2 Betten, frei. Hermannstraße 26, 2. Etg.

Zimmer,
freundlich möbl., frei. Wochentl. 5 ℳ. Weststraße 75, 1. Etg., l.

Zimmer,
möbl., sonnig, an berufstät. solide Dame oder Herrn. Heinrichstraße 2, 3. Etg., r.

Zimmer,
gut möbl., mit Zentralheizg., für Dauermieter frei. Breite Straße 34, 29. 4.

Zimmer,
gut möbl., für Herrn ab 1. 5. frei. Rathausstraße 3, 3. Etg.

Zimmer,
gut möbl., in besserem Hause an gebildete, berufstätige Dame z. 1. Mai zu vermieten. Angeb. u. A. S. 4583 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Herrenschlafzimmer,
großes, sonniges, mit guten Möbeln, zu vermieten. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuesten Nachrichten 1994

Wohn- und Schlafzimmer,
möbl., für Ehepaar oder 2 Herren zum 1. Mai frei. Am Löllmannshof 31, b. Stieghorster Kasernen.

In Quelle
abgeschlossene 4-Zimmerwohnung m. allem Zubehör im Neubau in sonniger Lage per 1. Juli zu vermieten. Angeb. u. A. S. 4621 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Räume,
2 kleine, möbl., Kochgelegenheit, zu vermieten. Bleistreinstr. Nr. 4, 1. Etage.

2-Zimmerwohnung,
abgeschlossen, mit Zubehör, zum 1. 5. an Brautpaar zu vermiet. Offt. unt. A. A. 4871 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Räume,
2 schöne, große, mit Balkon und Keller, an ruhigen Mieter sofort zu vermieten. Föllenbecker Str. 203, parterre.

Raum,
warm, trocken, vermietbar. Breite Str. Nr. 97.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., evtl. mit Pension, Nähe Haller Weg, von Herrn gesucht. Offt. unt. A. Z. 1380 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbliert, sucht Herr. Angeb. u. A. S. 4626 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Betriebsleiter
sucht per 1. Juni erstklassiges Wohn- und Schlafzimmer m. fließendem Wasser, evtl. Bad. Angebote unter A. Z. 1377 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3—4 Zimmer, im Westen d. Stadt, auch Stadtrand, gesucht. Angeb. u. A. A. 4304 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten oder Telefon 5726.

Suche
für älteren berufstät. Herrn 3—4-Zimmerwohnung, möglichst sofort, evtl. für ein Jahr Miete im voraus. Offerten unter B. 4628 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten. 30. 4.

3—4-Zimmerwohnung
zum 1. Juni oder später gesucht. Angeb unter A. Z. 1266 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 28. 4.

Kleinrentnerin,
ältere, ohne Anhang, vielseitig, ehrlich, sauber und schöngeistig, hier fremd, sucht bei passender Person gemeinsamen Haushalt. Offt. unt. A. Z. 1358 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4 Zimmer
u. Küche gesucht. Offt. unter A. A. 4428 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

5—6-Zimmerwohnung
mit Küche usw. in Bielefeld sucht Staatsbeamter (Dauermiet.) Schneider, Minden i. W., Frankenring 4. 30. 4.

Werkraum
gesucht. Angeb. unter A. S. 4624 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schrebergarten
Schloßhof oder Sieben Hügel, nur als Ruheplatz, von zwei Damen für die Sommermonate zu mieten gesucht. Angebote unter A. A. 4615 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Bielefelder
Großhandlg. (Drogen) sucht per sofort durchaus solide und zuverl. jg. Arbeitsburschen u. Kraftfahrer. Dauerstellung. Ausführliche Angeb. u. A. Z. 1861 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bäckergehilfe,
jungen, sucht z. 1. 5. Bäckerei F. Welscher, Brake. 30. 4.

Schneider,
junger, tüchtiger, sof. in Dauerstellung gesucht. A. Enkelmann, Lippstadt, Kohlenstr. Nr. 18.

Buchhalter,
älterer, perfekt, für einige Nachmittagsstunden sofort gesucht. Angeb. u. A. S. 4618 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin,
zuverlässige, zum 1. Juni gesucht. Dr. Warnek, Rebelswall 7. 30. 4.

Kontoristin,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit Schreibmaschinen- und Stenografiekenntniß., evtl. für halbe Tage in Vertrauensstellung gesucht. Ausführliche Angeb. erbeten unter A. S. 4627 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin,
erfahren in Küche u. Haus, zum 15. Mai oder 1. Juni gegen guten Lohn gesucht. A. Brinkmann, Horstmann, Wessel-Straße Nr. 84, Bäckerei u. Konditorei

Mädchen,
junges, für Badebetrieb f. sofort gesucht. Altstädter Kurbad, Marktstraße Nr. 19 a. 30. 4.

Hausschneiderin
gesucht. Heidbreder, Buddestraße 4.

Mädchen,
zuverlässig, f. Haushalt und Geschäft, Bäckerei u. Konditorei, gesucht. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 4626

Mädchen,
mehrere, junge, für leichte Arbeit, sucht Druckerei Peiniger, Gneisenaustraße 8.

Zweitmädchen,
zuverlässig, welches zu Hause schläft oder für ½ Tage gesucht. Vorstellung um 12 oder nach 7 Uhr. Gundlach, Detmolder Straße 28.

Mädchen,
tüchtiges, erfahrenes, für sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Zu erfahren Telefon 4163.

Zimmermädchen
gesucht. Hoher Lohn. Hotel zur Krone, Bahnhofstraße.

Putzfrau,
saubere, mögl. Freitags vormitt. gesucht. Thielenstr. 10, 3. Et.

Stellengesuche

Friseurmeister,
in langjähr. Stellung, sucht sich zu verändern. Offert. mit Gehaltsangabe u. A. A. 4400 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
tüchtiges, erfahrenes, für sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Zu erfahren Telefon 4163.

Schneidergehilfe,
26 Jahre alt, perfekt., sucht Stellung, mögl. Dauerstellung. Offert. unter A. Z. 1403 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Schneidergehilfe,
28 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht Stellung in Maß oder Betrieb, Bielefeld oder nähere Umgebung. Otto Wenker, Bösingfeld in Lippe, Siedlung 836. 30. 4.

Beschäftigung,
Vertrauensposten, auch Nebenbeschäftig., sucht 50jähr. Geschäftsmann. Offt. unt. A. Z. 1401 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mann,
verheiratet, ehrlich, zuverläss., bisher Vertrauensstellung, sucht neuen Wirkungskreis. Führerschein vorhanden. Offerten unter A. S. 4620 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
junges, sucht Stelle als Hausstochter ohne gegenseitige Vergütung. Elisabeth Burchert, Gelsenkirchen - Erle, Woltmannstr. 174.

Zu verkaufen

Speisezimmer,
Eiche mit Maser, billig verkäuflich. Hagenbruchstraße 13, 2. Etg.

Sofa,
sehr gut erhalten, evtl. m. Umbau (Eiche) billig zu verkaufen. Rentelstraße 28, 1. Et., Eingang Steinstraße.

Bettstelle
mit Polster für 20 ℳ und ganzes Töchterzimmer, gut erhalten, für 58 ℳ abzugeben. Herforder Str. 244.

Kleiderschrank,
2türiger, weißer, Betten mit Matratzen u. Auflegepolster, großer Waschtisch, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, Frisiertoil. mit Hocker, Nähtisch, Küchenspültisch, Fleischklotz, groß. Waschkessel, kl. Waschkessel mit Wäschetrommel zu verkaufen. Arndtstraße 2, 2. Etg., rechts.

2 Küchenschränke,
natur, äußerst billig abzugeben. Schildhof Nr. 16.

Schlafzimmer,
Eiche gerippt, neu, für 220 ℳ sofort zu verkaufen. Offerten unt. A. H. 6696 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen. Teichstr. 15 a, 2. Etage.

Herd,
weißer, gut erhalten, zu verkaufen. Ravensberger Str. 45, II., l.

Kinderwagen
bill. abzugeb. Stapenhorststraße 95, 1. Etg.

Korbkinderwagen,
gebraucht, für 35 ℳ zu verkaufen. Am Güterbahnhof 2.

DKW.,
Reichsklasse, Limousine, für 675 ℳ zu verkaufen. Herforder Straße 179, Tel. 3921.

Lastwagen,
2 To., Opel, 4×2 m Ladefläche, billig zu verkaufen. Kronenstr. Nr. 8, Telefon 5057.

Lieferwagen,
Goliath, 15 Ztr. Tragkraft, 4 Rad, m. Plan und Spriegel, in best. Zustand, zu verkaufen. Großtankstelle F. Wernecke, Bielefeld, Bahnhofstraße 29, Tel. 6195.

Anhänger,
2 Rad, 3 Stück, zu verkaufen. Müller, Quellenweg 3, Ruf Nr. 3120.

Radio
zu verkaufen (Wechselstrom). Woltmannstr. Nr. 139, parterre.

Drehstrommotor,
12,5 PS., Sachsenwerk, mit Anlasser, Treibsriemen sowie verschiedene Riemenscheiben preiswert abzugeben. Telefon 4574.

Fräse,
Banglochbohrmaschine, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Offert. unter A. Z. 1387 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Breiter
zu Brennholz noch zu haben. Mittelstr. 7—9.

Handkarre,
gut erhalten, billigst abzugeben. Gebr. Dierkerle, Wilhelmstr. 7.

Ferkel,
8 Wochen alt, abzugeb. Lindemann, Bielefeld-Stieghorst, Tel. 4968.

Schäferhunde,
8 Wochen alt, werden ganz billig verkauft. Bögeholz, Spaxenburg, Ruf 2879.

Kauf-Gesuche

Möbel,
gebraucht, gesucht. Preisangebote unter A. Z. 1332 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Küche,
gebraucht, kompl., mit 2 Schränken, billig. Stern, Bleichstr. 40.

Waschtisch
mit Spiegel zu kauf. gesucht. Offerten unt. A. Z. 1392 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Eisschrank,
gebrauchter, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. Z. 1396 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Luftgewehr
zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. A. 4585 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Geldverkehr

Gesucht
zum 1. Oktober oder früher aus Privatbd 5 500 ℳ auf gute 2. Hypothek, 5½ Proz. Zinsen. Offert. unter A. S. 4582 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

8000.— ℳ
erststellig auszuleihen. Offt. unt. A. H. 6695 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Schneider
ins Haus gesucht zum ausbessern v. Sachen. Offt. unt. A. Z. 1478 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bausand
abzugeben. Brackwede, Landheim 87.

Hans Hühnbein
der Bielefelder Unglücksrabe

Hans hat ein Stückchen Land in Pacht,
Auf dem er Erbsenbeete macht.
Er kratzt sich plötzlich unterm Hut:
Die Düngerfrage ist akkut!
Bislang bezog er eimerweis
Von Oma Röken ihrer Geiss;
Und nun verzog die Oma Röken
Im letzten Herbst nach Altenbeken! —
Zwar schien sich's mal für Hans zu passen,
Ein Pferd auf frischer Tat zu fassen,
Jedoch erwies sich dieser Gaul
Als übertrieben spendenfaul;
Verschlossen blieben, Hans zum Hohn,
Die Pforten der „Fabrikation"!
Auch liefen auf der anderen Seite
Zu gleicher Zeit bereits zwei Leute
Mit einem Kehrblech durch den Lenz;
Argwöhnisch. Also: Konkurrenz! —
Bekümmert ahnt der Erbsenjünger,
Für ihn gibt's dies Jahr keinen Dünger!

Wie das Gesuchte stets auch heißt,
Die „Kleine" schafft es fuderweis!

Bettumrandungen auserlesene Blumenmuster oder moderne Flächenzeichnungen in Plüsch und Haargarn **Linoleum-Beckmann** Papenmarkt 1a Bielefeld . Ruf 37



ERSTER FILM VON DEN
OLYMPISCHEN SPIELEN BERLIN 1936
GESTALTUNG: LENI RIEFENSTAHL •

TOBIS

DAS GEWALTIGSTE FILMDOKUMENT DER ZEIT

Jetzt werden die 16 Fest- und Kampftage, das Erlebnis von Hunderttausenden in Berlin im Sommer 1936, zum Erlebnis von Millionen auf der ganzen Welt. Die sportlichen Idealgestalten von zweiundfünfzig Nationen sind Darsteller, wie sie kein Spielfilm aufweisen kann. Jeder Meter, jede Minute ist packend, erregend und mitreißend. Ein Tempo durchpulst den Film, wie es kein anderer durchhalten könnte. Millionen haben diesen Film erwartet — jetzt wird er jeden begeistern!

Heute Donnerstag, 8.30 Uhr
(Einlaß ab 8 Uhr)

FESTLICHE ERSTAUFFÜHRUNG

zu der noch eine geringe Anzahl Karten (Vorverkauf heute vormittag 11—1 Uhr) an unserer Kasse zu haben ist. Vorbestellungen bitte bis 6 Uhr abholen!

Ab morgen Freitag um 4.00, 6.00, 8.00 Uhr in unserem Tagesprogramm.

CAPITOL

Für Jugendliche zugelassen

Capitol

Anläßlich der heute abend stattfindenden festlichen Erstaufführung des Olympiafilms (Siehe Sonder-Inserat)

heute nachmittag die beiden letzten Vorstellungen

Heinz Rühmann

in

5 Millionen suchen einen Erben

Beachten Sie bitte nachstehende Zeiten:

Rühmann	4.00—5.28 Uhr
Kulturfilm	5.28—5.48 Uhr
Woche	5.48—6.02 Uhr
Rühmann	6.02—7.30 Uhr

Jugendliche zugelassen!

Stadttheater

Heute, 28. 4. 20—23 „KdF." (Gastspiel)
Liebe in der Lerchengasse
Operette von Vetterling

Fr. 29. 4. 20 bis gegen 23 „KdF.", Feierabendgem. I. **Die Primanerin,** Lustspiel von S. Graff

So. 30. 4. 20—22½ Pr. III
Enoch Arden
Oper von O. Gerster

Stg. 1. 5. 20 bis gegen 23 Pr. III
Neueinstudierung
Drei alte Schachteln
Operette von Walter Kollo

Di. 3. 5. 20 bis gegen 23 A, 29 Pr. III
Drei alte Schachteln
Operette von Walter Kollo

Tanzen Sie gern?
— dann besuchen Sie — **jeden Donnerstag**
die beliebte
Fürstenhof-Post
mit Kapelle
Karl Helbig

Klavier Büsing
FACHGESCHÄFT
Breitestr. 26

Sonder-Verkauf!

Herrenzimmer, echt nußb., 2 m breit, mit Tisch und Stühle, wenig gebraucht, für . . RM. **515.00**
Küche, 1,60 m breit, mit Tisch und Stühle . . . RM. **165.00**
Schlafzimmer, 1,80 m breit, mit Matratzen und Auflagen, RM. **360.00**
Schreibtisch, in echt eiche, RM. **70.00**
hat abzugeben **Steinhage** Subbrackstraße 18.



Jeden Donnerstag
Gesellschafts-Tanz
Kapelle Willi Latsch

Bettfedern-Reinigung
täglich in Gegenwart der Kundschaft
Bettenhaus Mertens
Bielefeld

Girlanden und Kränze
zur Ausschmückung zum 1. Mai liefert
Karl Wörmann, Gärtner
Ecke Herforder-Schildescher Str. Tel 2539

UNIVERSUM

Morgen Freitag ¼ Uhr
Premiere des Tobis-Großfilms:



Zwischen d. lichterfüllten Broadways von New York und einem kleinen deutschen Dorf erfüllt sich das Schicksal des Helden dieses dramatischen Films.

Getrieben von d. Sehnsucht nach der großen Welt verläßt er Weib und Kind um als Steuermann eines geheimnisvollen Schiffes, als Komplice von Gangstern **nach abenteuerlichen und gefährlichen Erlebnissen heimzufinden.**

Hauptrollen: **Gustav Knuth, Hilde Seipp, Carsta Löck, Paul Westermeier, Otto Wernicke, Fritz Odemar, Walther Frank**

Heute letzter Tag
der Aufführungen des **besten deutschen Lustspiels:**

Der Maulkorb

Versäumen Sie nicht, sich diesen Film anzusehen. Sie haben selten ein derartig ulkiges Filmlustspiel zu sehen bekommen.

Auto-Verleih (fabrikneue Wagen)
Giezen & Weltkamp
Bielefeld-Schildesche
Nähe Endstation der Straßenbahn 10.5
Ruf 3333

AUTO klein, gebr., evtl. von **Möbelfabrik** gegen Qual.-Lacke, Beizen, Polituren zu tauschen nach Bedg. Angebote unter **A A 4427** an die Westfäl. Neuesten Nachr.

Beschluß

In dem Entschuldungsverfahren des Bauern **Robert Brune** in **Ubbedissen Nr. 6,** Kreis Bielefeld, wird der von dem Entschuldungsamt Bielefeld als Entschuldungsstelle vorgelegte Entschuldungsplan vom 21. April 1938 hiermit gerichtlich bestätigt.

Gleichzeitig wird das Entschuldungsverfahren aufgehoben.

Bielefeld, 28. April 1938.

Das Amtsgericht.
Entschuldungsamt.

Bekanntmachung

Die Heberollen über die **Beiträge zur Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Jahr 1937 liegen in der Zeit vom 2. bis zum 16. Mai 1938 bei den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden öffentlich aus.

Dornberg, 27. April 1938.

Der Amtsbürgermeister:
Der Meulen.

Arbeitsgemeinschaft der Privaten Omnibus-Betriebe

Bielefeld Stadt und Land

Am 1. Mai, 13 Uhr, ab Parkplatz Hindenburgstraße:
Zur Silbermühle, Externsteine, Hermannsdenkmal, Donoper Teich . . . . . RM. 2.75.
Um 8 Uhr
Nach Soest, Möhnetalsperre, Hirschberg RM. 4.50.
Am 8. Mai, 7 Uhr:
Zum Arbeitsdienstlager Messingen, Emsland RM. 5.50.
Am 15. Mai, 6 Uhr:
Zur Gartenausstellung Essen . . . . RM. 6.50
Vom 10. bis 20. Mai:
Oberbayern-Oesterreich.
Kriegsgräberfahrten: 6. bis 10. Mai
St. Quentin-Montdidier-Soisson-Laon-Reims-Verdun.
25. bis 29. Mai: Verdun-Reims-Laon.
Karten und alles Nähere im Büro Oberntorwall 22a Telefon 3949, 4203

Gaukulturwoche Westfalen-Nord 1938

Rudolf-Oetker-Halle

Freitag, den 29. April 1938, 20.15 Uhr

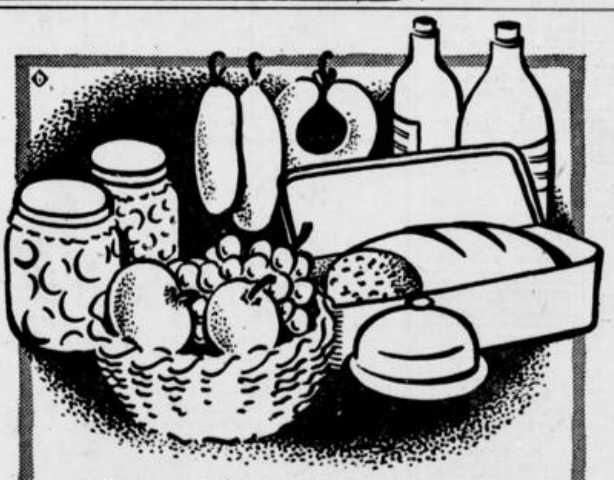
Musik des jungen Deutschland

Festkonzert

des verst. Städt. Orchesters in Verbindung m. der HJ.
Gesamtleitung: Werner Gössling
Werke von Dransmann, Bresgen, Spitta, Graener, O. Siegl (Uraufführung)

Karten zu 0.50, 1.00, 1.50 RM.: Ortsgr. der NSDAP., Pfeffer, Fischer, Niemeyer, Böhme, Verkehrsamt, Theaterkasse. — Programme am Saaleingang

---



Kühl, frisch und sauber

müssen Lebensmittel und Vorräte aufbewahrt werden, um vor Verderb geschützt zu sein. Frische und Sauberkeit bringt **iMi** im Nu für wenige Pfennige auch in die Speise- und Vorratskammer, in Eis- oder Fliegenschrank, in die Vorratsregale und Einmachgeräte, kurz überall, wo wertvolles Nahrungsgut durch blitzende Reinheit bewacht werden muß. Wo **iMi** wirkt, muß Schmutz und Unrat weichen!



.. und da fiel ihr plötzlich ein: iMi soll dein Helfer sein!

... ein guter Griff — der Griff nach iMi!

J 344 b/38



Stadt der 150

Vorbereitungen für den

Der bevorstehende Besuch Reichskanzlers beherrscht nich Stadtbild Roms, sondern au wo in den letzten Wochen g r aufgeschlagen worden sind. 3 und Milizverbände, die an d an der großen Wehrmachtp werden, haben auf dem Ge Stadt ihre Quartiere bezo Süden in der Nähe des Centocelli eine riesige Z ist, in der 50 000 Mitgliede Jugend, des Liktorenbündels rungen untergebracht sind.

Jetzt sind auch die Arbei Empfangsbahnhof vollendet Nacht wird noch am Bahn arbeitet, von dem aus die Neapel erfolgt. Die ganze Fa hofes bietet ein neues Bild einem riesigen Hakenkreuz g Liktorenbündeln umrahmt ist



Zum Führerbesuch in Italie leitung der NSDAP. Italie heraus. Sie ist nach ein Dr. Siegfried Fuchs (Rom)

Gegen Weltuntergangs

Reichsleiter Rosenbe

Das Sommersemester d Universität Halle-Wittenberg woch festlich durch eine Rede eingeleitet, in der sich der Standpunkte der nationalso anschauung mit dem Philosop und seinen wahren und fal einandersetzte.

Es käme bei diesen A so führte Rosenberg aus, n mir Klages und seine Schüle tue das Leben selbst. Die P als Beispiel für das Leben verkörpern die Werte ein Völkergemisches, die dem tum mit seiner apollinisch seinen Lichtgöttern rassisch berg hebt hervor, daß alles, chentum im besten Sinne em Protest eines neuen Lebens stoische, dunkle Dasein der deraistens ist. Dem griechisc manischen Lebensg widerspricht von Gru untergangsstimmung, wie sie Klagesschen Denkens erschei plastische Gestalt; der Ausdr äußeren Gestalt ist das We ballte Tat, die Tat, gleich o sophisch oder politisch, wenn stets der Gesamtausdruck vo und Vernunft. Das ist u Ueberzeugung. Diese sei es instinktiv oder bewuß getragen. Diese Haltung u jetzt sagen, die Voraussetz deutsche Wiedergeburt, für deutschen Lebens."

Vier neue Ark

Aufbau des RAD. in

Mit der Eröffnung v stellen in den größeren St bauarbeit des Reichsarbeit Oesterreich in einen neuen der Leiter des Aufbaustab führer von Gönner, jetzt schon ein fühlbarer bemerkbar. 4000 Führer sind notwendig, um den e am 1. Oktober 1938 seiner nachkommt, zu betreuen.

Das Land Oesterreich gaue umfassen mit 24 und insgesamt 150 Arbei Wie im alten Reichsgeb teilung 214 Mann. Dem der Aufbau beendet ist, 32 zur Verfügung stehen, u gramm, das der Aufbaust stellt, durchzuführen.

Pulverlager flog in Fabrik zu Avignon, in d hergestellt werden, ereign schwere Explosion. Me unter ein Pulverlager, Glücklicherweise sind aber beklagen.

Stadt der 15000 Zelte

Vorbereitungen für den Führerbesuch

Rom, 27. 4.

Der bevorstehende Besuch des Führers und Reichskanzlers beherrscht nicht nur das gesamte Stadtbild Roms, sondern auch die Umgebung, wo in den letzten Wochen große Zeltlager aufgeschlagen worden sind. Zahlreiche Truppen und Milizverbände, die an den Uebungen und an der großen Wehrmachtparade teilnehmen werden, haben auf dem Gelände westlich der Stadt ihre Quartiere bezogen, während im Süden in der Nähe des Militärflugplatzes Centocelli eine riesige Zeltstadt entstanden ist, in der 50 000 Mitglieder der faschistischen Jugend, des Liktorenbündels und ihrer Gliederungen untergebracht sind.

Jetzt sind auch die Arbeiten an dem neuen Empfangsbahnhof vollendet worden. Tag und Nacht wird noch am Bahnhof Termini gearbeitet, von dem aus die Weiterreise nach Neapel erfolgt. Die ganze Fassade dieses Bahnhofes bietet ein neues Bild. Sie wurde mit einem riesigen Hakenkreuz geschmückt, das von Liktorenbündeln umrahmt ist.



Zum Führerbesuch in Italien gibt die Landesleitung der NSDAP. Italien diese Plakette heraus. Sie ist nach einem Entwurf von Dr. Siegfried Fuchs (Rom) geschaffen worden.
Weltbild (K)

Gegen Weltuntergangsstimmung

Reichsleiter Rosenberg in Halle

Halle, 27. 4.

Das Sommersemester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde am Mittwoch festlich durch eine Rede Alfred Rosenbergs eingeleitet, in der sich der Reichsleiter vom Standpunkte der nationalsozialistischen Weltanschauung mit dem Philosophen Ludwig Klages und seinen wahren und falschen Schülern auseinandersetzte.

Es käme bei diesen Auseinandersetzungen, so führte Rosenberg aus, nicht darauf an, daß wir Klages und seine Schüler „widerlegen", das tue das Leben selbst. Die Pelasger, die Klages als Beispiel für das Leben überhaupt dienen, verkörpern die Werte eines vorderasiatischen Völkergemisches, die dem nordischen Griechentum mit seiner apollinischen Auffassung und seinen Lichtgöttern rassisch fremd sind. Rosenberg hebt hervor, daß alles, „was wir als Griechentum im besten Sinne empfinden, ein einziger Protest eines neuen Lebens gegen das ekstatische, stoische, dunkle Dasein der Völkerschaften Vorderasiens ist. Dem griechischen wie dem germanischen Lebensgefühl überhaupt widerspricht von Grund auf jene Weltuntergangsstimmung, wie sie als Konsequenz des Klagesschen Denkens erscheint. „Leben ist stets plastische Gestalt; der Ausdruck der inneren und äußeren Gestalt ist das Werk, das Werk ist geballte Tat, die Tat, gleich ob künstlerisch, philosophisch oder politisch, wenn sie organisch ist, ist stets der Gesamtausdruck von Seele, Leib, Wille und Vernunft. Das ist unsere innerste Ueberzeugung. Diese Gesamthaltung hat, sei es instinktiv oder bewußt, unsere Bewegung getragen. Diese Haltung war, das dürfen wir jetzt sagen, die Voraussetzung für die große deutsche Wiedergeburt, für die Rettung des deutschen Lebens."

Vier neue Arbeitsgaue

Aufbau des RAD. in der Ostmark

dd. Wien, 27. 4.

Mit der Eröffnung von acht Annahmestellen in den größeren Städten tritt die Aufbauarbeit des Reichsarbeitsdienstes im Lande Oesterreich in einen neuen Abschnitt ein. Wie der Leiter des Aufbaustabes, Generalarbeitsführer von Gönner, mitteilt, macht sich jetzt schon ein fühlbarer Mangel an Kräften bemerkbar. 4000 Führer und Unterführer sind notwendig, um den ersten Jahrgang, der am 1. Oktober 1938 seiner Arbeitsdienstpflicht nachkommt, zu betreuen.

Das Land Oesterreich wird vier Arbeitsgaue umfassen mit 24 Arbeitsdienstgruppen und insgesamt 150 Arbeitsdienstabteilungen. Wie im alten Reichsgebiet zählt jede Abteilung 214 Mann. Demnach werden, wenn der Aufbau beendet ist, 32 000 Arbeitsmänner zur Verfügung stehen, um das Arbeitsprogramm, das der Aufbaustab gegenwärtig aufstellt, durchzuführen.

Pulverlager flog in die Luft. In einer Fabrik zu Avignon, in der Feuerwerkskörper hergestellt werden, ereignete sich eine folgenschwere Explosion. Mehrere Gebäude, darunter ein Pulverlager, flogen in die Luft. Glücklicherweise sind aber keine Todesopfer zu beklagen.

KdF.-Flotte für die Donau

In diesem Jahr schon 50 000 Urlauber aus Süddeutschland

dd. Linz, 27. 4.

Reichsverkehrsminister Dr.-Ing. Dorpmüller befindet sich bekanntlich zur Zeit auf einer Dampferfahrt von Passau nach Wien, um die Verkehrsmöglichkeiten auf der oberen Donau und das Projekt eines großen Kraftwerks bei Persenbeug zu studieren. Nach einem Besuch bei Reichsstatthalter Seyß-Inquart in Wien wird der Reichsminister die Strombauten an der Donau bis zur deutsch-tschechischen Grenze und die stromtechnischen Bauten der March besichtigen.

Der Linzer Bürgermeister Sepp Wolkersdorfer, der ebenfalls an der Fahrt teilnahm, teilte unserem Mitarbeiter dazu interessante Einzelheiten zur weiteren Verkehrsgestaltung auf der Donau mit. Der Donaustrom soll demnach wieder ein festes Band zwischen der Ostmark und dem bayrischen Siedlungsgebiet werden. Als freudig begrüßter Vorbote wird am 18. Mai das erste KdF.-Schiff, die neueingerichtete „Hebe", 600 Passauer Volksgenossen nach Linz bringen. Von diesem Tage an wird die „Hebe" und die umgebaute „Linz" bis zum September regelmäßig bayrische KdF.-Fahrer nach Linz führen. Es wird insgesamt mit einem Besuch von 40- bis 50 000 Volksgenossen aus dem alten Reichsgebiet gerechnet. In Linz werden die Besucher mehrere Stunden Gelegenheit haben, die Sehenswürdigkeiten der Stadt und vor allem die Erinnerungsstätten an die Jugend Adolf Hitlers und Leonding zu besuchen. Es ist selbstverständlich, daß damit neue Ziele organisatorischer Art für Linz auftauchen und verwirklicht werden müssen.

Linz hat jedoch vor allem große Aufgaben als Umschlagplatz und Sitz der Hermann-Göring-Werke. Obwohl die Pläne darüber noch nicht abgeschlossen sind, kann aber doch schon gesagt werden, daß die Hermann-Göring-Werke zum größten Unternehmen Deutsch-Oesterreichs ausgestaltet werden. Daraus aber ergeben sich städtebauliche Fragen von solcher Bedeutung, daß sie nur dann gelöst werden können, wenn Linz sich bewußt ist, daß dieser Ausbau einer ganzen Zeitepoche das Gesicht geben wird. Der Führer selbst hat es sich vorbehalten, die Ausgestaltung seiner Patenstadt zu überwachen. Keine Entscheidung kann gefällt werden, bevor er nicht selbst seine Zustimmung gegeben hat.

Die Welt in der Zeitlupe

Reichskriegerführer in Wien. Der Reichskriegerführer SS-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhard hat sich mit seinem Stabe nach Wien begeben, um mit den österreichischen Kameraden, die bekanntlich in den NS.-Deutschen Reichskriegerbund eingegliedert werden, persönlich Fühlung zu nehmen.

Ungarn plant Kulturkammer. Der ungarische Kultusminister kündigte an, daß er im Herbst einen Gesetzentwurf über Errichtung einer Kammer für Schriftsteller, Musiker und bildende Künstler vorlegen werde.

Deutsche Zeitschriften in Bulgarien. In der Aula der bulgarischen Landesuniversität Sofia wurde eine große deutsche Zeitschriftenausstellung eröffnet, die in Zusammenarbeit des Reichsverbandes deutscher Zeitschriftenverleger und des Fachverbandes der bulgarischen Zeitschriftenverleger zustande gekommen ist.

Fachbuchausstellung der Deutschen Reichspost. Im Lichthof des Reichspostmuseums in Berlin wurde eine Fachbuchausstellung der Deutschen Reichspost eröffnet.

Postwissenschaftliche Tagung. Auf einer post- und telegrafenwissenschaftlichen Tagung in Bremen sprach Reichspostminister Ohnesorge. Er betonte, es sei notwendig, immer wieder von der Kameradschaft als der neuen geistigen Grundlage der Verwaltung zu sprechen.

Gesellenaustausch Deutschland—Schweden. Im Zuge des Gesellenaustausches zwischen Deutschland und Schweden sind 26 deutsche Handwerker in Schweden eingetroffen, die gruppenweise auf die verschiedenen Plätze aufgeteilt wurden.

Pleßscher Besitz wird verkauft. Zwischen der staatlichen Wirtschaftsbank in Warschau und den Vertretern der Fürst Pleßschen Erben werden zur Zeit Verhandlungen gepflogen wegen des Verkaufs von neun in Ostoberschlesien gelegenen Gütern des Pleßschen Stammbesitzes. Die Erben haben einen Kaufpreis von rund fünf Millionen Zloty festgesetzt.

Geburtstagstorte des Führers aufgegessen. 610 österreichische Kinder, die zur Zeit als Gäste in der Reichshauptstadt weilen, besuchten den Berliner Zoologischen Garten. Selbstverständlich fehlte auch nicht die gemeinsame Kaffeetafel, deren Höhepunkt der feierliche Anschnitt und die Verteilung der riesigen Geburtstagstorte des Führers bildete.

Fernseh-Sender auf dem Eiffelturm. Auf der Höhe des Eiffelturmes ist vor einigen Tagen ein Fernseh-Sender eingerichtet worden, dessen Antenne als die höchste der Welt bezeichnet wird. Die Installation hat erhebliche Schwierigkeiten bereitet, da man den Fahrstuhlverkehr zu den Aussichts-Plattformen des Turmes nicht unterbrechen wollte.

Kurzwellensender in der Schweiz. Der Schweizerische Ständerat stimmte der Errichtung eines Kurzwellensenders in Schwarzenburg bei Bern zu. Er soll dazu dienen, eine engere Verbindung mit den Auslandsschweizern, namentlich in Ueberseе, aufrecht zu erhalten.

50 Arbeiter bei einer Sprengung verletzt. Eine verhängnisvolle Wirkung hatte eine Sprengung in einem Steinbruch von Caprona bei Pisa. Da die Gefahrenzone nur in einem Umkreis von 300 Metern abgesperrt worden war, wurden über 50 Arbeiter von Steintrümmern getroffen und zum Teil schwer verletzt.

Deutsche Familie in Italien verunglückt. Auf der Landstraße von Viterbo bei Rom kam ein Kraftwagen der deutschen Familie Christoph Hans aus Siena ins Schleudern und schlug um. Frau Hans wurde auf der Stelle getötet, während ihr Gatte und ihr Sohn schwerverletzt ins Krankenhaus übergeführt werden mußten.

Lodzer Textilfabrik niedergebrannt. In Lodz brannte eine große Textilfabrik, in der 500 Arbeiter Beschäftigung fanden, bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden wird auf mehr als eine Million Zloty geschätzt.

Kapitän Lübbes letzte Fahrt



Mit dem Dampfer „Teneriffe" trafen die sterblichen Ueberreste des Kapitäns Carl Lübbe vom Flaggschiff der KdF.-Flotte „Wilhelm Gustloff" im Bremer Freihafen ein. Werkscharmänner tragen den Sarg vom Schiff.
Weltbild (K)

Gauleiter Hans Krebs



Wie schon berichtet, wurde der langjährige Vorkämpfer des Nationalsozialismus in der Tschechei und jetzige Oberregierungsrat im Innenministerium, Hans Krebs, zu seinem 50. Geburtstag zum Gauleiter ernannt.
Weltbild (K)

Kanadische Flugzeuge für London

Angebote von elf Fabriken

rd. London, 27. 4.

Nach einer Meldung aus Ottawa haben die Vertreter von elf kanadischen Flugzeugfabriken den Verteidigungsminister ersucht, Verhandlungen mit der englischen Sachverständigenkommission, die die Vereinigten Staaten und Kanada wegen des Ankaufs von Flugzeugen bereist, einzuleiten. Die kanadischen Flugzeugfabriken haben sich bereiterklärt, ihre Erzeugung wesentlich zu vergrößern, um zur Deckung des Flugzeugbedarfes der englischen Luftwaffe beizutragen.

„A" polizeilich verboten

45 000 Kraftfahrzeuge erhalten „D"

dd. Wien, 27. 4.

Unrettbar ist das frühere Landeskennzeichen Oesterreichs „A" (Austria) zum Aussterben verurteilt. Durch eine neue Verordnung wird das weitere Führen dieses Kennzeichens nun auch im Inlandsverkehr unter Strafe gestellt. Dafür herrscht in den Garagen und Lackieranstalten Hochbetrieb, um schnellstens das Kraftfahrkennzeichen „D" herzustellen. In Wien müssen etwa 45 000 Autos und Motorräder mit dem neuen Schild versehen werden.

35000 km Radwege werden gebaut

Sondermittel bereitgestellt — Einheitliche Richtlinien

dd. Berlin, 27. 4.

Für den Radfahrwegebau in Deutschland konnten jetzt durch Bemühungen des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Todt, und der Reichsarbeitsgemeinschaft für Radwegebau Sondermittel in größerem Umfange bereitgestellt werden. Diese Sondermittel bestehen aus Darlehen und Zuschüssen, die den Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Verfügung gestellt werden.

Auf Grund einer Umfrage werden in Deutschland zurzeit etwa 35 000 Kilometer Radwege benötigt. Es handelt sich hierbei vor allem um Radwege, die zur Entlastung des Verkehrs und zur Verhütung von Verkehrsunfällen anzulegen sind. Um einen planmäßigen Ausbau der Radwege nach der Frage der Vordringlichkeit und der sozialen Gesichtspunkte sicherzustellen, hat der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen angeordnet, daß die Städte, Landkreise, Provinzen und Länder, die sich am Ausbau des Radwegenetzes beteiligen, vorher mit der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung setzen. Außerdem hat der Generalinspektor Dr. Todt dafür Sorge getragen, daß auch in bezug auf Linienführung, Anordnung und Befestigung der Radwege entsprechende Richtlinien an die Gemeinden und Gemeindeverbände herausgegeben werden. Auf die Aufstellung einer zusammenhängenden Planung der vorhandenen und der noch erforderlichen Radwege ist dabei besonderer Wert zu legen.

Es ist anzunehmen, daß somit in den nächsten Jahren der Radwegebau in Deutschland weiter große Fortschritte machen wird, und neben dem Reichsautobahnnetz auch für das Millionenheer der Radfahrer besondere Wege gebaut werden.

Uebergabe des Berliner Maibaums

Seyß-Inquart und Lippert sprechen

dd. Berlin, 27. 4.

Am Samstagabend wird im Lustgarten der Reichshauptstadt der Maibaum, der in diesem Jahre aus der Ostmark kam, der Berliner Bevölkerung übergeben werden. Auf der Feier werden Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart und Stadtpräsident und Oberbürgermeister Dr. Lippert zu den Berlinern sprechen.

Nach dem feierlichen Uebergabeakt werden auf dem Platz im Lustgarten zwei mächtige Maifeuer entzündet werden. Mit Volksliedsingen und Volkstänzen wird die Feier ausklingen.

Temmes erster Erfolg / Die Reiter im schwarzen Rock Axel Holst das große Vorbild

Neben der Kavallerieschule Hannover vertritt die SS-Hauptreitschule München in diesen Tagen Deutschland beim Großen Internationalen Reitturnier in Rom. Die Reiter im schwarzen Rock haben in letzter Zeit auf allen deutschen Turnierplätzen schöne Erfolge errungen. Um SS-Hauptsturmführer Temme, den Nachfolger des unvergeßlichen Axel Holst, steht heute eine Schar tüchtiger und hochveranlagter Reiter. Sie herangebildet zu haben ist nicht zuletzt das Verdienst der SS-Hauptreitschule in München.

Als 1933 der Führer die Macht übernahm, gab es in Deutschland außerhalb der Wehrmacht einen ganz großen Reiter: das war Axel Holst. Gebürtiger Schwede, schlug sein Herz doch für Deutschland, und so war es kein Wunder, daß er mitmarschierte in den Kolonnen, die für ein neues, schöneres Deutschland kämpften. So wurde er das große Vorbild aller, die sich, als die ländlichen Reitervereine in den Reiterstürmen der SA. und SS aufgingen, die schwarze Uniform anzogen. Jeder SS-Mann von Königsberg bis Freiburg kannte Axel Holst, und jeder Sportsmann kannte ihn auch. Er fehlte auf keinem der großen Turniere und trug sich allerorts in die Siegerliste ein, und überall brandete ihm der Beifall entgegen. Niemals rauschender als bei den Deutschen Kampfspielen in Nürnberg 1934!

Mit einem Schlag war er da

Doch gleich dem Freiherrn von Langen, der 1928 aus Amsterdam eine olympische Goldmedaille nach Deutschland geholt hatte, verließ auch Axel Holst eines Tages das Glück: Er stürzte zu Tode! Im Schatten des Toten war aber ein zweites Talent herangereift, das bisher noch nicht die gebührende Beachtung gefunden hatte: Temme. Mit einem Schlag war er da, beseelt nur von dem einen Wunsch: die Lücke, die der Sensenmann gerissen, auszufüllen, ganz auszufüllen!

1925 der erste Turniererfolg

Temme, der jetzt 38 Jahre alt ist, hatte schon damals eine lange Vergangenheit als Turnierreiter. Er war kein „homo novus" auf den Turnierplätzen Europas, aber er hatte doch noch nie ganz erstklassiges Pferdematerial zwischen den Schenkeln gehabt. Mit einem dreijährigen Fohlen, das er sich in mühevoller Arbeit selbst zugeritten hatte, war er 1925 zum erstenmal auf dem ostpreußischen Turnierplatz Insten erschienen — übrigens gleich mit Erfolg. Doch die ganz großen Erfolge kamen — wie schon erwähnt — erst nach Axel Holsts Tode. Zunächst auf dem unter Holst bekanntgewordenen Springpferd „Egli", das dann plötzlich einging. Später auf der heute zehnjährigen „Bianca", auf „Tasso", „Amneris" und in letzter Zeit vor allen Dingen auf „Nordland".

Alle diese Pferde befinden sich ebenso wie der siebenjährige „Barkas" und der gar erst sechsjährige „Alltag" im Stall von Frau Glahn, auf deren Besitz in Pyritz in Pommern Hauptsturmführer Temme jeden freien Tag zubringt. Denn Pferd und Reiter müssen sich kennen, soll es in großen Turnieren zu vorderen Plätzen reichen. Jene Höchstleistungen, die wir da zu sehen gewöhnt sind und als beinahe selbstverständlich hinnehmen, sind die Erfolge unermüdlicher Arbeit, unermüdlicher Zusammenarbeit. Nur mit seinen Turnierpferden kann sich der SS-Reiter daher heute befassen, während er das Zureiten jüngerer Pferde nun anderen überlassen muß.

Pferdepark — für Springen und Dressur

Durch den Einsatz der SA. und SS wurde die deutsche Reiterei nach der Machtergreifung wieder auf eine viel breitere Grundlage gestellt. So war es nur selbstverständlich, daß andere SS-Reiter sich an Temmes Vorbild aufrichteten, ohne allerdings zunächst die gleichen Möglichkeiten zu besitzen. Ihrer nahm sich nun die SS an, als sie im Juli 1937 die SS-Hauptreitschule in München ins Leben rief, an die begabte SS-Reiter zu Lehrgängen einberufen wurden. Auch die Hauptreitschule pflegt ebenso wie die Kavallerieschule Hannover nicht nur das Springen; in einem Military-Stall werden Reiter und Pferde für die Vielseitigkeitsprüfung ausgebildet und in einem Dressurstall der Gehorsam der Pferde entwickelt. Das Stammpersonal hat alle Hände voll zu tun, um den Lehrgangsteilnehmern einen wohlassortierten Pferdepark zur Verfügung zu stellen.

Die Männer um Standartenführer Fegelein

Von dieser inneren Arbeit der SS-Hauptreitschule ist nach außen hin natürlich nicht viel zu sehen. Und doch ist es die Arbeit, ohne die die Turnierhöchstleistungen sinnlos wären. Aber das hervorragende Abschneiden von Standartenführer Fegelein, Hauptsturmführer Temme, Hauptsturmführer Birkigt, Obersturmführer Fegelein, Schönfeld und Meisterknecht ist der Beweis dafür, daß in München unter der Anleitung erster Fachkräfte glänzend gearbeitet werden kann und wird.

Gegen 50 Pferde stehen heute in München zur Verfügung, die soweit sind, daß sie Standartenführer Fegelein in Turniere schicken kann. „Schorsch", „Nordgrund", „Jäger" und „Diana" sind die hervorragendsten Vertreter. Wie in allen Springställen der Welt so ruht auch in München das Vertrauen der Reiter in erster Linie auf den Pferden, die zwischen acht und zwölf Jahre alt sind. Diese nämlich besitzen genügend Routine, sind aber andererseits noch so elastisch, um über die schweren Parcourse zu kommen.



Sportkiebitz meint:

Jack Dempsey, der amerikanische Exweltmeister, erfreut sich in USA. seit jeher großer Beliebtheit, hat er es doch verstanden, immer für den amerikanischen Sport einzutreten. Seit Jack Dempsey den Ring verlassen hat, hat er sich nämlich keineswegs zur Ruhe gesetzt, sondern er hat an allen Geschehnissen immer regen Anteil genommen. Seit einigen Jahren ist Dempsey Besitzer eines Restaurants in New York, das in der Nähe des Madison Square Garden, dem Schauplatz der großen boxsportlichen Veranstaltungen, gelegen ist.

Nun aber hat Dempsey sich noch einen neuen Beruf zugewendet, ohne natürlich sein Restaurant aufzugeben; er ist nämlich Sportredakteur geworden. In New York ist in diesen Tagen eine neue Sport-Monatsschrift herausgekommen, die den Titel „Jack Dempseys Sport-Magazin" trägt. Der Chefredakteur ist Dempsey selbst, der in seinem Vorwort an die amerikanischen Leser erklärt, daß er nicht allein dem Namen nach, sondern tatsächlich Leiter seines Blattes ist. In jeder Nummer wird Dempsey mit einem eigenen, von ihm geschriebenen Artikel vertreten sein.

Da Dempsey seinem neuen Unternehmen die Mitarbeit erster Fachleute gesichert hat, dürfte er auch als Redakteur und Verleger den Erfolg auf seiner Seite haben.

Blonder Springinsfeld Kupfer

Ein Läufer macht sich unentbehrlich

In dem offiziellen Programmheft zum Berliner Norwegenspiel vom 24. Oktober 1937 war in der Vorstellung der Spieler über Deutschlands rechten Läufer, den bei einem bayerischen Panzerregiment dienenden Gefreiten Andreas Kupfer vom FC. Schweinfurt 05, ein Reichtum von Stichworten geschrieben:

„23 Jahre alt, bisher fünf Länderspiele. — Kam, sah und siegte! Lange nicht hat ein Spieler in der Nationalmannschaft so rasch Karriere gemacht. Solch' einen flinken, dabei zähen Zerstörungsspieler mit Sinn für Aufbauspiel brauchte Deutschland gerade. Kupfer hat sich schnell unentbehrlich gemacht."

So wie Kupfer, von schlanker Mittelfigur, aber drahtigem Körper, sozusagen plötzlich in den Kreis der bewährtesten Nationalspieler hineingesprungen ist, so lebhaft und unerschöpflich ist sein Spiel. Man lobte ihn in seiner Vereinsmannschaft häufig als besten Mann, noch vor seinem älteren Nationalkameraden, dem damit kein Stein aus der Krone fiel. Kupfer war eben „noch" besser als Kitzinger, gelegentlich! —

Als die Schweinfurter im vorletzten Wettbewerb um den Tschammerpokal in Gelsenkirchen gegen Schalke 04 eine der letzten Hürden überspringen wollten, der Sensation nahe, weil die Knappen erst im dramatischen Schlußspurt mit 3:2 gewannen, hatte es ihnen vor allen Kupfer sehr schwer gemacht. Er hatte, in Lehrgängen geprüft, schon seinen Namen, aber auch er sollte vorsichtig „aufgebaut" werden. Es geschah am Tage des Stuttgarter 4:0-Sieges über Frankreich am 21. März 1937 auf dem „Nebenkriegsschauplatz" in Luxemburg gegen die Vertreter des kleinen Großherzogtums. Nach der 3:0-Führung der deutschen Nachwuchsmannschaft ging es ein bischen drunter und drüber, und besonders der Nürnberger Torwart „Hauptmann" Köhl fiel in diesem mageren 3:2 etwas durch. Kupfer wurde als einziger etatsmäßig befördert.

Die Spielweise des jungen Schweinfurters ist in ihrer Vielseitigkeit neben dem verblüffenden Nutzwert eine Augenweide. Die technische Spielauffassung Kupfers geht wohl auf Paul Janes zurück, der vor ihm am häufigsten den rechten Läuferposten einnahm. Diese unheimliche Ruhe und Raumbeherrschung im Spiel, die bei dem „Läufer" Janes zu einer Gefahr für die Deckung wurde, verleitet jedoch Kupfer nicht zu einer zweiseitigen Abgeklärtheit. Er bleibt in jeder Sekunde wach, mit und ohne Ball, er biegt sich notfalls zurück vor dem angreifenden Gegner, um ihn nur umso sicherer abzufangen, er schwingt mit in der eigenen Offensive, wird zum Treiber des Angriffs, unerbittlich. Wie ein wirbelnder Motor bewegt er, mit seinem Kameraden Kitzinger zusammen, das deutsche Spiel im Mittelfeld, und das ist die ganze neue „Zauberei" unseres Spiels mit den sieben Stürmern, das klassischschöne Triumphe gegen Nowregen und Schweden feierte.

Die letzten Termine

Schalke spielt zweimal in Gelsenkirchen

Der Spielplan der restlichen Gruppenkämpfe um die deutsche Fußballmeisterschaft wurde vom Fachamt wie folgt bekanntgegeben:

Sonntag, 8. Mai: Gruppe I: Eintracht Frankfurt — York Insterburg in Frankfurt (Platz Eintracht), Schiedsrichter Markert, Kassel; Gruppe II: SV. 05 Dessau — VfR. Mannheim in Dessau (Platz 98), Schiedsrichter Büttner, Beuthen; Gruppe III: Schalke 04 — Berliner SV. 92 in Gelsenkirchen (Schalkeplatz), Schiedsrichter Wolf, Köln; Fortuna Düsseldorf — Vorwärts Rasensport Gleiwitz in Düsseldorf (Platz Fortuna), Schiedsrichter Goll, Hannover; Gruppe IV: Hannover 96 — Alemannia Aachen in Hannover (Platz Arminia), Schiedsrichter Wingenfeld, Fulda; FC. Hanau 93 — 1. FC. Nürnberg in Hanau (93-Platz), Schiedsrichter Stadelmaier, Stuttgart.

Sonntag, 22. Mai: Gruppe I: Eintracht Frankfurt — Hamburger SV. in Frankfurt; Gruppe II: Schalke 04 — SV. 05 Dessau in Gelsenkirchen; Gruppe III: VfB Stuttgart — Fortuna Düsseldorf in Stuttgart; Vorwärts Rasensport Gleiwitz — BC. Hartha in Gleiwitz; Gruppe IV: Alemannia Aachen — FC. Hanau 93 in Aachen; 1. FC. Nürnberg — Hannover 96 in Nürnberg.

Auto-Union nicht in Tripolis

Der neue Wagen noch nicht rennreif

Die Rennleitung der Auto-Union hat sich entschlossen, am Großen Preis von Tripolis am 15. Mai nicht teilzunehmen. Die Zeit war zu kurz, um den neuen Formelwagen so rennreif zu machen, daß er als Vertreter des deutschen Motorsports in einem so wichtigen Rennen schon eingesetzt werden kann. Wir werden daher den ersten Start de: Auto-Union auf deutschem Boden beim internationalen Eifelrennen erleben.

Motorräder auf der Avus

Die Ausschreibungen für den 22. Mai erschienen

Korpsführer Hühnlein gibt die Ausschreibung für die Motorradrennen bekannt, die unter der Bezeichnung „Internationales Avusrennen 1938" am 22. Mai in Berlin im Auftrage der ONS. durch die Motorgruppe Berlin abgehalten werde. Es werden zwei Rennen auf der „kurzen Strecke" der Avus (vom Start bis zur Motorradkurve und zurück 8,3 Kilometer lang) über je 290 Kilometer (35 Runden) gefahren; im ersten starten die 250- und die 350-ccm-Maschinen zusammen, das zweite ist den 500ern vorbehalten. Die Rennen werden nach Ankunft des Ersten für die betreffende Klasse abgebrochen; die dann noch im Rennen befindlichen übrigen Fahrer haben nur noch ihre Runde zu beenden.

Motorgruppe Westfalen

Zur Nachtorientierungsfahrt des NSKK.

Die Motorgruppe Westfalen des NSKK. veranstaltet bekanntlich am 7. und 8. Mai für Krafträder ohne und mit Seitenwagen und für Personen- und Lastkraftwagen eine Nachtorientierungsfahrt im Teutoburger Wald und in der Senne, die mit einer freiwilligen Hochleistungsprüfung beendet wird. Die Motorgruppe Westfalen weist darauf hin, daß der Meldeschluß für den heutigen Donnerstag, 28. April, vorgesehen ist, so daß Nennungen nunmehr umgehend der Motorgruppe Westfalen, Dortmund, Kronprinzenstraße 59, zugesandt werden müssen. Der Start zu dieser Nachtorientierungsfahrt erfolgt in Bielefeld, während das Ziel sich in Detmold befindet. Start- und Zielort der Hochleistungsprüfung ist Detmold.

Eng'and sucht Mittelstürmer

Der Rechtsaußen Broome soll die deutsche Hintermannschaft durcheinanderbringen

Englands Fußball verfügt über eine große Zahl hervorragender Spieler, so daß es eigentlich überraschend klingt, wenn hier und da bei der Aufstellung einer Ländermannschaft Schwierigkeiten hinsichtlich der Besetzung des einen oder anderen Postens gegeben sind. Einige der großen und überragenden Spieler sind aber eben auch in England nicht gleichwertig zu ersetzen. So ist man jetzt in Sorge, welchem Spieler der Posten des Mittelstürmers in dem Länderkampf gegen Deutschland am 14. Mai in Berlin anvertraut werden soll.

In den Erörterungen über diese Frage wird eine überraschende Lösung vorgeschlagen. Da es endgültig feststeht, daß kein großer Mittelstürmer verfügbar ist, wird Broome, der Rechtsaußen von Aston Villa, als Angriffsführer gegen Deutschland empfohlen. Broome ist ein Wirbelwind, der in seiner Vereinsmannschaft auch in kritischen Lagen als Mittelstürmer eingesetzt wird, und dessen Spielweise, so heißt es in englischen Presseäußerungen, die deutsche Hintermannschaft durcheinander bringen kann.

Es bleibt abzuwarten, welche Lösung das englische Auswahlkomitee in der am 29. April stattfindenden Sitzung finden wird. Da Aston Villa am 15. Mai bekanntlich in Berlin gegen eine deutsche Auswahlmannschaft spielt, ist es nicht ausgeschlossen, das Broome vielleicht auch am Vortage in der englischen Ländermannschaft stehen wird.

England interessiert sich für Szepan

Szepan heißt drüben „Saucepan"

Mehr und mehr beschäftigt man sich auch in England mit dem bevorstehenden Fußball-Länderspiel gegen Deutschland am 14. Mai in Berlin, und allgemein wird die Forderung erhoben nach einer starken englischen Vertretung gegen Deutschland, ist man doch in englischen Fußballkreisen davon überzeugt, daß Englands Mannschaft in Berlin vor einer schweren Aufgabe stehen wird. Andererseits aber tritt auch ein Interesse der Engländer für die deutsche Mannschaft in Erscheinung, hat man doch im englischen Fußball die frühere Haltung aufgegeben, sich um kontinentale Fußballereignisse nicht viel zu kümmern.

Bei der Frage nach der deutschen Mannschaft wird die Vermutung angestellt, daß Szepan wieder die Stütze der deutschen Mannschaft im Kampf gegen England sein dürfte. Fritz Szepan ist es gewesen, der im Dezember 1935 auf dem Londoner Platz von Tottenham Hotspur auf alle Engländer durch seine überragende Spielweise einen großen Eindruck gemacht hat. „Saucepan", haben die Engländer den Kapitän der deutschen Mannschaft damals getauft, und dieser Name ist auch heute noch wie die Fußballkunst des Knappen in England unvergessen. Szepan, dieser gewaltige Arbeiter, wie es in der englischen Presse heißt, wird der englischen Mannschaft wieder zu schaffen machen, wenn sein Blondschopf in Berlin wieder den hervorragenden Spieler überallhin erkennen läßt.

Dieses englische Interesse für Fritz Szepan ist auch darum so bedeutend, weil man im Dezember 1935 so überrascht von diesem deutschen Spieler war, daß man ihn am liebsten für eine der besten englischen Ligamannschaften gewonnen hätte!

Auslese der Handballer

Vorbereitung auf Breslau

Im Gau Westfalen finden im Mai und Juni zahlreiche Städtespiele im Handball zur Vorbereitung und zur Auswahl der Gauvertretungen, die bis zum 25. Juni spätestens gemeldet sein müssen, statt. Der Spielplan lautet wie folgt:

8. Mai: Minden — Herford, Ahlen — Hamm, Dortmund — Hagen, Gevelsberg — Wanne-Eickel; 15. Mai: Minden — Ahlen, Hamm — Herford, Hagen — Gevelsberg, Wanne-Eickel — Dortmund; 22. Mai: Minden — Hamm, Herford — Ahlen, Dortmund — Gevelsberg, Hagen — Wanne-Eickel; 29. Mai: Herford — Minden, Hamm — Ahlen, Hagen — Dortmund, Wanne-Eickel — Gevelsberg; 12. Juni: Ahlen — Minden, Herford — Hamm, Gevelsberg — Hagen, Dortmund — Wanne-Eickel; 19. Juni: Hamm — Minden, Ahlen — Herford, Gevelsberg — Dortmund, Wanne-Eickel — Hagen.

Man möchte sparen... doch man tut es nicht.

Wie nützlich, legt sich einer selbst die Pflicht zum Sparen auf: Durch eine Lebensversicherung!